

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 70.

Verlags-Preisnehmer No. 2963.

Samstag, den 11. Februar.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Völkzählungsergebnisse.

Es ist ja keine Neuigkeit, daß die Bevölkerung im
nördlichen Deutschland sehr viel weniger als die im Westen
und Süden zunimmt, und daß das platte Land vielfach
sogar entvölkert wird, aber die Deutlichkeit, mit der die
Ergebnisse der Volkszählung illustriert wird, hat doch etwas
Erstarrendes. Während die Bevölkerung in den Re-
gierungsbezirken Potsdam, Münster und Düsseldorf um
20,66 bzw. 16,94 bzw. 14,97% gewachsen ist, stieg sie
im Regierungsbezirk Gumbinnen nur um 0,35%, im
Regierungsbezirk Stralsund nur um 1,91 und im Re-
gierungsbezirk Frankfurt a. O. nur um 1,93%. Aber
nicht bloß die vorzugsweise agrarischen Gebiete weisen
eine ungemein dürftige Bevölkerungszunahme auf,
sondern auch das industriereiche Schlesien tut es. Die
amtliche „Statistische Korrespondenz“, die das vorläufige
Ergebnis der Volkszählung für Preußen veröffentlicht,
hebt mit Recht hervor, daß die schwache Bevölkerungszu-
nahme und teilweise sogar die Bevölkerungsabnahme
im Osten um so bemerkenswerter sei, als die Provinzen
Westpreußen und Ostpreußen, Posen und Schlesien mit
geburtreichen slawischen Bevölkerungselementen stark
durchsetzt sind, während für Westpreußen und Posen
noch die erfolgreichen Ansiedlungsversuche mit staatlicher
Unterstützung in Betracht kommen, für Westpreußen
außerdem eine junge, aufblühende, für Schlesien eine alt-
eingesessene bedeutende Industrie. So gut begründet
ohne Zweifel die Argumente sind, die das Mißverhältnis
in der Bevölkerungszunahme zwischen dem Osten und
den übrigen Landesteilen Preußens aus den oft uner-
klärlichen landwirtschaftlichen Verhältnissen erklären, so
muß man doch aber auch sagen: es kommt hier offen-
bar ein beherrschender mit Elementargewalt wirkender
Wandertrieb mit in Frage, der uralte Trieb nach dem
Westen, der ja sogar in unseren Städten, auf lokal-
begrenztem Gebiet, beinahe überall deutlich wahrnehm-
bar ist. Denn in der Regel gebeilen die östlichen Stadt-
viertel nur mangelhaft, während die westlichen sich
immer rascher ausdehnen. Wäre dieser Zug vom Osten
hinweg nicht wie eine Naturkraft mitbestimmend, so
würde man nicht, warum Schlesien sich langsamer ent-
wickeln soll als Westfalen, denn die Reize des Aufenthalts
wie ihr Gegenteil mögen sich in diesen beiden Provinzen
die Waage halten. Eher sogar könnte man wohl sagen,
daß Schlesien von der Natur um einiges mehr be-
günstigt wird als Westfalen.

Das Thema der Bevölkerungsverchiebung ist so
wichtig, daß es gewagt wäre, im uns zu Gebote
stehenden Rahmen ihm auch nur oberflächlich

werden zu wollen. Dies jedenfalls ist klar: Deutschland
wird immer mehr ein Land der Großstädte und der
Großindustrie. Wir wissen noch nicht ganz genau, wie
viel die jährliche Bevölkerungszunahme im Reiche
während der letzten Zählperiode betragen hat. Sie
dürfte sich aber zwischen 900 000 und einer Million be-
wegen. Was die Zahl bedeutet, wird erst völlig ein-
dringlich, wenn man ihr entgegenhält, daß die Aus-
wanderung, die noch im Beginn der 90er Jahre jährlich
weit über 100 000 Köpfe betrug, jetzt auf ungefähr
25 000 jährlich gesunken ist, eine Ziffer, die ihrerseits
wieder mehr als ausgleichend wird durch die starke Ein-
wanderung aus russisch-Polen, Galizien und Italien.
Deutschland hält also seinen ungeheuren Jahresüber-
schuß, mit dem sich der seines andern europäischen
Staates messen kann, völlig fest, aber es vermindert ihn
nicht in der Landwirtschaft, sondern in der Industrie,
in Handel und Gewerbe. Welche Vorzüge und welche
Gefahren in diesem Zustande liegen, ist oft genug er-
örtert worden. Zwei Bemerkungen nur mögen zur Wür-
digung des großen Problems noch gemacht werden. Die
eine ist, daß die Erfahrungen einer jahrzehntelangen
Periode der Begünstigung der landwirtschaftlichen Inter-
essen durch Gesetzgebung und Verwaltung gezeigt haben,
wie ohnmächtig die Staatsgewalt gegenüber solchen
volkswirtschaftlichen Prozessen ist, die sich nach ihren un-
widerstehlichen inneren Bedingungen vollziehen und
jeder Fesselung spotten. Die andere Bemerkung aber
mag besänftigend wirken. Es muß nämlich darauf hin-
gewiesen werden, daß die ländliche Bevölkerung natur-
gemäß gar nicht die Tendenz zu einer starken Ver-
mehrung haben kann, auch wenn es der Landwirtschaft
noch so gut geht. Denn die Arbeitsmöglichkeiten können
sich nicht sonderlich vermehren, so daß auch bei blühenden
Agrarzuständen, wie sie u. a. die Schweiz und Dänemark
aufweisen, die Bevölkerung ziemlich zu stagnieren pflegt.
Die Industrie dagegen ist theoretisch nahezu unbegrenzt
in ihrer Aufnahmefähigkeit. Somit braucht der Still-
stand der Bevölkerung in den vorzugsweise agrarischen
Provinzen an und für sich noch keineswegs als Beweis
für ein Darniederliegen der Landwirtschaft zu gelten.
Man muß jedenfalls von den agrarischen Beschwerden
vielleicht absehen, was sich bei näherem Zusehen als be-
wußte oder unbewußte Übertreibung herausstellt.

Politische Übersicht.

England und Rußland.

n. London, 8. Februar.

Auf die englisch-französischen Hoffnungen, Rußland
werde sich der „Entente cordiale“ anschließen, ist ein
kalter Reif gefallen. Wie der Petersburger Korrespon-
dent der „Morningpost“ berichtet, hat die „Slobo“, das
Blatt des Grafen Ramsdorff, in einem längeren Artikel

über die „britisch-russische“ Annäherung den Preis ge-
nannt, den Rußland von England für seine Freundschaft
fordern: einen Kriegshafen, also so ein neues Port
Arthur, am persischen Golf. Die „Slobo“ versichert, ein
solches maritimes Ausgangstor habe Rußland unbe-
dingt nötig und britische Interessen würden dadurch auch
in Persien nicht bedroht. Von einer Gegenleistung für
den Fall, daß England dem Zarenreiche einen neuen
Platz am „warmen Meer“ nicht mißgönnen will, ist in
dem Artikel des „Slobo“ nicht die Rede, und das ver-
schmupft bei den Engländern recht sehr, die an Geschäfte
gewöhnt sind, bei denen sie einen realen Vorteil gegen
ein vages Versprechen eintauschen. Daß auch einmal
eine andere Macht sich auf den gleichen Standpunkt stellt,
ist John Bull unschwer. Mit lauter Miene erwägt die
Londoner Presse: Für ihren Handel brauchen die Russen
keinen Hafen am persischen Golf. Die Häfen am Schwar-
zen Meer stehen mit der ganzen Welt in kommerzieller
Verbindung und die Flüsse Südrusslands, von der Wolga
abgesehen, bedeuten ebenso viele vortreffliche Zufahrts-
wege zum Schwarzen Meer. Der kürzeste Weg vom
kaspischen See zu den Haupthandelsstraßen der Welt wird
immer die Eisenbahnverbindung mit dem Schwarzen
Meere bleiben. Die Entfernung von Baku bis Poti ist
fürzer wie die von der Südküste des Kaspischen Meeres
nach dem persischen Meerbusen. Mit einem befestigten Hafen
am persischen Golf meinen die Russen daher nur die
Voraussetzung für eine militärische und wirtschaftliche
Eroberung Persiens durch Rußland. Gleichzeitig würde
der Kriegshafen die Basis für weitere Operationen ab-
geben, die entweder nach dem Euphratdelta oder nach
Indien gerichtet sein könnten. John Bull wird sich
hüten, darauf hineinzufallen, und andererseits ist nicht
einzusehen, warum Rußland um englischer Gunst willen
zu einem besonderen Opfer als Gegenwert bereit sein
sollte; es steht sich am besten, wenn es wartet und die
Zeit für seine Pläne wirken läßt.

Brasilianische Zustände.

n. Washington, 30. Januar.

Haarsträubende Zustände unter der Willkürherrschaft
eines brasilianischen Präfecten im Acre-Territorium
werden gegenwärtig in der amerikanischen Presse auf-
geleitet. Im Departement Alto Jurua residiert als Prä-
fect ein „Oberst“ Dr. Thaumaturgo de Azevedo, der vor
allem in einer diktatorischen Erhebung von Steuern und
Abgaben Unglaubliches leistet. Für ein Maultier sind
20 Milreis (1 Milreis = 2 M.) Steuern zu zahlen, für
ein Kanoe der gleiche Betrag; die Eichung eines jeden
Gewichtes oder Maßes kostet auch 20 Milreis und an
Schlachtgebühren für ein Stüd Rind ist daselbe zu ent-
richten. Zudem wird von jeder erwachsenen Person eine
Kopfststeuer in Höhe von 6 Milreis erhoben. Eine
Trauung kommt auf 800 Milreis zu stehen, eine Voll-
macht auf 100 Milreis. Den Gerichtsdienern muß außer
den ungemein hohen Reisekosten noch 30 Milreis pro

Feuilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Edelfrauen.

Der schlummernde Zauber dieses alten Wortes blühte
mir nach und jung entgegen aus zwei neuen Büchern:
„Die unbefiegbare Macht“ von Marie von
Ebner-Eschenbach (Berlin, Gebr. Baetel) und
„Der Tag Anderer“ von der Verfasserin der
„Briefe, die ihn nicht erreichten“ (Berlin, Gebr. Baetel).
Zwei Edelfrauen. Nicht ihren zufälligen Geburts-
ort, meine ich mit dem Wort, das einen so köstlichen,
heimlichen Klang von Bewunderung und Liebe birgt.
Geschichte und Leben zeigen uns hundert Frauen adeliger
Namen, die keine Edelfrauen sind. Aber die beiden sind
wahrhaft zwei Edelfrauen und ihre Bücher sind ihre
Werkzeuge.

Alles, was wir an der Frau als Höchstes, Kostlichstes
bewundern, alles worum wir in weichen Stunden das
Knie vor ihr beugen und sie als die Feinere, Reichere
betrachten, ist wieder in dem neuen Buch von Marie von
Ebner-Eschenbach. Tiefstes heiliges Verstehen alles
Menschlichen, gütiges, mütterliches Begreifen, das er-
leuchtende Verzeihen bringt. Und Augen, warme, tief-
sehende Augen, vor denen sich das Chaos des wirren
Lebens zu einer klaren Harmonie ordnet, über deren
unverfälschten Akkorden noch reichlich die süße Melodie alles
beruhigender Liebe schwebt.

„Die unbefiegbare Macht“ nennt sie nach der ersten
Erzählung ihr neues Buch und kann als erste und feinste
der Edelfrauen mit dieser Allmacht natürlich nur die
Mutterliebe meinen. Sie erzählt die Geschichte eines

jungen ungarischen Mädchens, das von der Raune eines
fouberänen Magnaten, des „Herrn“, bergewallt,
Mutter wird. Auf dem Totenbette legitimiert der ge-
brochene „Herr“ das Kind, sie aber muß schwören, es nie
wieder zu sehen. Mit einem Manne ihrer Sphäre wird
sie später noch eine glückliche Frau und reiche Mutter.
Sie weiß den Sohn ihres Unglücks glücklich als Erben
und Nachfolger des „Herrn“. Und noch immer kann
sie nur mit Schauern an die gewalttätige Stunde, da
es ward, denken. Und doch — die Mutterliebe fordert,
drängt, begehrt. Sie muß ihn einmal halten, küssen,
segnen. Und sie bricht ihren Schwur und setzt ihr ganzes
neu gewonnenes Glück für diesen Augenblick ein. Ein
hohes Lied der „unbefiegbaren Macht“ der Mutterliebe.
Und so tief, so allumfassend ist das Begreifen alles
Menschlichen bei Marie v. Ebner-Eschenbach, daß sie
selbst den „Herrn“, den Zerstörer und Zerschmetternden
Schönen und Großen von ihrer Gnade nicht ausschließt,
sondern ihn uns verstehen läßt in seinen dunklen Regun-
gen und den Notwendigkeiten seiner wilden Natur. Eine
Edelfrau — spricht den Namen wie Fromme den Namen
einer Heiligen sprechen.

Im Innersten nicht minder eine Edelfrau — die
Verfasserin der „Briefe, die ihn nicht erreichten“, so wie
sie sich in ihrem neuen Buch „Der Tag Anderer“ zeigt.
Und doch ein ganz anderes Bild. Besitzt Marie von
Ebner-Eschenbach alle höchsten seltensten, aktiven Kräfte
der Frauenseele, so sammelt E. v. Geising alle Zauber
seelenadeliger Passivität in sich. Die heimlichen Zauber
jener Resignation, die müde sein darf, weil sie nichts
ihres Wollens wert gefunden, weil sie die robusten Ge-
walttätigkeiten scheut, die sich allein gegen das Leben
durchsetzen. So zeichnet sie uns im „Tag Anderer“ die
Seele der Gräfin Isa, die auf das Langersehnte, spät
gefundene Glück der Liebe verzichtet, aus inneren Not-
wendigkeiten verzichten muß, weil ihre erwachsene
Tochter — Mahnerin, daß bereits der Tag eines anderen

Geschlechtes angebrochen ist, vor ihr steht. Alle feinen,
leidlichen Töne des Verzichtenmüssens klingen in dieser
Geschichte, wehmütig sich in jede Seele singend, auf.

Zwei Edelfrauen — die Minderinnen der siegenden
und der besiegten Liebe.

Jesus Versuchung.

Vierzig Tage lang war Jesus in der Wüste gewesen
und hatte die Stimmen der Tiere gehört.

Nach klangen sie ihm in der Seele nach, als er auf
sonnebeschiedenen Wegen, Sehnsucht nach dem Menschen
im Herzen, dem bewohnten Lande entgegenwanderte.

Auf seine Frage: „Was ist euch das Beste auf Gottes
herrlicher Erde?“ hatte der Löwe mit gierigem Brüllen
geantwortet: „Das Fleisch einer frischgejagten Gazelle!“
die Riesenschlange mit listernem Zungenpiel geantwortet:
„Ein fettes Kaninchen!“ der Aue lauernd geflüchtete:
„Eine sonnendurchwärmte Vogelei!“ die schön singende
Nachtigall leuchtend geantwortet: „Ein dicker, voller
Wurm!“ Und selbst der Frosch im Tümpel hatte seine
Quarrstimme auf die Frage erhoben und geantwortet:
„Das Beste — eine schwere, gemästete Brummfliege!“

Schmerzhaft klangen ihre gierigen Stimmen in der
Seele des Heiligen nach. In niedriger Nacht waren
diese Armen unerlösbare gefangen. Und doppelt schnell
schlug in seinem Herzen die Sehnsucht nach dem aufrecht-
gehenden, himmelwärts sehenden Menschen.

Da kam ihm einer auf dem Wege entgegen — ein
reicher, würdevoll schreitender Sadducäer.

In lichter Traumsfreude hielt ihn der Heilige an und
fragte mit hoffnungsvoller Stimme: „Bruder sag, was
ist das Beste auf der schönen Erde?“

Einen Augenblick stutzte der andere, dann antwortete
er mit einem erinnerungsfrohen Lächeln um die vollen
Lippen: „Eine mit Eßlabenfleisch gemästete Muräne.“

Da war es, daß Jesus zweifelte, ob er für dieses
Geschlecht sterben sollte.

Zag gezahlt werden. Der Präsekt hat auch Friedhöfe anlegen lassen und verlangt nun — in jener unendlichen Gegend, die das halbe Menschengeschlecht beherbergen könnte, für ein kleines Fleckchen Erde, wo der Acreaner seine letzte Ruhe finden darf, ganz exorbitante Preise, die je nach Beschaffenheit der Grabstätten zwischen 100 und 800 Milreis schwanken. Ein Kindergrab kostet 50 Milreis. Selbst das Gefängnis hat der Präsekt zu einer Einnahmequelle gemacht. Beim Eintritt muß der Sträfling 10 Milreis, beim Verlassen 30 Milreis entrichten. Kennzeichnend ist auch das von dem „Obersten“ ausgearbeitete Arbeitergesetz, das bestimmt: „Niemand darf arbeiten, ohne eingetragen zu sein; die Eintragung kostet 10 Milreis. Niemand darf arbeiten, ohne angemeldet zu sein usw.“ Man kann sich danach eine ungefähre Vorstellung von dem traurigen Los der Arbeiter im Departement Alto-Zurua machen. Und dabei ist das Leben im Acregebiet furchtbar teuer. In einem Land- und Baugesetz stellt der Präsekt Taxen auf, wie sie selbst für dichtbewohnte Gegenden enorm sind; für unbebaute Grundstücke im Gebiet und in der Nähe der Hauptstadt müssen monatlich 500 Reis auf den Quadratmeter gezahlt werden. Für seine Soldaten hat Herr Thaumaturgo ein „Handbuch des Soldaten der Intendanten“ herausgegeben, aus dem folgende Stelle wiedergegeben sei: „Frage: Welches ist die erste Pflicht der Schildwache? — Antwort: Dem Intendanten und dem Präsekten die schuldigen Ehrenbezeugungen zu erweisen.“ — Frage: Was hat die Schildwache zu tun, wenn sich ihr jemand nähert? — Antwort: Die betreffende Person aufzufordern, sich zurückzuziehen. — Frage: Und falls sie nicht folgelebig gehorcht? — Antwort: Sie zu töten.“ Übrigens ist dieser Thaumaturgo keineswegs eine Ausnahme, sondern ein Typus. Die brasilianischen Präsekten vereinigen in ihren Händen die legislative, die exekutive und die richterliche Gewalt und machen davon den ausgiebigsten Gebrauch.

Die Revolution in Rußland.

Ein Mörder und sein Opfer.

Die letzte Nummer der Münchener Medizinischen Wochenschrift veröffentlicht einen „Brief aus Moskau“, dessen Verfasser Dr. A. Dmorevsky die schwierige, oft furchtbare Lage schildert, in die die Ärzte jetzt während der russischen Revolution geraten sind, wie viele von ihnen um ihrer politischen Überzeugung willen mißhandelt oder gar ermordet wurden und wie selbst die politisch inoffensiven bei ihrem Bestreben, allen Leidenden zu Hilfe zu kommen, den Haß der Gewaltthäter auf sich lenken. Ein entsetzlicher Fall dieser Art wird von Dr. A. Dmorevsky wie folgt geschildert: „Als der Aufstand in Moskau bereits seinem Ende entgegen ging und nur noch der Stadtteil „Pretoria“, in welchen sich die aus den zentralen Stadtvierteln verdrängten Revolutionäre zurückgezogen hatten, von Militär umstellt und aus Kanonen beschossen wurde, spielte sich folgender tragische Vorfall ab. Im Stadtteil „Pretoria“ wohnte der als Psychiater und Anthropologe über Rußlands Grenzen hinaus wohlbekannte Privatdozent der Universität Moskau, Dr. Viktor Worobjew. Am 30. Dez. wurde er zu einem Verwundeten in ein Nachbarhaus geholt; auf der Straße herrschte ein lebhaftes Gewehrfeuer. Auf dem Heimweg bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß die Schüsse gerade auf ihn gerichtet waren; er erhob beide Hände nach oben, zum Zeichen dafür, daß er keine Waffe führe, trotzdem wurde auf ihn fortgesetzt geschossen und nur dank einem glücklichen Zufall gelang es ihm, die Straße zu überschreiten und unversehrt seine Wohnung zu erreichen. Kaum hatte er sie be-

Der Beifall.

Der Beifall tobte wie ein Sturm durch den Konzertsaal. Der junge Künstler war vom Klavier aufgestanden und verbogte sich lässig. Sein Blick irrte über die unruhig wogenden Reihen aufgeregter, eleganter Damen und wütend applaudierender Herren. Diese sonst so kühlen, zurückhaltenden Menschen — seine Konzerte waren „Ereignisse der besten Gesellschaft“ — tobten wie Beseffenen.

Schade, dachte er, daß ich so gar kein Organ für den Beifall habe. Die Begeisterung da unten, die nicht enden wollte, eher immer aufgeregter wurde, ließ ihn ganz kalt. Mit einem gewissen Reiz dachte er an glücklicher organisierter Kollegen, die bloße Erinnerung an solche Ovationen in einen Rausch versetzte, daß ihnen die Augen leuchteten und die Stimme vibrierte. Von all dem fühlte er nicht eine Ahnung. Ja, das große Selbsterlebnis des künstlerischen Schaffens glühte jedesmal heiß in ihm. Aber die Wirkung auf die anderen — die war ihm gleichgültig. Morgen würde er es wieder in allen Zeitungen lesen, daß er allein Beethoven kongenial zu spielen wußte. Und jetzt würden sie ihn mit ihrer Raserei sicher zu einer Zugabe zwingen. Wie langweilig! Er fluchte — diese verdammten Zugaben!

Daheim wartete noch seine junge Frau mit dem Kissen auf ihn. Der Kleine hatte nachmittags zu lange geschlafen und war deshalb noch nicht zur Ruhe gekommen. Zuerst wollte der Künstler müde und nervös zanken, daß der Kleine noch wach sei. Aber das Kind hatte die schlechte Laune mit allen Drolligkeitskünsten eines Zweijährigen bald verschluckt. Schließlich forderte der kleine Herr energisch: „D-a-a-na, D-a-a-na!“ Mit diesen geheimnisvollen Lauten verlangte er noch der Occarina, auf der ihm der Vater in besonders guten Stunden vorspielte.

Und gehorsam ging der Künstler und holte das merkwürdig geformte Instrument. Mit einer Art Knabenhafter Armsfreude und nicht ohne eine gewisse Selbstironie — war das eine Beschäftigung für den Musiker, der Beethoven kongenial war? — blies er dem Kinde die einfachsten Rieder vor. Der Junge strampelte vor Vergnügen mit den dicken Beinchen und krächzte entzückt. Und als er schließlich gar vor Freude in die Händchen klatschte, da hielt der junge Vater aufatmend inne, blickte

treten, als die Türe sich öffnete und im Vorzimmer ein Haufen Soldaten, geführt von dem Polizeimeister des Pretoria-Reviere, Jermolow, erschien. Dieser wandte sich an Dr. Worobjew mit der Frage: „Hier befindet sich eine Station vom roten Kreuz?“ — „Nein“, antwortete Worobjew. — „Sie sympathisieren mit den Revolutionären?“ — „Ich hege für sie keine Sympathie, aber meine Pflicht als Arzt ist es, allen zu helfen, welche ärztlicher Hilfe bedürfen.“ — „Sie besitzen eine Waffe?“ — „Ich besitze einen Revolver, aber ich habe auch vom Stadthauptmann die Erlaubnis dazu.“ — Worobjew wandte sich, um in das Nebenzimmer zu gehen und von dort die Waffe wie den Erlaubnischein zu holen. Im selben Augenblick feuerte Jermolow auf ihn seinen Revolver ab. In den Hintertopf getroffen, stürzte Worobjew zu Boden. Mit dem Schrei: „Wofür? wofür?“ warf sich seine Frau gegen Jermolow, aber dieser blidte sie wüthend an, rief: „Mund halten!“ und erhob auch auf sie seinen Revolver. Ihre Tochter riß sie zur Seite. Einige Sekunden stand noch der Mörder über dem Sterbenden, drehte sich dann um und verließ das Zimmer. Nach etwa vierstündiger Agonie verschied Worobjew. Infolge des in den Straßen von Pretoria tobenden Kampfes vermochte die Witwe erst zwei Tage später dem Rektor der Universität von der Ermordung ihres Mannes Mitteilung zu machen. Der Rektor übermittelte die Nachricht nebst einigen Zeugnisaussagen an den Staatsanwalt des Moskauer Oberlandesgerichts. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung wurde Polizeimeister Jermolow nach einigem Zaudern endlich verhaftet. Da aber seine Schwester Sofia in Petersburg ist, wurde er nach kurzer Zeit aus der Haft entlassen, und seine Angelegenheit wurde nicht auf gerichtlichem Wege weiter verfolgt, sondern dem Ermessen des Generalgouverneurs überwiesen.

Deutsches Reich.

* Eine Reichsverordnung für den Automobilverkehr. In der zweiten sächsischen Kammer erklärte die Regierung, der Automobilverkehr könne reichsgesetzlich nicht geregelt werden. Aber es werde gegenwärtig im Bundesrat eine Reichsverordnung beraten, auf deren Basis dann die Einzelregierungen Verordnungen erlassen sollen. Die Haftpflicht der Automobilbesitzer wird nach dieser Reichsverordnung voraussichtlich sehr scharf ausfallen und mindestens jene der Eisenbahnen erreichen. Für Sachschaden werde sie noch weiter gehen als bei Eisenbahnen. Für Übertretungen mit schweren Folgen sei das Strafgesetzbuch schon jetzt ausreichend. Ein Geschwindigkeitsmesser werde wahrscheinlich für alle Bundesstaaten gesetzlich eingeführt werden.

* Puttkamer. Über die Rechtfertigungsversuche des Gouverneurs von Kamerun, Jestro v. Puttkamer, wird dem „V. L.“ mitgeteilt, daß sich Herr v. Puttkamer auf seiner Rückreise von Kamerun nach Deutschland in folgender Weise geäußert hat: „Die ganze Gerichtsverhandlung gegen die Alvalente habe ohne seine Mitwirkung oder Einwirkung stattgefunden. Der Regierungsrat von Braunschweig habe die Sache selbständig in die Hand genommen; er, Puttkamer, selbst habe weiter nichts dazu getan, als einige Akten an das Gericht auszuliefern. Im übrigen sei ein Aufstand in Kamerun nicht zu befürchten, da die Velleute zur Regierung hielten; die Velleute seien aber stärker als die Alvalente. Offiziell habe er über die Beschwerde der Alvalente überhaupt nichts gewußt, da ihm darüber vom Kolonialamt kein Bescheid zugegangen sei. Nur aus Privatbriefen und Zeitungen habe er darüber etwas erfahren.“ Das „V. L.“ schreibt

dazu: Wir geben diese uns von vertrauenswürdiger Seite zugegangene Mitteilung wieder, nicht als ob wir die geringste Neigung fühlten, Herrn v. Puttkamer zu rechtfertigen, sondern nur, weil wir vermuten, daß sich auch die offizielle Rechtfertigung Herrn v. Puttkamers in dieser Richtung bewegen dürfte. Besonders interessant wäre es, darzustellen, ob wirklich Herr v. Puttkamer über die Beschwerde der Alvalente vom Kolonialamt nicht informiert worden ist. Der frühere Kolonialdirektor Dr. Stübner behauptete das Gegenteil, und der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg auf Grund der Akten ebenfalls. Sollte Herr v. Puttkamer seine Behauptung belegen können, so wäre damit erwiesen, daß zunächst einmal eine Reform unserer Kolonialverwaltung am Haupt nötig ist, ehe sie auch auf die Glieder ausgedehnt wird.

* Ein Sozialdemokrat bei Hofe. Die Angriffe des „Vorwärts“ auf den heftigen Genossen und Reichstagsabgeordneten Cramer, der bekanntlich mit Prof. Ehrlich in Sachen der Errichtung einer Gartenvorstadt bei Darmstadt eine Audienz beim Großherzog von Hessen gehabt hat, lassen den Angegriffenen recht kühl. In einer Zuschrift an die sozialdemokratische „Mainzer Volkszeitung“ führt er u. a. aus, er bereue und bedauere den Schritt keinen Augenblick. Er finde auch keinen Verstoß gegen die elementarsten Grundsätze der Demokratie darin, wenn man mit Hilfe des Großherzogs, „eines genialen Fürsten“, einen Fortschritt anstrebe. Cramer schließt mit den Worten: „Es bleibt also für die „Volkszeitung“, den „Vorwärts“ und das „Offenb. Abendbl.“ nach Abtrennung der Sache, um die es sich handelt, nichts anderes übrig als die reine Tatsache, daß der Sozialdemokrat beim Großherzog war, und dafür wird er verbrannt. Melneiwegen, ich widerrufe nicht. Ich habe mich bereits bei meinem ordentlichen Richter gemeldet, die Parteiversammlung zu Darmstadt soll am nächsten Sonntag ohne meinen Einfluß zu Gericht sitzen, und nach dem Urteil werde ich meine Vorlesungen treffen. Einen Parteistandal gibt es nicht.“ Die „Mainzer Volkszeitung“ hat ihr Urteil bereits gesprochen; sie schreibt: „Wie das Verdict ausfallen wird, darüber scheint uns nach dem vom Genossen Cramer sich selbst gesprochenen Urteil kein Zweifel zu sein. Dem Genossen Cramer ist anscheinend das Gefühl völlig abhanden gekommen, daß er mit seinem Verhalten die Parteiprinzipien und Traditionen mit Füßen getreten hat.“

* Rundschau im Reiche. Mit der Frage der Verlegung des Schuljahres auf den 1. April ohne Rücksicht auf den Ostertermin beschäftigen sich jetzt auch die Thüringischen Staaten. Die Angelegenheit ist zwar noch nicht zum Abschluß gekommen, doch ist zu erwarten, daß sie bis zum nächsten Jahre in einem der Verlegung ähnlichen Sinne erledigt sein wird.

Bezeichnend für die Verhältnisse der Volksschule in Ditten ist nachstehende Verfügung der Regierung in Steintin: Wir veranlassen die Herren Ortschulinspektoren, uns in 14 Tagen auf dem dienstlichen Wege zu berichten, welche Lehrer ihrer Schulsinspektion mehr als hundert Kinder in diesem Winterhalbjahr mit Erfolg unterrichten. Die Zahl der Schulkinder ist anzugeben. Wir werden danach erwägen, welchen Lehrern Remunerationen wegen Mehrarbeit zugewendet werden kann.

In Kiel wird nach dem erfolgreichen guten Vorbild der Kaiserlichen Werft auch von der Germantamerswerft und neuerdings auch von der Howaldtschen Werft zu Friedrichsdorf der Arbeiterchaft Miß in Bläusen zum Gebräuen in den Pausen angeboten. Die Zeiten, in denen man Bier- und Schnapsgegnis für ein Zeichen der Manneswürde, Milchkuchen aber für etwas Weibisches Unmännliches hielt, sind endgültig vorbei.

froh zu der stillen Frau hinüber und sagte stolz: „Er applaudiert mir, wahrhaftig, er applaudiert mir!“ „Deine Augen leuchten und deine Stimme vibriert, wie unserem Freund Becker, wenn er von den kolossalen Erfolgen seiner Geigenkunst in Wien erzählt“, neckte ihn die Frau mit glücklichen Augen. Da ging sein Blick still nach innen. Fühlte er nun wirklich, worum er vor Stunden andere noch beneidet hatte?

Verlangend patzte der Kleine noch immer in die molligen Händchen. Da rief der Künstler fröhlich: „Eine Zugabe noch, verehrtes Publikum? Aber mit Vergnügen.“

Am Hofe des Sultans von Marokko.

Von der Persönlichkeit des jugendlichen Sultans Abdul Aziz XIV., der durch die politischen Ereignisse dieser Tage in den Mittelpunkt des Interesses gerückt ist, entwirft der Engländer J. S. Avery, der zwei Jahre in seinem persönlichen Dienst am maurischen Hofe gewest hat, eine Schilderung, die das bekannte Bild des Herrschers in manchen Zügen ergänzt und auch einige politische Streiflichter auf den Kampf der europäischen Mächte um Einfluß in seinem Lande fallen läßt. Avery verkehrte in den beiden Jahren täglich sechs bis acht Stunden mit dem Sultan und hatte so reichliche Gelegenheit, seinen Charakter gründlich zu studieren; man wird daher auf seine Beschreibung, daß der Sultan wohl der meist verkannte Mann der Gegenwart wäre, etwas geben müssen. Der im Jahre 1880 von einer Zirkassierin, der Liebessklavinin Mulai Passans, geborene Knabe hatte das Glück, unter der sorgfältigen Pflege einer liebenden Mutter, die eine gebildete, echte Frau war, aufgezogen zu werden. Von Kindheit an innerhalb der Palastmauern eingeschlossen und von allen Menschen ferngehalten, wurde er vor vielen schlechten Einflüssen bewahrt und wuchs zu einem aufgeweckten, intelligenten und tatkräftigen Manne, der dann auch ein großer Sportfreund wurde, heran. Er ist eine stattliche Erscheinung, über sechs Fuß hoch, breitschulterig gebaut und von ziemlich dunkler Gesichtsfarbe, die einen eigenartigen olivenfarbenen Ton hat. Er geht stets in weißer Kleidung, und wenn er sich mit einem Besucher unterhält, so sieht er durch seine leichte Unterhaltungsgebe und durch das freundliche Zinkeln seiner großen dunklen Augen so

fort Vertrauen ein. Er ist freilich nicht auf Rosen gebettet, da eine äußerst strenge Etikette ihn in jeder Bewegung hemmt. Seinen Palast darf er nur bei feierlichen Anlässen und zum Besuche der Moschee an den Freitagen verlassen, und zu jeder Stunde muß er seinen Ministern zur Verfügung stehen, wenn sie etwas mit ihm zu besprechen haben. So ist es begreiflich, daß er für die Zeit nach der Erledigung der Staatsgeschäfte nach einer Zerstreuung suchte, und um diese zu haben, ließ er Avery und einige andere erfahrene Sportleute an seinen Hof kommen, ohne sich um das Aufsehen und den Ärger, den diese Neuerung bei seinen Untertanen erweckte, viel zu kümmern. Sobald es aber bekannt wurde, daß die Engländer täglich zum Sultan in den Palast kamen, war Frankreichs Eifersucht geweckt und eine ganze Schar französischer Handwerker wurde ausgesandt, um den Sultan vor den Händen der „lästigen Fremden“ zu bewahren — die „entente cordiale“ bestand damals noch nicht. Die Franzosen waren es auch, die alles mögliche mechanische Spielzeug, vom elektrischen Klavier bis zur Modelleisenbahn — wovon, nebenbei bemerkt, so viel erzählt worden ist, sehr zum Schaden für den Hof des jungen Sultans — bei ihm einzuführen suchten; aber es erwies sich, daß er die männlichen Sports und Unterhaltungen durchaus vorzog. Avery sollte ihn verspränglich in der Kunst der Photographie unterrichten, die er auch sehr schnell begriff; aber dann lernte er in kurzer Zeit Cricket, Tennis, Polo, Radeln und das Billardspiel; am meisten gefielen ihm Tennis und Billard, worin er es geradezu zu einer Meisterleistung brachte. Dabei liebte er es keineswegs, daß man ihn absichtlich gewinnen ließ, sondern achtete stets auf ehrliches Spiel. Besonders liebte er die Pausenstunden nach Avery des Nachmittags, in denen er gewöhnlich die illustrierten englischen Zeitungen durchsah. Dabei zeigte er sich als sehr lerneifrig und bewies auch eine gute Auffassungsgabe, und wenn man ihm einen Ort oder ein Ereignis geschildert hatte, so sagte er: „Ich habe das fremde Land besucht und selbst die Wunder der Zivilisation mit eigenen Augen schauen könnte.“ Er bewunderte König Eduard; aber besonders zeigte das Verlangen, alles zu wissen, was mit dem deutschen Kaiser in Zusammenhang stand, deutlich die Richtung seiner Gedankengänge. Frankreich und die Franzosen interessierten ihn dagegen durchaus nicht in demselben Maße.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 11. Februar.

Die Woche.

Motto: „... Tintenweisheit!
Wir leben im Carneval,
Darin sei ihm verziehen.“
Bürgerztg. vom 8. 2. 06.

Wer war Er? Die Blätter brachten lange Spalten über ihn. Stellenweise druckten sie ihn sogar fett, eine doppelte auffallende Tatsache, einmal wegen der teuren Preise für die Druckerzwärze, die mit den Schweinefleischpreisen um die Palme rangen; zum andern, weil diese Ehre gewöhnlich nur gekrönten Häuptern zuteil wurde. Wer war Er?

Hieronymus Tintenweis war ein verkanntes Genie. Er selber war der Meinung — und er mußte es ja am besten wissen — daß er die Weisheit mit Vöflein geschluckt hätte. Bis zum Überlaufen war er voll von angeeigneter Wissenschaft, braver Mitarbeiter des Salzbad-Dorheim-Bierstädter Arizonafickers, geschäftig, geliebt und verehrt von den Berufskollegen der Konkurrenzblätter „Nachtlaterne“ und „Stadtadel“. Vöfe Jungen behaupteten, er rede und schreibe über alles, am meisten über das, wovon er am wenigsten verstehe. Aber das waren Reklame. Allerdings hatte er einen, aber auch nur einen großen Fehler: er konnte mit dem Ausstrahlen seiner Wissenschaft und Weisheit nicht warten, bis er das Schwabenalter erreicht hatte, wie das normale und verständige Leute tun, die erst mit den Bierzig anfangen, sondern er sperrte sie in seinen mittelständigen Schnabel schon früher weidlich auf. Über Sachen, die ihn gar nichts angingen. Er war weder Grund- noch Hausbesitzer von Salzbad und schrieb doch lang und breit über Grund- und Hausbesitz dortselbst; er kannte vom ganzen Bauwesen nicht mehr als die Materialstoffe Kalk und Lehm, und schrieb doch allerhand über Baugesetze und Bauordnungen, und über die Wohnungen anderer Leute, die er gar nicht einmal den Namen nach kannte. Wer mit seiner Weisheit in die Öffentlichkeit geht, der trägt sein Fell zu Markte, und wer über Sachen redet, von denen nur andere Leute etwas verstehen, der erregt Verdruß. Es hat schon mehrere gegeben, die Weizen zu säen meinten und stachelige Döseln ernteten, und im hohen Norden, nicht weit von Weidland, hat einmal ein Dichter — er hieß Fehlen oder Jäsen oder so ähnlich — ein Drama dieses Inhalts geschrieben, dem er den Titel gab „Der Volksfeind“. Darin schildert er einen unnährlichen Raus von Weltverbesserer in einer kleinen Kurstadt, ganz wie den Hieronymus Tintenweis von Salzbad. Dieser Raus, Dr. Stodmann, rief sich ein Wein aus um die Interessen seiner verehrteten Mitbürger, und am Ende wurde er von deren „kompakter Majorität“ mit nicht mehr ganz frischen Eiern geschmissen. Dieser Hieronymus Tintenweis! Ganz nach derselben Melodie geht seine Selbsttragödie. Wie du dir im hübschen möglichen Salzbad eingebrockt hast. Deine Großmutter hat es dir nicht an der Wiege gesagt, daß deine Auslassungen über die neue Salzbad-Bauordnung einmal mit nicht mehr ganz frischen Eiern — unangenehme Dinger das! — quittiert werden sollten. Das konntest du dir aber an den Knöpfen deiner Weste abzählen, daß jede frivole Herausforderung deiner verehrteten Mitbürger Strafe heißt, um so strengere, je kompakter die kompakte Majorität ist, deren Hoheitsrechte du verletzest. Dieser Hieronymus Tintenweis! Deine arge Bauordnungs-Tragödie, von der dir deine liebe Großmutter fahrlässigerweise nichts an der Wiege gesagt, geht mir heftig zu Herzen. Wie war doch die Melodie?

Oft hatte Avery auch Gelegenheit, das stolische Benehmen des Sultans zu bewundern. Wenn er krank war und große Schmerzen litt, wußte er sich völlig zu beherrschen. Auch politische Sorgen und Aufregungen ließ er sich nicht merken. Als im Sommer seine Mutter am Fieber starb, machte Avery mit seinen Kameraden ihm einen Kondolenzbesuch. Da stülten sich seine Augen mit Tränen, und mit vor Schluchzen bebender Stimme dankte er ihnen, daß sie in den Stunden der großen Trauer seiner gedachten ...

In dem Palast von Fez mit seinen vielen großen Gärten, Plätzen und Gebäuden residiert der Sultan mit seinen zahlreichen Frauen und den sie bedienenden Eunuchen. Wie groß die Zahl seiner Frauen ist, kann man kaum sagen; aber es müssen 150—200 sein, und oft kommen neue hinzu, die meisten als Geschenke von den vielen Gouverneuren im Lande. Der Sultan kann diese Geschenke nicht gut zurückweisen; aber es ist zweifelhaft, ob er die meisten davon überhaupt sieht. Er ist jedoch freundlich und gut zu ihnen und schickt ihnen alle möglichen Dinge zu ihrer Unterhaltung, Spiele, Nader und selbst ein Automobil. Zwei Monate lang mußte Avery den Frauen Kinematographbilder vorführen, wobei er natürlich nicht auf die Frauen sehen durfte. Die Vorführungen fanden in einer Art Doppelzimmern statt, wobei die Bilder durch eine schmale Tür geworfen wurden, vor der mehrere Eunuchen lagerten. Hierbei zeigte es sich auch in sehr drohlicher Weise, daß selbst ein Sultan unter dem Pantoffel stehen kann. Die ewigen Widerholungen der Bilder ermüdeten den Sultan, aber die Frauen konnten nicht genug davon kriegen. Dann kam der Herrscher wohl zu Avery und sagte zu ihm: „Avery, nach dem nächsten Bilde werde ich wie gewöhnlich rufen: „Mehr, Avery“. Sie antworten dann aber: „Nein, heute bin ich fertig; so Gott will, morgen!“ Und die Szene wurde wirklich gespielt, wie es verabredet war. Darauf wandte sich der Sultan würdevoll zu seinen Frauen und sagte: „Avery will Euch heute nichts mehr zeigen, Ihr müßt also alle zu Bett gehen ...“

Die Lebensführung des Sultans ist äußerst einfach. Mit Sonnenaufgang steht er auf, nimmt ein kaltes Bad und leidet sich zu der Staatsversammlung an, zu der er um 7 Uhr erscheint. Bis 11 oder 11½ Uhr hat er mit Staatsgeschäften oder Audienzen zu tun; dann begibt er sich nach einem Frühstück in seine Privatgemächer. Die Zeit bis zum Mittagmahl ist der Unterhaltung ge-

Vox populi — vox dei! Hieronymus Tintenweis, der sich nach dem allgemeinen Volksurteil bösslich gegen die Salzbad-Bauordnungen vergangen haben sollte, lag eines schönen Tages im unschuldigen Nachmittagschlaf, als ihm der Briefbote einen eingeschriebenen Brief auf den Tisch legte. Darin stand: „Die kompakte Majorität der Salzbad-Bauordnungen verhängt über Sie, als über einen, der nicht würdig ist, unter ihrem Dache zu wohnen, mit dem heutigen Tage die Wohnungssperre, jedoch mit der Abmilderung, daß Ihnen die Kellerwohnung im Hause Krummengaße 817 hinter dem Brühlbrunnen gegen eine Jahresmiete von 1200 M. überlassen wird. Die Sperre tritt innerhalb drei Stunden nach Empfang dieses Schreibens in Kraft!“ Hieronymus war wie vom Donner gerührt. Das Bewußtsein, nicht unter dem Hausrecht, sondern in einem lieblich geordneten Rechtsstaate zu leben, häuete sich in ihm auf. Als er aber die Sachlage ruhig prüfte, sagte er sich: Was willst du Einzelner gegen eine kompakte Majorität machen? Er nahm Weib und Kind — letzteres ein kleines hübsches Mädchen mit blonden Haaren und blauen Augen und roten Wangen, so daß Hieronymus fast das väterliche Herz brechen wollte — und fügte sich in das ihm von der Luisenstraße 19 zubitterte Schicksal. Mit drei Nägeln nagelte er in wuchtigen Behmutshieben an die Kellertür in der Krummengaße 817 sein Türschild an und spann sich groß in die dunklen Kellerräume ein. Sein Groll wuch aber sofort einer weltlichen Gemütsstimmung, als er in einer dunklen Ecke ein Häßchen Neroberger von 1872, seinem eigenen Geburtsjahre, vorfand, das ihm der Vorstand des Hausbesitzervereins in doppelt sinniger Weise in der Hoffnung, Hieronymus werde bald Reue empfinden und sich bessern, dediziert hatte. Wenn man in der Luisenstraße 19 auch mit allen Mitteln um die eigenen Interessen kämpfte, so hatte man doch dabei ein echt süddeutsches Herz im Leibe. Als Hieronymus das feststellte, huschte ein Sonnenblick über sein Gemüt. Überhaupt ging angehängt der traulich-sehnsüchtigen Kellerräume und des muffigen romantischen Kellergeruchs eine heitere Stimmung in ihm auf, die sich ganz unbewußt in Löhne umsetzte, so daß es fortan Tag und Nacht und Nacht und Tag, wie bei Johann, dem munteren Seifensieder, aus der Krummengaße 817 in wohlgenutem Baß, wobei das blonde Mädchen kräftig mitmachte, erklang:

Im tiefen Keller sitz' ich auf
Mein roten Neroberger
Und spüle nieder wohlgenut
Den kommunalen Ärger.

Aber was zu viel ist, ist zu viel. Als der Kellerfang Tag und Nacht und Nacht und Tag kein Ende fand, ließen die Nachbarn verstimmt zusammen und petitionierten nach der Luisenstraße 19 um schnellste Entfernung der überfälligen Kellerräume in Nr. 817, deren üble Lustigkeit das ganze Kurviertel schimpferte und überhaupt die gesamten Salzbad-Kurinteressen schwer schädigte. Was war zu tun? Es blieb nichts anderes übrig, als Hieronymus auszuquartieren und in stillere Gefilde abzuschieben. Wer sich aber weigerte, war die fidele Kellerrasse: sie hatte die Annehmlichkeiten des feuchtschweißigen Kellerräumchens so lieb gewonnen, daß es erst nach langem Hin und Her, und nachdem man Hieronymus ein Gaststübchen prima gehobelter Mufschacher von 1905 zugesichert hatte, gelang, ihn im 7. Geschosse der Ruprechtstraße am neuen Bahnhof unterzubringen. Eine ganze Flucht von Mansardenräumen, komfortabel eingerichtet — die Hälfte war sogar tapeziert — stand Hieronymus zur Verfügung. Mit dem Tausch war er zufrieden; das Wohnen auf der Höhe war gut und der Mufschacher war auch gut. Nur der Wind piff heftig durch die Dachziegel; aber Hieronymus piff mit ihm und den Lokomotiven da unten vergnügt um die Wette, Tag und Nacht und Nacht und Tag.

widmet, und nach der Mahlzeit folgt um 3½ Uhr die Nachmittagsübung, bei der er auch den in Fez anwesenden Fremden Audienz erteilt. Nach 6 Uhr zieht er sich in seine Gemächer zurück. Den ganzen Tag kommen Beamte, die ihm Schriftstücke zur Durchsicht oder Unterschrift vorlegen, so daß er tatsächlich von früh bis spät beschäftigt ist. Seine Untertanen finden oft schwer Zutritt zu ihm; aber wenn sie zu ihm persönlich gelangen, so können sie sicher auf eine gerechte Behandlung rechnen.

Aus Kunst und Leben.

* Die Höhe des Lustmeeres. Man hat zahlreiche Mittel angewandt, um zu erfahren, wie hoch sich die Atmosphäre über der Erdoberfläche nach oben hin ausdehnt. Die Erforschung durch Luftschiffe hat bisher keinen genügenden Anhalt für eine Schätzung gegeben. Ein Verfahren, das schon seit geraumer Zeit die Aufmerksamkeit von Astronomen in Anspruch nimmt, ist die Bestimmung der Höhe von Meteoren. Ein Meteor wird erst nach seinem Eintritt in die Atmosphäre durch die Reibung seines mit ungeheurer Geschwindigkeit dahinfliegenden Körpers mit der Luft glühend und so für das menschliche Auge sichtbar. Die größte Höhe, die bei Meteoren mit einiger Zuverlässigkeit gemessen worden ist, beträgt etwa 175 Kilometer. Man wird nun annehmen müssen, daß die Atmosphäre noch etwas höher ist, weil das Aufleuchten des Meteors erst erfolgen kann, wenn es sich bereits einige Zeit innerhalb des Lustmeers befindet. Einen neuen Weg zur Lösung derselben Aufgabe hat der amerikanische Astronom Professor See beschritten. Sie besteht in der Beobachtung des Zeitunterschiedes zwischen dem Untergang der Sonne und dem völligen Verschwinden der blauen Himmelsfarbe. Der Augenblick, wann das Blau des Himmels in Schwarz übergeht, kann ziemlich leicht mit annähernder Sicherheit durch das bloße Auge bestimmt werden, wenn die Luft sehr klar ist. Außerdem läßt sich der Abstand berechnen, um den sich die Sonne in dem betreffenden Zeitpunkt unter dem Horizont befindet. Dann läßt sich aber auch die Höhe der kleinsten Luftschicht von der Sonne beleuchtet gewesen sein feststellen. Wenn auch dies Verfahren nicht als sehr genau gelten kann, da verschiedene Menschen vermutlich auch verschiedene

und sein blondes Mädchen blies dazu auf einer abgelegten Automobilkuppe. Höhenluft macht frei! Es kam Leben in die Mansardenbude — zu viel Leben für das Ruprechtviertel. Und was zu viel ist, ist überall zu viel: Die Nachbarn im Ruprechtviertel petitionierten noch heftiger wie die vom Kurviertel nach der Lutsenstraße 19. Eine Vorstandsdeputation erschien und machte Hieronymus die volkswirtschaftlichen Vorzüge der Freizügigkeit nach allen Seiten klar. Er aber blieb fest und sang: „Meine Herren! Auf der Alm da gib's la Sünd!“ Noch schöner wie das Kellerrasselfeisen erschien ihm die siebenstöckige Treppentragerei und das Wohnen hoch über den verehrteten Mitbürgern. Aus seiner Mansardengegnerschaft war ein förmlicher Mansardenkultus entstanden. Erst nach einem heroischen Entschlusse in Luisenstraße 19 ließ er sich erweichen: Die schnellste einberufene Generalversammlung des Hausbesitzervereins hatte mit kompakter Majorität den Beschluß gefaßt, dem närrischen Mansardenanbeter eine niedliche Villa im Nerothal aus Vereinsmitteln zu stiften, wenn man auch zu diesem Zwecke den Vereinsbeitrag auf das Doppelte erhöhen mußte. Die lieben Berufscollegen von der „Nachtlaterne“ und der „Stadtadel“ beteiligten sich ebenfalls namhaft an der Dotation, und Kollege Belsa von der „Stadtadel“ spendete aus besonderer Zuneigung noch eine Mulde Kalk und Lehm für etwaige Mansarden-erweiterung dazu. So wurde — die Dinge dieser Welt nehmen ja oft einen merkwürdigen Verlauf — aus der Jbsenschen Bauordnungs-Tragödie eine lieblich ausfallende Villenkomödie, die für den Haupthebeln trotzdem richtiger eine Tragikomödie war, weil sich Hieronymus Tintenweis durch protokolllarische Unterpflichten verpflichten mußte, hinfür keinen Salzbad-Bürger mehr zu ärgern, das Kurinteresse unentwegt hoch zu halten, alles selbständige Denken aufzustocken, sich kein Wissen mehr anzueignen und jedesweches kommunale Politisieren, Nörgelieren, Kritizieren und Räsionieren zu vermeiden, dagegen ein süßes Vegetieren zu führen, wie man es bei einem rechtschaffenen Salzbad-Bürger voraussetzen muß. Das waren harte Bedingungen für unseren überzeugungstarken und prinzipienfesten Hieronymus, aber härter und feiter ist der materielle Vorteil! Er unterschrieb das Protokoll und setzte mit stillem Lächeln einen biden Punkt hinter seine Unterschrift, die für Salzbad eine neue Ära bedeutete: Die Einkehr des ungetrübten Bürgerfriedens A. M.

— Personal-Nachrichten. Zum Diplom-Ingenieur ernannt wurde der Kandidat des Hochbauamtes, Herr Hans Klein-schmidt, Sohn des Schneidemeisters Julius Kleinschmidt hierorts. Herr Kleinschmidt hat vor der Prüfungskommission der technischen Hochschule zu Hannover die Diplomprüfung gleichzeitig in zwei Fachrichtungen abgelegt und dieselbe mit Auszeichnung bestanden. — Die Aulassung des ihm verliehenen silbernen Verdienstkreuzes des Kaiserlich-Schaumburg-Lippeschen Hausordens ist dem Eisenbahnstationsvorsteher zweiter Klasse Kluge zu Langenschwalbach gehalten worden. — Dem Kanonier der Reserve Hugo Ullrich zu Wiesbaden, bisher im 2. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 63, Frankfurt, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

o. Wiesbadener Kaiserfeste ist das Angebinde benannt, welches die Stadt dem Kaiserpaar zur jilberrnen Hochzeit am 27. Februar cr. widmet. Es ist eine aus dem im Besitz von Berufsphotographen und Amateuren befindlichen großen Vorrat sorgfältig ausgewählte Sammlung von Momentbildern, welche sich auf den Aufenthalt des Kaiserpaars in unserer Stadt beziehen. Die Bilder bringen Spazierfahrten und Spazierritte der Majestäten, Paraden vor dem alten Kurhaus und in der Wilhelmstraße, Denkmals-Erhüllungen, Zusammenkünfte mit anderen Fürstlichkeiten, die Ausschmückung der Straßen, insbesondere

Angaben über den Zeitpunkt des Übergangs der blauen in die schwarze Färbung des Himmels machen werden, so werden sie doch kaum weniger genau sein als die Ermittlung durch Beobachtung der Sternschnuppen. Es ist überhaupt beachtenswert, daß Professor See auf seinem Wege zu einem Ergebnis gekommen ist, das den bisherigen Ergebnissen gut entspricht, indem es die Höhe der Atmosphäre zu 211 Kilometer angibt.

* Verschiedene Mitteilungen. Mascagnis Oper „Amica“ gelangt Sonntag am Stadttheater in Stettin zur ersten deutschen Aufführung.

Christine Heibel, geborene Enghaus, die Witwe Friedrich Heibels und einstiger Stern des Wiener Hof-theaters, hat am Freitag ihr 90. Lebensjahr ange-treten.

Professor Dr. Henry Thode hat für nächstes Sommerhalbjahr an der Heidelberger Universität eine öffentliche Vorlesung für das Gesamtpublikum „Über das Wesen der Kunst“ angekündigt. Diese an der Ruperto-Carola seit kurzem eingeführte Vorlesungsart ist allen Erwachsenen beiderlei Geschlechts gegen Einzelnung bei dem Dozenten unentgeltlich zugänglich.

Der „Bayerische Kurier“ will wissen, der Hoftheater-Intendant Freiherr v. Speidel habe dem Prinz-regenten den Antrag, betr. die Abfindungssumme an Hermann Vahr, vorgelegt und zugleich sein Entlassungs-gesuch eingereicht.

Arthur Schnitzers neues Stück „Der Auf des Lebens“ wird Ende Februar im Lessing-Theater in Berlin zum ersten Male aufgeführt werden.

Den Verwandten Gorkis ist die Nachricht zuge-gangen, daß Gorki einen starken Nervenaußfall, ver-bunden mit Blutspeien, gehabt. Das sofort herbeige-rufene Arztekonsilium konstatierte eine Komplikation in den Lungen. Nach den angewandten energischen Mitteln schloß Gorki eine Erleichterung, doch liegt die Befürch-tung ernstlicher Komplikationen noch immer vor.

Tolstoi fällt sich außerst gesund und kräftig. Er faßt einen Aufruf an die russische Regierung, das russische Volk und die Revolutionäre ab, welcher in englischen Blättern erscheinen wird. Tolstoi verurteilt in diesem Aufruf die Tätigkeit der Revolutionäre auf schärfste und fordert sie auf, von weiteren Kämpfen gegen die Regierung abzusehen, weil solche Kämpfe dem Volk Schaden brächten.

die schönen Ehrenportraits in der Wilhelmstraße usw. zur Darstellung. Bei der Vorliebe der Majestäten für solche Momentbilder wird ihnen das Album gewiß Freude bereiten. Der Einband wird von der auf diesem Gebiete als besonders leistungsfähig bekannten Firma Gulbe zu Hamburg in Lederschnitt hergestellt. Die Vorderseite ist mit der Aufschrift „Wiesbadener Kaiserfeste“ versehen und mit dem Reichsadler, den verschlungenen Initialen des Kaiserpaars, den Lilien aus dem Stadtwappen, sowie Rosen, alles in farbiger Ausführung, verziert.

— **Menzel-Ausstellung.** Im Anschluß an die vom „Raffaellischen Kunstverein“ veranstaltete Ausstellung von Aquarellen und Handzeichnungen Adolf Menzels in den ehemaligen Kunsthallen in der Luisenstraße wird im Lesesaal der Raffaellischen Landesbibliothek von Montag, den 12. Februar, an die große akademische Ausgabe der Werke Friedrichs des Großen zur Ansicht offen liegen. Diese von Friedrich Wilhelm IV. zu Geschenk für hohe Personen und größere Bibliotheken bestimmte, nur in einer beschränkten Anzahl hergestellte Prachtausgabe ist bekanntlich mit 200 Illustrationen Adolf Menzels geziert, deren Kühnheit und Originalität allgemeine Bewunderung erregte. Sie wurden in den Jahren 1843–1849 von D. Vogel, Unzelmann und G. Müller in Holz geschnitten. Fast durchweg finden sich diese Holzschnitte am Ende der einzelnen Kapitel und Aufzüge, deren Inhalt sie zusammenfassend veranschaulichen und versinnbildlichen; hier und da freilich vertreten sie auch die von dem königlichen Autor abweichende Meinung des Künstlers. So protestiert Menzel z. B. mit seiner Ironie gegen die Verabfolgung Homers zugunsten des damals zeitgenössischen französischen Schriftstellers, indem er einen Offizier in der Tracht der friderizianischen Zeit achlos an den Reiten wunderbarer antiker Statuen vorbeiziehen und begeistert auf irgendwelche Hofsoldaten-Bildwerke aufschreiten läßt.

o. **Die Ausmündung des Hauptkanals in den Rhein** gelangt in der nächsten Zeit zur Ausführung, eine ebenso interessante wie schwierige Arbeit, die mit dem Joeben in der Ausführung begriffenen großen Eisenrohrkanal zur Aufnahme der gesamten Wiesbadener Abwässer in Verbindung steht. Das Kanalbauamt führt hiermit ein Projekt aus, das von dem früheren mit der Errichtung einer neuen Kläranlage auf der Reibergsauer wesentlich abweicht. Der letztere Plan wurde überhaupt fallen gelassen. Die neue Kläranlage wird 200 Meter unterhalb der jetzigen und zwar auf Grund der besten Erfahrungen der modernen Technik erbaut. An diese neue Anlage schließt sich der erwähnte Kanal an, der vom Rhein her gebaut wird und bereits bis zu dem Gleisdreieck an der Armenmühlstraße gediehen ist. Die Abwässer werden somit in geschlossenem Kanal bis in den Rhein hinein geführt und damit wird auch den Klagen unserer Wiesbadener Nachbarn über Belästigungen durch Ausdünstungen des Salzbachs, der bisher die Abwässer unterhalb der Kläranlage aufnahm, abgeholfen. Um nun auch eine Verunreinigung des Rheins auf das möglichst geringste Maß zu beschränken und eine innigere und raschere Vermischung der Abwässer mit dem Rheinwasser herbeizuführen, wird die Rohrleitung 3 Meter unter der Flußsohle 100 Meter weit in den Rhein hineingeführt, wo in einem wehrartigen Einbau auf der Flußsohle die Ausmündung liegt. Die Stadt bringt durch den Bau dieses Kanals und dessen Ausmündung in den Rhein den sanitären Interessen unserer Stadt wie Viebrichs große materielle Opfer, die Ausmündung allein kostet 118 000 M. Die Ausführung ist der Firma Holzmann zu Frankfurt a. M. zu dieser von ihr geforderten Summe übertragen worden. Der Kanal hat von dem Rheinufer bis zur neuen Kläranlage eine Länge von 3 Kilometer.

— **Eine Protestversammlung gegen die Schulgesetzvorlage** findet, wie man uns mitteilt, am nächsten Sonntag, den 18. Februar, auch hier statt. Hauptsächlich beteiligen sich daran, wie in Frankfurt, in Wiesbaden ebenfalls alle politischen Parteien, so weit sie nicht zu den reaktionären zählen, so daß die Kundgebung auch hier eine imposante werden wird.

— **Deutsch-englische Beziehungen.** Die Listen im Kurhaus werden Dienstag geschlossen.

— **Bahn Usingen-Weilmünster.** Schon seit Jahren warten die Bewohner des hinteren Taunus und des Westtales auf die Fortsetzung der Bahn von Usingen nach Weilmünster, wodurch eine direkte Verbindung zwischen Frankfurt a. M. über Homburg v. d. G. nach Weilmünster entstehen sollte. Auf beiden Seiten ist schon seit Jahren ein Teil der Bahn fertig gestellt, auf der Weilmünster Seite bis Weilmünster und auf der Homburger Seite bis Usingen; der letztere Teil ist schon seit dem Jahre 1895 im Betrieb. Über den Bau des kleinen Stückes Usingen-Weilmünster konnte man sich, da zwei Projekte bestanden, nicht einigen, und deshalb blieb diesem sowohl landschaftlich schönen wie reichen Landstrich der Segen der Bahn verweigert. Nunmehr hofft man, da der frühere Entwurf umgearbeitet ist und auch die Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten erhalten hat, daß mit dem Bau bald begonnen werde. Die landespolizeiliche Prüfung der Strecke soll in den Tagen vom 19. bis 21. Februar stattfinden.

o. **Der Turnverein** hat soeben an seine zahlreichen Mitglieder das Jahrbuch für 1905 verteilt, das der äußeren Ausstattung wie dem Inhalte nach wieder als sehr gelungen bezeichnet werden kann. Das Buch gibt in sehr übersichtlicher Weise genauen Aufschluß über die weitverbreitete Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre und enthält außerdem eine Reihe von nützlichen Hinweisen und Mitteilungen von turnerischer und allgemeiner Bedeutung, die es zu einem beliebten Handbuche der Turner machen. Nach dem Geschäftsbericht kann der Turnverein voll Befriedigung und Freude auf das abgelaufene Jahr, das 59. seit seinem Bestehen, zurückschauen. Es war erfolgreich in turnerischer Beziehung und erfolgreich durch rege innere Vereinsaktivität. Der Zuwachs zur aktiven Turnerschaft und zu den Böglingen war ein recht zufriedenstellender. Besonders

gibt dies auch von den Knaben- und Mädchen-Abteilungen, die sich ganz bedeutend vergrößert haben. Befriedigend war auch die Mehrbeteiligung am Brauenturnen. Außerst glanzvoll und den Verein in hohem Maße ehrenvoll gestalteten sich, wie seinerzeit ausführlicher erwähnt, das jährliche Schauturnen und dessen Wiederholung zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger in Südwest-Afrika. Nach vieler Mühe ist es dem Vorstand gelungen, die Genehmigung zur Vergrößerung der Turnhalle auf dem anstehenden, zu diesem Zwecke künstlich erworbenen Grundstück Pelenenstraße 8 zu erlangen. Damit ging ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Die Vergrößerung ist durchaus gelungen, die Halle präsentiert sich vorteilhafter und die Miete ist eine wesentlich bessere geworden. Die Sitzungen wurden einer durchgreifenden Umänderung unterzogen und in der neuen Form von der Königl. Regierung genehmigt. Der Vorstand wurde danach auf 15 Mitglieder erweitert, von denen alljährlich 1/2 ausscheidet. Wie nützlich die Versicherung der Turner gegen Unfall ist, hat sich bei einigen kleinen Unfällen gezeigt. Die Vereinsabende gestalteten sich durch die Vorträge mehrerer Mitglieder zu interessanten Veranstaltungen. Der Verein zählte am Ende des Jahres 899 Mitglieder und zwar 13 Ehrenmitglieder, 719 ordentliche Mitglieder, 102 Böglinge, 35, die ihrer Militärpflicht genügen und 30 Damen über 14 Jahre, gegen das Vorjahr ein Mehr von 42. Dem Verein gehören außerdem 130 Knaben und 115 Mädchen als Turnschüler an. Von dem großen Umfang der Geschäfte gibt der Kassenericht einen deutlichen Beweis, belaufen sich doch die Einnahmen auf 36 969 M., die Ausgaben auf 36 252 M. 95 Pf., so daß eine Mehreinnahme von 716 M. 33 Pf. verblieb. Für die Bauveränderung wurden 10 627 M. vereinnahmt und 9029 M. verausgabt. Die Mieterrträge der Grundstücke beliefen sich auf 14 302 M. 50 Pf. Nach einer Übersicht über den Vermögensstand beträgt die Aktiva 338 668 M., die Passiva 237 164 M. 70 Pf., so daß der Verein über ein reines Vermögen von 101 503 M. 95 Pf. verfügt. In der kürzlich stattgefundenen Jahresversammlung wurden die jahresgemäßen ausstehenden Mitglieder, Buchhalter A. Ohlert (Schriftwart), Maler Jul. Deusing (2. Turnwart), Kaufmann Fritz Strenich (Mitgliedswart), Maschinenmeister M. Kohnmann (Büchwart) und W. Hartmann (Kassier) wiedergewählt. Die Versammlung beschäftigte insbesondere das 60-jährige Jubiläum. Zur Vorbereitung einer würdigen Feier, für welche das Garnisonkommando in entgegenkommender Weise den Exerzierplatz an den beiden Sonntagen, 24. Juni und 1. Juli, überließ, wurden mehrere Kommissionen gewählt. Am 24. Juni wird ein großes Schauturnen aller Abteilungen des Vereins, am 1. Juli ein großes Volksfest mit turnerischen Vorführungen und am Abend vorher ein großer Kommerz stattfinden.

— **Mainzer Karneval.** Aus Mainz, 10. Februar, wird uns geschrieben: Die gefristete Herren-Sitzung des Mainzer Karneval-Vereins war von Wiesbaden sehr stark besucht. Der Präsident des „Sprudel“, Herr Kalkbrenner, brachte Grüße und verriet so manche Wiesbadener Geheimnisse. W. Jacoby streifte in seinen feingekleideten Apertus die hohe Politik und manche städtische Misere. Die Sitzung war größer als eine der letzten Jahre, schier unerschöpflich war die Reihe der Vorträge und Lieder, sie ging über 25 hinaus, so daß das offizielle Ende erst gegen 1 Uhr eintrat. Von den Behörden waren erschienen Gouverneur von Voigt und Herr Beigeordneter Saffner, die beide das Wort ergriffen. Herr Oberbürgermeister Dr. Göttemann war nicht da, es fiel deshalb manches scharfe, an seine Adresse gerichtete Wort. Der Besuch war sehr gut und die Stimmung vorzüglich. Ein kleiner Eröffnungsscherz von Redakteur Kohnschke hatte den Abend eingeleitet.

— **Freigegeben** wurde der von der Mainzer Staatsanwaltschaft anlässlich des Straßenbahnunfalls auf der Mainzer Straßenbrücke mit Beschlag belegte Motorwagen der Süddeutschen Straßenbahngesellschaft. Am Freitag erfolgte der Transport von dem Depot der Stadt Mainz in das der Gesellschaft bei Viebrich. — Die Unfallhülle auf der Brücke war vorgestern das Ziel vieler Neugieriger, die mit Grausen wahrnahmen, mit welcher knapper Not die Insassen des Wagens dem Tode entgangen sind. Nur das vollständig zertrümmerte Ofrohrhäuschen, sowie das ebenfalls auf eine ganze Strecke beschädigte massive Eisen- und Steingeländer hat den Wagen vor dem Sturz in die Tiefe und die Passagiere vor dem Verderben bewahrt.

— **Von der Haftpflicht des Speditors.** Der § 429 des Handels-Gesetzbuches macht den Frachtführer für alle Schäden haftbar, die seinem Auftraggeber während der Beförderung von dessen Gut von der Zeit der Annahme bis zur Ablieferung an demselben entstehen. Um sich vor Schäden zu bewahren, versichert der Speditur zumeist das ihm übergebene Gut gegen Eisenbahntransportgefahren oder trifft besondere Vereinbarungen, welche den § 429 abschwächen oder außer Kraft setzen können. So hatte der Speditur M. hierseits für einen Rentner einen Umzug nach Zürich übernommen. M. versicherte den Transport gegen Eisenbahntransportgefahren nach Angaben des Auftraggebers für 6000 M. mit 12 M. Prämie in der Mannheimer Versicherungsgesellschaft. Unterwegs, bei Wörth a. Rh., geriet ein Patentmöbelwagen in Brand und vernichtete für ca. 9700 M. Effekten. Die Versicherungsgesellschaft gewährte 3000 M. Entschädigung. Für den weiteren Schaden suchte der Geschädigte nun den Speditur haftbar zu machen, indem er sich auf die §§ 429 und 431 H.-G.-B. berief und die Ursache des Brandes auf einen Packer, welcher geraucht habe, zurückführte. Trotzdem dies nicht für unbedingt erwiesen angesehen werden konnte, nahm das hiesige Rgl. Landgericht an, daß das Feuer in dem Patentmöbelwagen nur durch Rauchen von Zigaretten entstanden sein kann und erkannte deshalb auf Verurteilung des Beklagten nach § 429 H.-G.-B., da dieser nicht den Nachweis geführt, daß die einge-

tretenen Umstände auf Umstände zurückzuführen seien, die durch seine Sorgfalt hätten verhütet werden können. Auf die Berufung des Beklagten wurde der Kläger mit seiner Klage durch das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. abgewiesen. Es kamen hier die besonderen Vereinbarungen in Betracht, wonach die Versicherung für Eisenbahntransportschäden eintreten sollte. Richtig ist Kläger hier mit einem Teilbetrag begnügen, so war er selbst daran schuld, da er sich nicht höher versichert hatte. Als Ursache des Brandes hatte das Berufsgericht die Möglichkeit der Entzündung durch Funkenflug angenommen. Sollte der Schaden nicht auf Rechnung der Versicherung gehen, so hätte der positive Beweis für die Entstehung des Brandes durch Rauchen eines Packers erbracht werden müssen. Dieses Urteil griff der Kläger mit dem Rechtsmittel der Revision an. Der 1. Zivilsenat des Reichsgerichts schloß sich jedoch den Ausführungen des Berufsrichters an und erkannte auf Zurückweisung der Revision.

— **Oberkriegsgericht.** Kürzlich wurde vom Kriegsgericht der Unteroffizier Ewald Visberg von der 6. Komp. des Pfüllier-Regiments von Gersdorf (Kurhess.) Nr. 80 wegen vorschriftswidriger Behandlung und Mißhandlung eines Untergebenen, teilweise unter rechtswidrigem Waffengebrauch, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Wie wir damals ausführlich berichteten, hatte Visberg einen Rekruten längere Zeit in der Kniebeuge das Gewehr stecken lassen, ihn mit einem Säbelspahn an der Brust verletzt. Wie dem Kriegsgericht, so suchte der Unteroffizier auch dem Oberkriegsgericht, an das er Berufung eingelegt hatte, glauben zu machen, er habe dem Rekruten das Seitengewehr — nur unter die Nase gehalten, um ihm zu zeigen, daß Schmutz daran sei. Dabei sei das Ding sozusagen von selbst „Losgegangen“. Das Oberkriegsgericht glaubte ihm aber ebensowenig wie die Vorinstanz und verwarf die Berufung.

— **Ein großer Menschenauflauf.** Zu dem unter dieser Spitzmarke in der Donnerstagabend-Nummer gebrachten Artikel schreibt uns Herr Gastwirt Jakob Rupp, der Inhaber des „Deutschen Hauses“ u. a.: Während meiner Abwesenheit kam der Chemann der angeblich mißhandelten Frau M. mit einem Herrn in mein Lokal und hängte seine Plakate auf, was ihm bereitwillig gestattet wurde. Beide Herren setzten sich an einen Tisch und tranken ein Glas Bier. Plötzlich stürzte die Ehefrau M. in mein Lokal, nahm mehrere Gläser voll Tisch und warf sie nach ihrem Manne. Sie beschimpfte ihn ferner in der rohesten Weise, so daß sie meine Frau wiederholt aufforderte, das Lokal zu verlassen. Meine Frau, welche die Frau nicht kannte, schickte zum Polizeirevier, um durch einen Schutzmann den Namen derselben feststellen und die Ruhe herstellen zu lassen. Da jedoch nur ein Schutzmann da war, welcher die Ruhe halten mußte, war ich gezwungen, durch Selbsthilfe die Ordnung herzustellen. Wenn der Frau dabei ein kleiner Denkartel zu teil ward, trägt sie selbst die Schuld. Von einer Anzeige wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung habe ich noch abgesehen.

— **Wiesbadener Karneval.** Auf die heute Sonntag stattfindende dritte und letzte große Gala-Damen-Sitzung des Wiesbadener Karnevalvereins Karneval 1906 sei ganz besonders aufmerksam gemacht, denn dieselbe dürfte einen großartigen Verlauf nehmen, zumal das nützliche Komitee der Gefangenenvereins „Wiesbadener Männerklub“ sich der Mitwirkung angeschlossen hat. Das nützliche Komitee der „Männerklubs“ wird in vollem Ornat seinen Einzug bei der „Karnhallen“ halten und seine besten Karnevalisten ins Treffen führen. Ferner wird ein aus 30 Mann bestehender „Wiesbadener Karneval“ auftreten, ebenso sind für diese Sitzung die besten Karnevalisten der „Karnhallen“ vorgemerkt und die einzelnen Chorlieder ausgewählt. Dem Kartenverkauf nach zu urteilen, wird heute Sonntag, den 11. Februar, der Karneval viel zu klein sein, um all die Karnevalsfreunde zu fassen. Der Eintrittspreis ist im Vorverkauf auf nur 80 Pf. gestellt, Kassapreis 1 Mark.

— **Kunstsalon Banger** Taunusstraße 61. Neu ausgeschaltet: Friedrich: „Bilderprojekte für Wiesbaden“; C. Dürer: „Porträt der Frau S.“; Oreste Moll-Dachner: „Garteninterieur“; „In der Veranda“; „Landschafts-Skizze“; „Sonnen-Tag“; „Drei Stillleben“; Oskar Moll: „Derrenhaus“; „Kreuz-Tag“; „Vierfen“, „Kanal“, „Tannenschönung“, „Weiße Rosen“, „Zwei Stillleben“.

— **Wiesbadener Konservatorium für Musik**, Rheinstraße 31 (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 13. Februar, abends 6 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums die 4. Theatervorstellung des Herrn Oberlehrers Pagenbacher statt. Theatervorstellung: „Tannhäuser“ mit Erläuterungen am Klavier. Eintrittskarten à 50 Pf. im Bureau und ebenfalls an der Kasse. Schüler und Schülerinnen des Konservatoriums haben freien Eintritt.

Theater- und Konzertnotizen.

* **Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Sonntag, den 11. Februar, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 12., Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 13., Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 14., Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 15., Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 16., Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 17., Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 18., Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 19., Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20., Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 21., Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 22., Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 23., Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 24., Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 25., Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 26., Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 27., Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 28., Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 29., Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 30., Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 1. März, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 2. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 3. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 4. März, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 5. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 6. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 7. März, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 8. März, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 9. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 10. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 11. März, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 12. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 13. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 14. März, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 15. März, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 16. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 17. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 18. März, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 19. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 20. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 21. März, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 22. März, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 23. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 24. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 25. März, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 26. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 27. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 28. März, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 29. März, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 30. März, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 31. März, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 1. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 2. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 3. April, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 4. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 5. April, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 6. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 7. April, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 8. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 9. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 10. April, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 11. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 12. April, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 13. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 14. April, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 15. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 16. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 17. April, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 18. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 19. April, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 20. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 21. April, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 22. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 23. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 24. April, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 25. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 26. April, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 27. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 28. April, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 29. April, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 30. April, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 1. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 2. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 3. Mai, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 4. Mai, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 5. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 6. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 7. Mai, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 8. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 9. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 10. Mai, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 11. Mai, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 12. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 13. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 14. Mai, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 15. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 16. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 17. Mai, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 18. Mai, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 19. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 21. Mai, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 22. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 23. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 24. Mai, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 25. Mai, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 26. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 27. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 28. Mai, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 29. Mai, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 30. Mai, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 31. Mai, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 1. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 2. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 3. Juni, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 4. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 5. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 6. Juni, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 7. Juni, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 8. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 9. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 10. Juni, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 11. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 12. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 13. Juni, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 14. Juni, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 15. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 16. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 17. Juni, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 18. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 19. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 20. Juni, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 21. Juni, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 22. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 23. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 24. Juni, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 25. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 26. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 27. Juni, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 28. Juni, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 29. Juni, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 30. Juni, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 1. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 2. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 3. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 4. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 5. Juli, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 6. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 7. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 8. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 9. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 10. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 11. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 12. Juli, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 13. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 14. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 15. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 16. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 17. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 18. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 19. Juli, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 20. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 21. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 22. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 23. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 24. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 25. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 26. Juli, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 27. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 28. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 29. Juli, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 30. Juli, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 31. Juli, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 1. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 2. August, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 4. August, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 7. August, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 8. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 9. August, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 10. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 11. August, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 12. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 13. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 14. August, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 15. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 16. August, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 17. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 18. August, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 19. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 20. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21. August, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 22. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 23. August, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 24. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 25. August, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 26. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 27. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 28. August, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 29. August, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 30. August, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 31. August, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 1. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 2. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 3. September, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 4. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 5. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 6. September, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 7. September, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 8. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 9. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 10. September, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 11. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 12. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 13. September, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 14. September, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 15. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 16. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 17. September, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 18. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 19. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 20. September, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 21. September, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 22. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 23. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 24. September, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 25. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 26. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 27. September, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 28. September, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 29. September, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 30. September, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 1. Oktober, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 2. Oktober, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 3. Oktober, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 4. Oktober, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 5. Oktober, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 6. Oktober, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 7. Oktober, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 8. Oktober, Abonnement A, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 9. Oktober, Abonnement B, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 10. Oktober, Abonnement C, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 11. Oktober, Abonnement D, 32. Vorstellung: „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 12. Oktober, Abonnement A, 3

Stuhles bedienten, wurden angeblich nicht seefrank, obwohl die Überfahrt eine sehr stürmische und unangenehme war. Die unangenehmen Erscheinungen stellten sich aber sofort ein, wenn die Passagiere diese Stühle verließen. Der Unterschied war so groß, daß mehrere Passagiere nicht mehr überredet werden konnten, den Stuhl wieder zu verlassen.

Die Holzhäuser Japans. Bei dem Bau der hölzernen Häuser in Japan überläßt man sich, da der Boden des Landes sehr vulkanisch ist, nicht dem Zufall, sondern sucht sie nach Möglichkeit den Erdschütterungen, denen sie ausgesetzt sein können, anzupassen. Schon bei den leiftesten Bewegungen der Erde stürzt jedes Haus, das auf etwas abfallendem Terrain errichtet ist, in Trümmer, während die anderen auf ebenem Boden ruhig stehen bleiben. Um nun die Festigkeit eines Hauses zu prüfen, setzen die Japaner es mit Hilfe besonderer Maschinen künstlichen Erschütterungen aus, die denen bei einem Erdbeben entsprechen, und halten ein Gebäude nur für sicher, wenn es diese eigenartige Probe bestanden hat.

die Tochter des Admirals aus Petersburg ausgegeben und erschien im Palais Tschuknins, um angeblich ein Dittgeß zu überreichen.

Rutais, 10. Februar. Hier sind viele Läden zertrümmert und eingestürzt. Unter der Bevölkerung herrscht Panik.

Der neue Komet.

Professor Broeks in Geneva im Staate New York hat vor kurzem einen neuen großen Kometen entdeckt, dessen Bahn sich in den Sternbildern des Drachen und Kleinen Bären befindet und sich nach dem Polstern hinwendet. Wir geben in einem Kartenbilde näheren Aufschluß über die Stellung des Kometen, der besonders aus dem Grunde interessant ist, weil er einfach als ein Lichtfleck erscheint und kein Ziel hat. Der Komet ist ein ganz harmloses Sternbild, von dem etwaige Revolutionen im Weltraum nicht zu be-

bestimmt, daß die zur Veröffentlichung ihrer Rechenschaftsberichte verpflichteten Unternehmungen, deren Reingewinn 3 Proz. des Grundkapitals übersteigt, neben der Gewerbesteuer und Kapitalsteuer auch noch eine Prozentsteuer vom Reingewinn zu zahlen haben, wenn dieser sich zwischen 3 und 20 Proz. bewegt. Die Steuer steigt von 3 bis 14 Proz. Auch die Direktoren und Verwaltungsmitglieder werden für die ihnen zuzurechnenden Jahresgratifikationen resp. Tantiemen mit einer Prozentsteuer belegt in der Höhe von 1 bis 7 Proz. Es ist hierin eine sehr starke Belastung der Aktiengesellschaften und ihrer Leiter zu erblicken, von der auch die mit französischem und deutschem Kapital arbeitenden Gesellschaften betroffen werden.

Belgischer Stahlwerksverband. Zwischen August Thyssen und der Gesellschaft Cugré-Marihay sind Verhandlungen wegen Erneuerung des belgischen Stahlwerksverbandes eingeleitet worden. Gleichzeitig soll ein neues Abkommen mit dem deutschen Stahlwerksverband, das vom Jahre 1907 ab Geltung haben soll, getroffen werden.

Zur industriellen Lage. Das Kabelwerk Rheydt, Aktiengesellschaft, hat im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres den vorjährigen Umsatz von rund 1 Million Mark überschritten. Es wird gemeldet, daß die Gesellschaft andauernd stark beschäftigt ist und in einigen Abteilungen seit Monaten mit Nachtschicht gearbeitet werden muß. — Die Hauptversammlung der Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach beschloß die Verteilung von 12 Proz. Dividende (i. V. 0 Proz.). Mitgeteilt wurde, daß die Gesellschaft für die nächste Zeit gut beschäftigt und mit Baumwolle gedeckt ist. — Das finanzielle Ergebnis der Geiswider Eisenwerke war bei steigender Beschäftigung und gebesserten Preisen recht günstig. Auch gegenwärtig ist die Gesellschaft in allen Betrieben stark beschäftigt und hat auch für die kommenden Monate reichlich Arbeit vorliegen.

Kleine Finanzchronik. Die Süddeutsche Bodenkreditbank in München schlägt wieder 8 Proz. Dividende vor. — Die neue Boden-Aktiengesellschaft schlägt wieder 9 Proz. Dividende vor. — Es wird gemeldet, daß die Deutschen Linoleumwerke Hansa eine Dividende in Höhe von 16 Proz. (i. V. 12 1/2 Proz.) vorschlagen wird. — Für Mobilien und Immobilien der Dieselmotorenfabrik Augsburg waren 400 000 M. angeboten; die Offerte wurde jedoch abgelehnt. — Über das Vermögen der Lederwarenfabrik für Militärbedarf D. Sohn, offene Handelsgesellschaft in Mülheim (Main) wurde auf Antrag eines Darmstädter Bankgeschäfts Konkurs eröffnet. Die Überschuldung soll sehr bedeutend sein.

Geschäftliches.

Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko, Bauer & Co. — Berlin SW., 48.

Moderne Verlobte Möbel

verlangen von der **Darmstädter Möbelfabrik**, Hoflieferant, Heidelbergerstrasse 129. Preisliste mit Abbildungen, 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferbar. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

CHOCOLAT FONDANT (FEINSCHMELEND)

VELMA

SUCHARD, ERFINDEUR UND ALLEINIGER FABRIKANT.

Ich gehe meiner Auflösung entgegen sprach die Nacher Bistille, da half sie vorzüglich gegen Husten, Keuchstift und Keuchstift. (Schachtel 85 Pf. in hiesigen Apotheken und Drogerien).

Hausens Kasseler-Hafer-Kakao

bei Blutarmut, Bleichsucht, Durchfall, Magen-Leiden, Darm-Leiden als Kräftigungsmittel hervorragend bewährt. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk. niemals lose.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten, sowie die Verlagsbeilagen „Allmähliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 11 und „Allmähliche Kinder-Zeitung“ Nr. 2.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Meißner; für die Familien: J. Kaiser; für den literarischen Teil: G. Höbner; für die Anzeigen und Belangen: D. Bornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellensbergerischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblattes“.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Februar.

Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Graf Posadowsky.

Zu der sozialdemokratischen Interpellation, betr. den Schachtbrand auf der Kohlenzeche „Vorussia“, erklärt Staatssekretär Posadowsky, der Reichskanzler lehne die Beantwortung der Interpellation ab, weil die bisherige Untersuchung nicht den geringsten Anhalt dafür geliefert habe, daß irgend eine Verletzung irgend welcher reichsgerichtlichen Vorschriften den Anlaß zu dem bedauerlichen Unglücksfalle gegeben habe.

Ein Antrag Singer auf Besprechung der Interpellation wird von 55 anwesenden Sozialdemokraten und einigen Mitgliedern des Zentrums und der Freisinnigen unterstützt. Die Besprechung findet also statt.

Staatssekretär Graf Posadowsky verläßt den Saal.

Abg. Bömelburg (Soz.) bespricht ausführlich das Brandunglück und spricht die Schuld an dem Unglück der Betriebsleitung des Bergwerks und den Staatsbeamten zu, denen die Revision oblag. An der Kontrolle müßten auch die Arbeiter beteiligt werden. Ein wirkliches Arbeiterschutzgesetz würde von den Arbeitern gerne anerkannt.

Abg. Giesberts (Zentr.) bemerkt, der Umstand, daß die Regierung heute, sieben Monate nach dem Unglück, noch nicht genau über dasselbe informiert ist, läßt darauf schließen, daß etwas faul ist. Erforderlich sei eine Kontrolle seitens der Arbeiter und ein Reichsberggesetz.

Abg. Dr. Beumer (Nat.) wird, als er seine Rede beginnt, durch den Ruf des Abg. Hofmann (Soz.) unterbrochen und sagt zu diesem: „Wollte ich in Ihrer Grammatik sprechen, so würde ich sagen: „Unterbrechen Sie mir nicht so oft.“

Abg. Hofmann entgegnet: „Hätte ich so lange die Schulbank gedrückt wie Sie, dann wäre ich nicht halb so dumm wie Sie.“

Präsident Graf Balkeström ruft den Abg. Hofmann zur Ordnung.

Abg. Dr. Beumer bemerkt dann, der Forderung der Arbeiter-Kontrollen, die von den Sozialdemokraten und dem Zentrum aufgestellt wird, können meine Freunde nicht zustimmen, da dadurch eine Sicherung des Grubenbetriebes nicht erzielt wird.

(Schluß in der Montag-Abendausgabe.)

Pfarrkirchen, 10. Februar. Bei Ausschachtungsarbeiten an dem Neubau der landwirtschaftlichen Mittelschule erfolgte ein Einsturz des Erdreichs und verschüttete fünf Arbeiter, von denen zwei als Leichen, drei schwer verletzt geborgen wurden.

Petersburg, 10. Februar. Wie die Blätter aus Sebastopol melden, hatte sich die Frau, die den Admiral Tschuknins zu ermorden versuchte, als

fürchten find. Am 19. Dezember stand der Komet der Sonne am nächsten, war aber immerhin noch 120 Millionen Meilen von ihr entfernt; man sieht daraus, daß die Leuchtkraft des Kometen schon stark im Abnehmen begriffen ist. Mit Hilfe eines guten Glases ist der Komet auch für den Laien sichtbar und wir hoffen, daß sich manche unserer Leser diese Notiz zu Nutzen machen werden.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Nächste Woche wird der Zentralausschuß einberufen, dem der Jahresbericht vorgelegt und zugleich der Vorschlag, betreffend die Dividende, unterbreitet wird. Letztere wird dann noch vom Reichskanzler zu genehmigen sein. Die Generalversammlung der Anteilnehmer wird am 5. März stattfinden. Wie schon wiederholt mitgeteilt, wird der Zentralausschuß sich vorerst noch nicht mit der Diskontomäßigung beschäftigen, obgleich die Reichsbank wünscht, daß dies so bald als irgend möglich angängig ist. Gold ist bisher noch nicht aus dem Ausland abgeflossen, während das Inland andauernd große Ansprüche stellt.

Deutsche Reichsanleihe. Entgegen den Gerüchten, daß das Deutsche Reich bald mit einer neuen Reichsanleihe an den Markt kommen werde, ist die „F. Z.“ dahin informiert worden, daß bisher keinerlei Besprechungen weder über den Zeitpunkt noch über den Betrag noch über den Zinsfuß einer solchen Anleihe stattgefunden, und zwar weder in den Kreisen der Regierung noch gar in Bankkreisen. Der ganzen Frage dürfte man wohl erst nach Genehmigung des Etats nähertreten. Jedenfalls liegt es in der Absicht, mit einer neuen Anleihe so lange wie möglich zu warten und sie auch dann erst zu einem Zeitpunkt herauszubringen, wo der Geldmarkt und die sonstigen allgemeinen Verhältnisse hierfür günstig disponiert sind, und das kann unseres Erachtens noch ziemlich lange währen.

Von der Berliner Börse. Bei großer Stille war die Haltung der Börse wiederum sehr schwach, insbesondere hat die Polemik zwischen dem „Temps“ und den deutschen offiziellen Blättern verstimmte. Man ist eben mit der Konferenzarbeit in Algier am kritischen Punkt angelangt. Banken und Renten waren weichend; auch heimische Fonds gingen zurück. Russen bröckelten ebenfalls ab. Im weiteren Verlaufe war die Börse zwar behauptet, jedoch nur noch stiller als vorher. Kohlenaktien wichen und zum Schluß war wieder eine kleine Besserung zu beobachten. Jedoch blieben die Hauptindustrie-papiere recht gedrückt.

Barmer Bankverein, Fischer u. Ko. Der Barmer Bankverein, der den Dortmunder Bankverein in sich aufgenommen hat und zum Konzern der Diskontogesellschaft gehört, beschloß eine Dividende von 7 1/2 Proz. auf das Aktienkapital von 46 022 600 M. gegen 6 1/2 Proz. auf ein um rund 10 Millionen Mark niedrigeres Aktienkapital im vorhergehenden Jahr. Es soll nun wieder eine außerordentliche Generalversammlung einberufen und das Kapital um weitere 10 1/2 Millionen Mark erhöht werden.

Bremer Vulkan. Mit Hilfe der vergrößerten maschinellen Einrichtungen wurden 1905 Dampfer um insgesamt 34 250 (i. V. 24 000) Registertonnen abgeliefert, bei allerdings noch unzureichenden Abschlußpreisen. Nach Abzug von 314 248 M. für Abschreibungen (810 932 M.) und 120 000 M. für Bildung einer Spezialreserve (i. V. 0 M.) wird ein Reingewinn von 652 808 M. (380 120 M.) ausgewiesen, woraus 10 Proz. Dividende gegen 6 Proz. im Vorjahr vorgeschlagen werden.

Gewinn- und Tantiemen-Steuer in Russland. Laut einem Erlaß des Zaren wird die Staatsgewerbeordnung geändert und

CARBOLINE.



Das Beste für die Haare.

Neue wissenschaftliche Erfindung.
Fördert das Wachstum.
Verhindert vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare.
Beseitigt und verhindert Schuppen.
Erhält das Haar in seiner natürlichen Farbe.
Gibt dem Haar Glanz und Leichtigkeit.
Unentbehrlich bei der Frisur.
Ist angenehm parfümiert.
Einmal angewandt, immer angewandt.

Preis 3 Mark die Flasche. Zu haben in Drogerien, Parfümeriegeschäften und Apotheken.
In Wiesbaden in Drogerien von G. Blum, St. Burgstraße, Backe & Esklony, Taunusstraße, Chr. Tauber, Kirchgasse, Drog. Moebius, Taunusstr., Fritz M. Jung, Wilhelmstraße.
Engros: Handelsgesellschaft „Noris“ Zahn & Co., Wiesbaden. F 145

Ballhandschuhe
in Glas, Seide und Zwirn von 2-20 Knöpf Länge, werden wegen Abbruch des Hauses zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.
Ein größerer Posten weißer Glas-Damenhandschuhe pro Paar 1 Mk. Soseutträger, Krawatten, Kragen, Manschetten, Portemonnaies, Güte, Mägen, Regenschirme, alles außerst billig bei
Fritz Strensch,
Kirchgasse 37.

Robes et Manteaux

Für kommende Saison empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher feiner Damen-garderobe in schickler und elegantester Ausführung unter Garantie für tadellosen Sitz bei mäßigen Preisen.
Langjährige Tätigkeit in ersten Salon-geschäften dieser Branche in Berlin, Frankfurt und Paris bürgt für meine Leistungsfähigkeit.

Maria Andres, Moritzstr. 20, 2.

Nicelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Stoffen u. Polstermöbeln, Teppichen, nur erstklassige Ware, mit weitgehender Garantie. Wegen billiger Bodenmiete und sachm. Kenntnisse bin ich in der Lage, nur gute Ware sehr preiswert zu verkaufen und ist Jedermann gestattet, die Ware anzusehen ohne Kaufzwang. Der beste Beweis der Redlichkeit des Geschäfts ist die Entwidlung desselben. Einzelne Möbel in jed. Stilart, sowie Reparaturen werden prompt u. billig besorgt. Ein. Schreinerei, Polsterwerkstätte. — Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahl. gewährt. Anton Maurer, Möbel-schreinerei u. Lager Sedanplatz 7, Haltest. d. Elektr.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderrahmen, Neuvergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst bei 216

Hr. Reichard,

vorn. F. Alsbach, Hofvergoldner, Taunusstraße 18. Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

Besondere Gelegenheit für Land- und Arbeitsleute.

Es ist mir gelungen, ein Restlager in Schuh-waren billig zu erwerben. Dasselbe besteht in prima Wildlederstiefeln, genagelten Arbeitsschuhen, Kurz- u. Langschafstiefeln, Kindleder- u. Wusch-Vantoffeln, genagelten Kinderschuhen u. Stiefeln, ferner div. Sorten Vogelfuß, Kattleder u. Chevreau für Herren, Damen und Kinder und verkaufe, so lange Vorrat reicht, zu jedem annehmbaren Preise Nur Marktstraße 22, 1. kein Laden.

100 Seltene Briefmarken u. China, Haiti, Kongo, Korea, Argon, Pers., Oman, Sudan etc. - alle reichl. - gar. echt - nur 2 Mk. Briefl. post E. Hayn, Naumburg a/S F 185

Wohltätigkeits-Fest

am 12. Februar

im

Kurhaus-Propisitorium

zum Besten des

Auguste-Viktoria-Damenstift
(Freistelle).

Diner mit Ballkarte 20 Mk.

Ballkarten à 5 Mk.

sind noch zu haben bei

Herrn Ruthe, Restaurateur, Kurhaus, und in den Blumen-handlungen von Herrn Stupp, Herrn Wahl und Herrn Weber, Wilhelmstrasse.

Beginn des Dinners: 8 Uhr.

Beginn des Balles: 10 Uhr.

Aufführungen während des Balles.

Kostüme oder Charakterköpfe erwünscht.

F 496

Räumungs-Verkauf wegen Umzug!

Selten vorteilhaftes Angebot in

Teppichen, Tischdecken,
Portieren, Gardinen,
Läuferstoffen, Vorlagen, Linoleum etc.

Obige Artikel
sind

10

bis

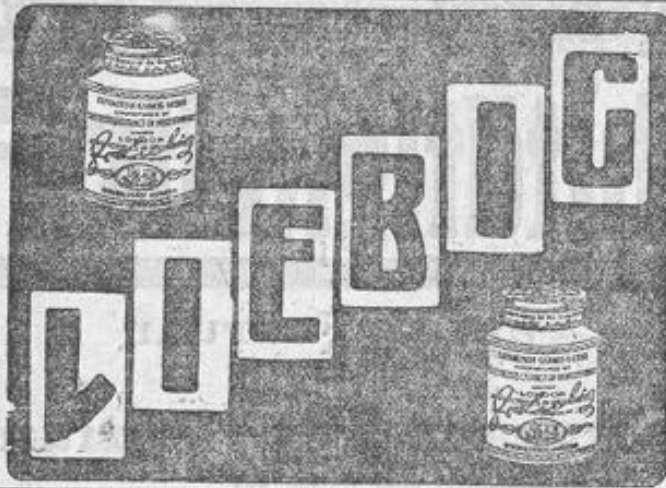
35

0/0

unter regulärem
Wert herabgesetzt.

Besonders günstige Kaufgelegenheit, auch für Hotels und Pensionate.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 46.



F 519

„Merwel.“

Turnverein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 11. Februar, in der Turnhalle, Hellmündstraße 25:

Zweite große**Jubiläums-Damen-Sitzung
mit Tanz.**

Einzug des Komitees: 8 Uhr 11 Min.

Eintrittskarten sind vom 6. Februar ab im Vorverkauf zu dem ermäßigten Preis von 75 Pf. pro Person, einschließlich Lied, Kappe oder Stern, bei folgenden Mitgliedern zu erhalten:

F 468

Kaufmann Will. Berghäuser, Ecke Dohheimer- u. Zimmermannstraße,
 Restaurant Gustav Grünig, Hellmündstraße 25,
 Kaufmann Karl Mack, Ecke Rheinstraße und Luisenplatz,
 Kaufmann Louis Hutter, Kirchstraße 58,
 Kaufmann Ewald Maus, Oranienstraße 21,
 Kaufmann Karl Schmitt, Bellstraße 51,
 Kaufmann Fritz Strensch, Kirchstraße 37,
 Kaufmann Val. Zboralski, Röderstraße 7.

Der Kassapreis beträgt 1 Mk. pro Person.

Das Komitee.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).Discontirung und Ankauf von
Wechseln.An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.Lombardirung börsengängiger
Effecten.Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

323



**Menu-Karten,
Tisch-Karten,
Tans-Karten**

im neuesten Styl,

Knallbonbons

in grösster Auswahl.

CEGR. 1871.

TELEPHON 151.

MÖBELHAUS**GUSTAV SCHUPP NACHF.**

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.
DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.Dauernde Garantie.
Feinste Referenzen.WIESBADEN
TAUNUSSTRASSE 39.FRANKO
LIEFERUNG.

129

„Hotel Kölnischer Hof“,

Kleine Burgstraße 6,

empfiehlt seinen neuen Saal mit anstoßenden Gesellschaftsräumen
(Wintergarten) zur Abhaltung von Dinners, Hochzeiten u. Bällen.

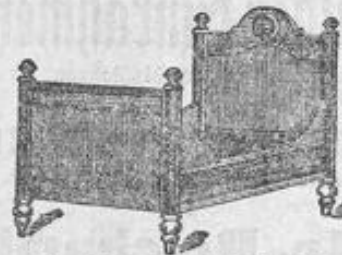
Hahn & Weygandt, Besitzer.

Betten u. Möbel

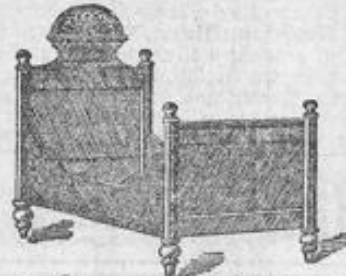
Frank & Marx,

6 Michelsberg 6.

6 Michelsberg 6.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis
unserer Leistungsfähigkeit und bemerken ausdrücklich,
daß nur moderne gediegene Waren in Verkauf ge-
langen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.**Solides Holzbett**mit hohem Haupt,
fein nußbaum-lackiert,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreiteil. Seegrass-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 74 Mk.**

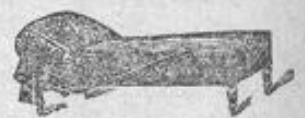
**Schweres Holzbett,**

fein nußbaum-lackiert,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreiteil. Seegrass-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 82 Mk.**

Dasselbe Bett,nußbaum-fourniert, innen Eichen, mit
denselben Einlagen **96 Mk.****Elegantes Bett**mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochfein nußbaum-lackiert,

- 1 prima Sprungrahmen,
 - 1 dreiteil. Seegrass-Matratze mit Keil,
 - 1 prima Feder-Oberbett,
 - 2 do. Feder-Kissen,
- zusammen 95 Mk.**

Dieselbe Bettstelle,nußbaum-polirt, innen Eichen, kostet
38,50 Mk.**Eisen-Bettstellen und
Kinder-Bettstellen**in 10 verschied. Modellen,
in allen Farben, von **5,85 Mk. an.****Kinder-Wagen**von **12,50 bis 25 Mk.****enorm billig.**nur doppelt gereinigte füllkräftige
Qualitäten.**Bettfedern und Damm,****Schreibtische,**nußb.-pol., v. **29 bis 150 Mk.****Bücherschränke,**nußb.-pol., von **47 Mk. an.****Büfets**in Nußb. und Eichen furn.,
von **135 bis 250 Mk.****Vertikos,**lack., von **25 Mk. an.**
poliert mit Spiegel **40 Mk.****Taschen-Diwan**von **42 bis 140 Mk.****Kleiderschränke,**1-tür. von **15 Mk. an.**
2-tür. von **27 Mk. an.****Waschtische**von **12 1/2 Mk. an.****Vorplatztoilette**von **18 bis 60 Mk.****Tische**von **7,50 bis 125 Mk.****Chaiselongues**von **27 Mk. an.**

201

Am meisten Unkraut trägt der fetteste Boden.
Shakespeare.

(12. Fortsetzung.)

Die Eroberin.

Roman von Georg Dhnel.

„Wenn er das besähe, käme er nicht auf den Einfall, die Erbin eines Erzeugers landwirtschaftlicher Maschinen heiraten zu wollen, sondern er würde unter den Mädchen seines Standes eine Frau suchen.“

Seine Gesichtszüge zeigten nicht darauf hin, daß er imstande wäre, sich aus eigenen Mitteln eine Lebensstellung zu schaffen.“

„Was tut das? Was ist daran gelegen, wenn er nicht danach strebt, als Hünshundertster unter den Abgeordneten zu figurieren, in jenem Affenstalle eine Stelle einzunehmen, den man das Palais Bourbon nennt?“

„Gräfin, Sie werden bitter!“

„Aus der ganzen Geschichte geht ganz deutlich hervor, daß ich ihr nicht gefalle“, bemerkte der Marquis traurig.

„Doch, nur nicht als Ehemann.“

„Als Länger, als guter Kamerad, mit dem man flirten kann“, entgegnete Folentin; „da haben Sie keinen, der Ihnen gleich käme, da können Sie den Sieg davontragen.“

„Sehr schmeichelt! Ich habe also bloß dazu gehört, Fräulein Rose Brevinquiere einen Winter über zu zerkauen, habe die gültige Erlaubnis gehabt, ihren Händer und ihre Handschuhe im Salon, ihren Schirm auf der Promenade zu tragen. All das, um kein anderes Resultat zu erzielen, als nach Ablauf der Saison wie ein Kammerdiener entlassen zu werden, den man nicht mehr mag. Auch gut! Ich werde mit der schönen Dame Abrechnung halten, sie soll mir nicht ungestraft eine derartige Beleidigung zufügen.“

„Marquis!“

Folentin sah beunruhigt auf Condottier, der vor Borne bleich geworden war. Dieser maßigte sich sofort und sich zu einem Lächeln zwingend, sprach er mit ruhigerer Stimme:

„Besorgen Sie nicht, daß ich ihr wehe tun werde, auch nicht, daß ich böswillig von ihr spreche, das wäre unter meiner Würde — aber ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich mich rächen werde.“

„In welcher Weise?“

„Das, Folentin, ist meine Sache!“

„Wollen Sie einen Rat, so fangen Sie mit dieser jungen Dame nichts an! Sie ist stärker als Sie, verlassen Sie sich darauf!“

„Was hat sie Ihnen denn erzählt?“ forschte die Gräfin, „daß Sie eine solche Hochachtung vor ihr empfinden?“

„Sie hat mir ihre Lebensanschauungen, ihren Glauben, ihren Ehrgeiz, ihre Erfahrungen dargelegt und ich sah daraus, daß sie ein überlegener Geist ist.“

„Es scheint, daß ihr Lebensprogramm sich mit dem Ihren deckt“, sprach die Gräfin mit mißtrauischem Blicke. Der Enthusiasmus Folentins schwand mit einem Mal dahin. Er nahm eine gleichgültige Miene an, brachte es aber nicht zuwege, eine so kluge Frau, wie die Gräfin Grodsko, zu täuschen. An den Erklärungen des Barons und an seiner Zurückhaltung erkannte die Schwester Condottiers sehr wohl, daß irgend etwas nicht richtig war. Sie hatte von allem Anfang an das Gefühl, daß der Freund sie täusche. So wie die drei nun miteinander standen, war es nicht denkbar, daß die Situation sich auflösen würde. Die Gräfin ließ Folentin solch nicht die Zeit, irgend eine Ausflucht zu finden. „Daß Sie Ihnen denn nicht zufällig gesagt“, rief sie, „daß es ihr gar nicht unmöglich vorkommen würde, auf persönliche Vorzüge eines Bewerbers zu verzichten, wenn

er nur eine soziale Position hat? Hat sie sich nicht dazu hinreihen lassen, vor Ihnen oder vor andern zu äußern, daß dies eigentlich ihre Denkungsweise sei? Ich habe es zu wiederholten Malen versucht, ihr begreiflich zu machen, wie bedenklich die Verbindung eines jungen Mädchens mit einem alten Manne ist.“

„Haben Sie aber nicht selbst mit zwanzig Jahren den Grafen Grodsko geheiratet, der mindestens doppelt so alt war, als Sie?“ warf Folentin ein.

„Das diente mir eben zur Lehre und ermöglichte mir, ein Beispiel anzuführen.“

„Im Interesse Ihres Bruders?“

„Natürlich! Nicht in jenem des Großmoguls! Folentin, Sie sind heute morgen sehr festlich aufgelegt, das kann ich Ihnen nicht verhehlen, und Sie legen in der Besprechung der ganzen Angelegenheit eine Lebhaftigkeit an den Tag, die zu der Annahme berechtigt, daß Sie persönliche Hintergedanken haben!“

„Ich?“ rief der Baron, indem er feuerrot wurde.

„Ja, Sie! Anstatt die Partei meines Bruders zu nehmen, vertreten Sie jene des Fräuleins Brevinquiere und Sie hören auf, der Verteidiger des einen zu sein, um der Verbündete der anderen zu werden. Ich muß gestehen, Folentin, daß sich mir die Frage aufdrängt, ob Sie nicht vielleicht ein doppeltes Spiel inszeniert haben. Sollten Sie sich dazu haben hinreihen lassen, statt der Angelegenheit des Marquis von Condottier jene des Barons du Rocher durchzuführen?“

„Nein, nein“, rief der Baron lebhaft. „Ich habe im guten Glauben gehandelt; ich dachte nur daran, das Fräulein Brevinquiere mit dem Marquis zu vermählen. Ich sprach nur von ihm, wurde aber so energisch zurückgewiesen, daß...“

„Sie für sich selbst das erbeten haben, was man Ihnen für jenen verweigerte.“

„Ich habe nicht darum geworben, mein Ehrenwort darauf!“

„Sollte man es Ihnen gar angetragen haben?“

„Du lieber Himmel, das noch weniger! Was bilden Sie sich denn ein?“

„Folentin!“ rief der Marquis heftig, „Folentin“, fügte er nach einer Pause hinzu, während er seinen Freund aufmerksam betrachtete, „ist es Ihnen denn jemals in den Sinn gekommen, Fräulein Rose Brevinquiere zu heiraten?“

„Aber, lieber Freund!“ stammelte der Bankier ganz verwirrt.

„Antworten Sie mir kurz und deutlich: ja oder nein!“

„Sie wollen mir drohen?“

„Ja, und bitten Sie sich, mich zu täuschen!“

„Sie haben sich einen Augenblick beunruhigt an, peinlich berührt durch die drohende Wendung, die das Gespräch genommen. Folentin aber fand bald seine Sicherheit wieder.“

„Ich bin zu keinem Resultat gelangt“, sagte er; „ich habe nichts erklärt und nichts gefordert! Aber aus den Auseinandersetzungen des Fräuleins Rose glaubte ich deutlich entnehmen zu können, daß sie bereit sein würde, mir die Hand fürs Leben zu reichen, wenn ich sie begreifen wollte.“

„Und werden Sie es tun?“

„Lieber Freund, soll ich Ihnen die Wahrheit bekennen, so muß ich gestehen, daß ich zögere; ich bin vierunddreißig Jahre alt, habe meine eingewurzelten Gewohnheiten und weiß, daß die Ehe ein sehr ernst zu nehmender Schritt ist. Fräulein Rose ist aber andererseits so verführerisch und scheint so vernünftig, daß...“

„Sie werden schon sehen, was die Schale wert ist. Glauben Sie mir, Folentin, Sie haben nicht das Zeug dazu, mit einer solchen jungen Person fertig zu werden. Sie steht drei Männer, gleich Ihnen, in die Tasche, ohne daß Sie es nur bemerken. Friede, Seelenruhe, Gesundheit, vielleicht das Leben sogar kann auf dem Spiele stehen.“

„Glauben Sie, ich hätte so wenig Widerstandskraft?“

„Ich glaube, daß dieser Ehebund, falls er zustande kommt, kaum zwei Jahre dauern wird, ohne von den Unannehmlichkeiten zu sprechen, welche Sie während dieser kurzen Spanne Zeit zu ertragen haben werden.“

„Meinen Sie, Fräulein Brevinquiere sei fähig, ihren Gatten zu betrügen?“

„Das wird davon abhängen, wen sie heiratet. Sie sind nicht mehr jung, Folentin; Sie geben sich alle mögliche Mühe, nicht alt und nicht dick zu werden. Sie wenden sehr viel Kunst an, aber Sie sind im Grunde genommen schon etwas entzündet, Ihre Nase hat einen Stich ins Rötliche.“

„Aber Sie stellen mich ja schauerhaft hin“, rief der Baron ärgerlich; „Sie hätten wenigstens warten können, bis Ihre Schwester nicht mehr zugegen ist.“

„Glauben Sie, daß sie sich in Bezug auf Sie der geringsten Illusion hingeben, seit Sie ihr den Hof machen? Natalie, sage ihm doch, wie du über ihn denkst!“

„Lieber Baron!“ rief die Gräfin Grodsko, „Sie eilen dem Unglück entgegen; glauben Sie mir: Sie sind ganz und gar nicht der Mann, dessen die reizende Rose bedarf, um gleichen Schritt mit ihr zu halten. Ich hege zu viel Freundschaft für Sie und habe eine viel zu bewegte Erinnerung an all die unehrenhaften Vorschläge, welche Sie mir gemacht haben, um...“

„Aber Gräfin“, unterbrach sie Folentin beunruhigt, indem er auf den Marquis wies.

„Mein Bruder weiß längst, was er von Ihren Vorschlägen zu halten hat, aber er weiß auch, daß dieselben für mich belanglos gewesen sind.“

„Aber...“ stammelte Folentin bestürzt.

„Aber, lieber Freund, Sie sind ein lebenswürdiger Junge, ein angenehmer Gastgeber; Sie besitzen eine schöne Jagd, eine gut bespannte Mailcoach, die Sie, nebenbei bemerkt, sehr schlecht füttern, und...“

„Ich?“ rief der Baron verlegt, denn er bildete sich nicht wenig darauf ein, ein vorzüglicher Sportsmann zu sein.

„Ja, haben Sie uns beim Vergabfahren von Saint-Cloud aus nicht fast umgeworfen?“

„Weil mein Genußschub gebrochen war!“

„Meinetwegen Ihr Genußschub! Aber Sie befanden sich arg in der Nlemme, und wenn Ihr Reiter nicht die Zügel ergriffen hätte, würden wir ganz schön in den Graben gestürzt sein — doch, das tut nichts zur Sache! Es wird sich zeigen, wie Sie Ihr eheliches Leben zu lenken imstande sein werden. Ich glaube nicht, Folentin, daß irgend eine Frau, nicht einmal eine legitime Gattin, es zuwege bringen wird, Sie ernsthaft zu nehmen. Sie wissen, was das Leben heißt, und besitzen einen übermäßigen Grad von Eigenliebe; den hat Fräulein Rose zu vaden gewußt, aber auch eben durch diese Eigenliebe wird sie Ihnen ganz fürchterlich wehe tun.“

„Die Sache ist ja noch gar nicht abgemacht; ich habe Zeit, zu überlegen, und habe mich noch gar nicht erklärt.“

„Sie werden schon dazu kommen; da Sie sich so weit vergessen konnten und den Mut besaßen, meinem Bruder, Ihrem Freunde, dem Manne, der Ihnen vertraut hat, einen so abscheulichen Streich zu spielen, müssen Sie zu allem bereit sein; aber ich sage Ihnen, daß Sie kein gutes Geschäft machen und daß Ihnen die Geschichte noch heiß zu Kopfe steigen wird?“

„Und ich“, rief der Marquis, „ich sage Ihnen, daß ich mich nach der grenzenlosen Freiheit, die Sie sich mir gegenüber zu schulden kommen lassen, für berechtigt halte, fürchterliche Mache an Ihnen zu üben!“

„Und die wäre?“

„Sie haben mir unflügerweise gesagt, daß Fräulein Rose mich zum Flirten sehr angenehm findet. Wir wollen sehen, was die Baronin du Rocher dazu sagen wird!“

(Fortsetzung folgt.)

Bei der Fleischteuerung

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen mit dem „Kreuzstern“.

kann die Hausfrau — ohne erst lange Fleisch kochen zu müssen — mit
MAGGI'S Suppen
mit dem Kreuzstern



doch wohlgeschmeckende, nahrhafte Suppen auf den Tisch bringen. Ein Würfel zu 10 Pf. gibt in kürzester Zeit — nur mit Wasser — 2 gute Teller. 254

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1885. — Mittelstand 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370,000.

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt Heinrich Kaiser, Bellstraße 16; W. Bickel, Langgasse 20; Ph. Dorn, Friedrichstraße 8; Gg. Hillesheimer, Dautenstraße 37; M. Sulzbach, Nerostraße 15.

Geld — Unterstützung — Hilfe.

Gute Wohltäter haben für fast alle Verhältnisse Hilfe geschaffen. Da gibt es Stiftungen für alleinstehende Damen, Beamte, Witwen und Waisen, angehende Künstler, Heilungsausschüttungen, Nollebende, Kranke, Erziehungs- und Versorgungsbeträge für junge Leute usw. Fast keine menschliche Lage ist unbedacht gelassen. Dabei weiß niemand, wohin er sich wenden soll, und um zahlreiche Stiftungen bewirbt sich kein Mensch.

Jeder verlange sofort per Postkarte gratis die Erläuterungsbroschüre von Fritz Casper & Co., Dresden 30 K.

Ringkirche.

Mittwoch, den 14. Februar 1906, abends 6 Uhr:

Geistliches Konzert,

veranstaltet von dem erblindeten Orgelvirtuosen Bernhard Pfannstiehl,

unter gütiger Mitwirkung von

Frl. Johanna Gasser (Alt) und des

Herrn Paul Hertel (Cello), Mitglied der städtischen Kurkapelle.

Subskriptionsliste ist in Umlauf gesetzt, auch sind Karten bei Käster Lenhardt, An der Ringkirche 3, zu 3, 2 u. 1 Mk. und abends an der Kasse zu haben. F 496

Stottern.

Bahnhofstraße 10, 2, Wiesbaden.

einen Heilungskurs eröffnet. Anmeldungen können sofort noch entgegengenommen werden. Anerkannte Anstalt vom Kaiserlichen Rat und Anerkennungen von Professoren und Ärzten der Universität Straßburg und auswärtigen Autoritäten.

Auf vielseitiges Verlangen hat die staatlich konzessionierte Sprachheilanstalt Dr. Lieber in Straßburg hier in ihrem Zweig-Institut

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Suche

eine fein gebildete Dame (Sprachkundig, musikalisch) für Reise und Gesellschaft, ferner Erzieherinnen, Hausdamen, Wirtschaftsführerinnen, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, eine Badefrau, eine Buchhalterin, eine Verkäuferin für Kolonialwaren, flotte Putzfräulein, perfekte Herrschaftsführerinnen nach England, Dänemark, Dresden, Frankfurt und hier, Fräulein zur Stütze, Hotelköchinnen, Restaurationsköchinnen, Köchinnen für Pensionen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschließerinnen, über zwanzig erste und zweite Stubenmädchen, über dreißig adrette Alleinmädchen, Kochlehrfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w. (höchstes Gehalt).

**Internationales
Zentral-Placierungsbureau
Wallrabenstein,**

Erstes Bureau am Platz für sämtliche Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. **Langgasse 24. Telefon 2555.** Frau Anna Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Eine erfahrene Kindergärtnerin

mit guten Empfehlungen gesucht. Offerten unter N. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Verkäuferin

der Glas- und Porzellanbranche per 1. April, ev. früher, gesucht.

Ungעהende Verkäuferin

gesucht bei **Ed. Lange, Wäschegeßel.**

Verkäuferin für Modes

gesucht. **P. Peacellier, Marktstraße.**

Aug. Verkäuferin der Manufaktur-

Branchen p. sof., ev. per 1. April gesucht. **N. Perrot, Al. Burgstraße.**

In seine Filiale

wird jüngere Verkäuferin gesucht aus guter Familie, am liebsten Konditoreibranche, mögl. mit engl. Sprachkenntnissen. Offerten unter N. 411 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Verkäuferin,

mögl. mit Sprachkenntn., sowie ein

Lehrmädchen

aus besserer Familie gesucht.

Wade & Gellon, Taunusstraße 5, Barfüßerstr.

Lehrmädchen

gegen sofort. Vergütung engagiert.

Rietzmann N., Kirchgasse 29.

Koch- und Tassenarbeiterinnen

für gleich gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

Tassen- und Kocharbeiterin für

dauernd ges. Bleichstraße 7, 1 bei Frau Michel.

Ein junges Mädchen, welches Kleidermachen er-
lernt hat, gesucht. Näh. Scharnhorststr. 14, B. 1.
Tücht. Wäschebinderin f. dauernd ges. Herderstr. 2, B.

Haushälterin,

erfahrene Person, selbständige Köchin, zum 20. od.
25. März in den Rheinland gesucht. Gute Zeug-
nisse erforderlich. Carl Gröndberg, Stellen-
vermittler, Rhein. Stellen-Bureau, ältestes
u. Haupt-Placierungsbureau Wiesbadens,
Goldgasse 17. Telefon 434.

Kochlehrfräulein,

welches zu Hause schlafen kann, zur Erlernung
der feinen Küche in eine erste Pension gesucht.
Offerten unter N. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Christl. Heim

für Stellensuchende Mädchen

Herderstraße 11, B. 1.

Stellennachweis

sucht sofort: Weißköchin, große Anzahl Alleinmädchen, 1. Hausmädchen, welches perfekt schneidert (Kinder-
garderobe), Wäscherin und Büglerin, Privathaus, 35 Mart; zum 15. Febr.: Köchinnen, Haus- u. bessere Alleinmädchen, die kochen; 1. März: nach
auswärts für Rheinland Köchinnen und bürgerl. Köchin in einem Hause, feinstbühl. Köchin nach
Dresden, bürgerl. Köchin nach Gumb. Es bittet
um bald. Meld. Diet. Geiger, Stellenvermittler.

Suche bei reeller Vermittlung

für sofort und später: Herrschaftspersonal aller
Branchen f. 1. Häuser am Platz u. nach auswärts.

1. Zentral-Bureau Wiesbadens,
Schulgasse 7, nahe Kirchgasse, Teleph. 2085.

Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Suche

für meinen kleinen, gut bürgerlichen
Haushalt (Damen mit zwei erwach.
Kindern), wo Hausfrau geschäftlich tätig ist, eine
selbständige zuverlässige Stütze

welche gut bürgerlich kocht und mit Hilfe einer
Stundenfrau jede Hausarbeit besorgt. Offerten
unter V. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Nachweis Germania,

Pasfantenheim,
Zahnstraße 4, 1. Et. Kirchstraße.

sucht sofort Restaurationsköchin, Weißköchin,
Hausmädchen, Zimmermädchen, Servierfräulein,
Alleinmädchen und Küchenmädchen.

Anna Riefer, Stellenvermittlerin,
Dafelst. erhalten Mädchen Kost und Logis.

Ältere Person

für Haushalt (zwei Personen) gesucht. Adr. im
Tagbl.-Verlag zu erf.

Ge sucht

in einer leidenden alten Dame
ältere zuverlässige Person, die
gut kochen kann, zur Besorgung der Hausarbeit
und Pflege. Hoher Lohn. Vorzugstellen Mar-
straße 19, 1 links.

Suche bei reeller Vermittlung

weibliches u. männliches Hotel-Personal aller
Branchen für 1. Hotels hier und auswärts.

Telephon 2085. Schulgasse 7, 1. Etage.

Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Ge such.

Für 11. i. d. H. Haushalt selbst. zu führen tücht. erf.
Mädchen, m. langjähr. Zeugn. bevorzugt, gesucht
Marktstraße 11, Saubergasse.

Ein fleißiges Mädchen v. Lande, welches sich jeder
Hausarb. unterzieht, wird ges. Adelheidstr. 20, B.

Einfaches Mädchen gesucht Bleichstraße 24, B.

Tücht. Alleinmädchen, welches gut
kochen kann, bei hohem Lohn für 11. herrschaftlichen
Haushalt gesucht Nikolastraße 28, 1.

Zum 1. März gesucht ein im Nähen, Servier-
und in d. Hausarbeit erf. Stubenmädchen
für kinderl. Herrschaftshaushalt. Hoher Lohn.
Offerten mit Zeugniskopie unter N. 408 im
Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Brav. Mädchen

in 11. Haush. gef. Kaiser-
Friedr.-Ring 17, G. H. B.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht
Taunusstraße 27, 2.

Ein Alleinmädchen für die Haus-
arbeit gesucht. Nur Solche mit gut.
Zeugnissen wollen sich melden bei Wengand, 2.
Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstr. 71.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus-
arbeit gesucht Schöne Aussicht 6.

Tücht. Hausmädchen, das kochen kann, u.
ig. Mädchen f. 1. Arbeit u. in Kindern
i. 15. Febr. gesucht Bahnhofstraße 6, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen für Hausarbeit
gesucht Weidenbühlstraße 5, 1.

Tüchtiges Mädchen mit g. Zeugnissen,

das kochen kann u. Hausarbeit gründl. ver-
steht, gesucht Nikolastraße 12, 2.

Für sofort gesucht ein zuverlässig. evang.

Kinderermädchen,

welches auch Hausarb. verrichtet, Kapellenstr. 57.

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit

gesucht bei gutem Gehalt.

Hotel Weiss, Bahnhofstraße 7.

Alleinmädchen,

das gut bürgerl. kochen kann, für
kleinen Haushalt per 1. März gesucht. Zu erf.
Kaiser-Friedr.-Ring 57, 1 r., bis 5 Uhr nachm.

Fleißiges Zimmermädchen

gesucht Silvana, Kapellenstraße 4.

Zum 15. Februar, ev. sofort, zwei perfekte Zimmer-
mädchen gesucht. Pension Windsor, L. Herberg 4.

Einfaches sauberes Mädchen gesucht Herderstr. 9.

Ein tüchtiges zuverlässiges Hausmädchen,
das gut nähen und bügeln kann, baldigst
gesucht Bachmayerstraße 12.

Ein Mädchen zum 15. gesucht Emserstr. 10, Part.

Reinliches tüchtiges Mädchen für kleinen Haus-
halt gesucht Niederwaldstraße 4, Part. rechts.
Tüchtiges Hausmädchen gesucht Walhalla,
Eingang Hochstraße 7, Bureau.

Für Pension

perfektes Zimmermädchen u. Mädchen für
Haus- u. Küchenarb. ges. Rheinstraße 1.

Ge sucht

tüchtiges Mädchen für 11. Haushalt z. 15. Februar
Rheinstraße 20, Gartenk. 1 r.

Tüchtiges braves Mädchen für Hausarbeit ges.
Bettendorferstraße 12.

Ein tüchtiges Hausmädchen

gesucht Herderstr. 11.

Sauberes Alleinmädchen

mit guten Zeugn. für perf. Haushalt per 15. Febr.
gesucht Gr. Burgstraße 13, 2.

Küchenmädchen gesucht (guter Lohn) Gartenstr. 1.

Junges braves Mädchen, w. Liebe zu Kindern
hat, in kleinen Haushalt für 1. März gesucht.
Frau Architekt Conrad, Herderstraße 28, 3.

Alleinmädchen

in 11. Haushalt gesucht Schiersteinerstr. 11, 2 r.

Mädchen ges. Näh. Schwalbacherstraße 5, Part.

Ein perf. saub. Zweitmädchen zum 15. Februar
oder 1. März mit guten Zeugnissen gesucht
Kaiser-Friedr.-Ring 55, 3 r.

Ordentl. Mädchen gesucht Bäckerei Marktstr. 13 a.

Ein zuverlässiges Alleinmädchen, das bürgerlich
kochen kann, ges. Lohn 25 Mk. Rheinstr. 63, 2.

Tüchtiges sauberes Mädchen, welches jede Haus-
arbeit versteht, gute Zeugn. besitzt, per 15. Febr.
gesucht Bachmayerstraße 7, Part.

Ein Mädchen für Küche und Haus-

halt in kleine Familie gesucht Friedrich-
straße 41, Part. links.

Junges williges Mädchen für alle Hausarbeit

zum 15. Februar gesucht Dohmerstr. 86, 1 l.

Alleinmädchen

Emserstraße 40 a, B.

Suche kräftiges Küchenmädchen, ebenso ein
Mädchen, welches etwas kochen kann,
auf gleich. Lohn 25 bis 30 Mk.

Mäurer Vierhülle,

Mauergasse 4.

Zuverl. Alleinmädchen

für ruhigen Haushalt zum 15. Februar gesucht
Bismarck-Ring 19, 1 Et. r.

Mädchen, w. die bürgerl. Küche etwas verst. und
Hausarb. üben, ges. Bogensteigerstr. 1, 2 Et.

Küchenmädchen

gesucht Hotel Schwarzer Vogel.

Fleißiges Alleinmädchen, welches Liebe zu
Kindern hat, sucht Albrechtstraße 22, 1.

Alleinmädchen zu zwei Personen gesucht.
Mäurer Wilhelmstr. 44, Part., Wegner.

Ein selbständiges tüchtiges

Alleinmädchen

ob. arbeitende Haushälterin für bald gesucht.

Frau G. Rogers, Kirchgasse 43.

Christliches zuverlässiges

Alleinmädchen,

welches selbständig sein bürgerlich kochen
und den Haushalt von 4 Zimmern reinlich
besorgen kann, wird bei hohem Lohn zu einer
Dame zum 15. Februar gesucht. Meldungen
Sonabend und Sonntag nur von 6-8 Uhr
Albrechtstraße 17, Part. links.

Zum 1. März ein braves Mädchen, ev., für
Küche und etwas Hausarbeit in besserem Haus
gesucht. Näh. Herderstraße 32, P. Her.

Zuverlässiges Alleinmädchen per sofort

gesucht Bleichstraße 66, 2.

Tücht. solides bürgerl. Mädchen, w. kochen kann, auf
15. Februar (b. g. Lohn) ges. Herderstr. 14, 1.

Suche für meinen Haushalt ein kräft. Mädchen
bei guter Behandlung. Näh. Bahnhofstraße 4, 1.

Tüchtiges Mädchen zu einz. Dame gesucht
(25 Mk. Lohn). Frau Anna Müller, Stellen-
vermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Wolframstraße.

Ein besseres älteres Hausmädchen
oder Frau sofort gesucht.

Berliner Hof (im Café),

welches kochen kann,
per 15. Februar oder

1. März gesucht Herderstraße 26, Part.

Mädchen,

welches bürgerlich kocht und
gute Zeugnisse besitzt, zum
15. Februar gesucht Herderstr. 16, 2 Et. l.

Ein junges Mädchen für größere
Kinder und etwas Haushalt gesucht
auf sofort Al. Burgstraße 8.

Gut empfundenes zuverlässig. Alleinmädchen,

das fein bürgerl. kochen kann, zu einer einzelnen
Dame nach Mainz ges. N. Kapellenstr. 55, B.

Nach Wilhelmshaven in bessere Familie

ein älteres erfahrenes Hausmädchen gesucht.

Näh. an erf. Hotel „Weißes Roth“, Zimmer 18.

Perfekte Alleinmädchen ges. Sedanstr. 9, H. H. Part.

Mädchen f. b. Bügl. gründl. erf. Herderstr. 20, Bäck.

Wäschefrau für jeden Tag ges. Herderstr. 20, Bäck.

Buchfrau

für Samstagsnachmittag gesucht
Mühlgasse 1.

Ein saubere kräftige Monats-
frau gesucht Herderstr. 26.

Bessere Monatsfrau oder Mädchen wird
bei hohem Lohn sofort gesucht Lang-
gasse 50, 1, Ecke Webergasse.

Monatsmädchen tagsüber gesucht Albrechtstr. 85, 1.

Ge sucht reinliches Monatsmädchen o. j. Frau f.
vorm. 2 St. Annab. Doppelmerstraße 62, 2 r.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen gesucht
von 8-10 Herderstraße 13, 2 l.

Mädchen oder unabhängige Frau für Stunden-
arbeit von morgens 9 Uhr über Mittag gesucht
Friedrichstraße 34, 2 St.

Frau zum Reinemachen, sowie Mädchen für
leichte Arbeit täglich auf mehrere Stunden
gesucht Strich-Wytheke.

Saub. Weibchen gesucht Bleichstr. Ecke Herderstr.

Sucht Konfektion Niedelberg,
Lanfmädchen Wilhelmstraße 12, 1.

Ein Lanfmädchen suchen per sofort

Ges. Steinberg, Rheinstr. 43.

Saubere fleißige Frau zur Aushilfe für Haus-
arbeit sofort gesucht Marktstraße 14, 2.

Weibliche Personen, die Stellung

suchen.

Junge Dame wünscht für einige Monate Auf-
nahme in feinem Hause, um sich gesellschaftlich
zu vervollkommen und sich einige Kenntnisse in
Haushalte anzueignen. Adresse erbittet unter
N. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. bei reeller Vermittlung Erzieh.

Hausdamen, Jungfern, perf. u. ang. Köch.,
große Anz. Zimmermädchen für Pension u.
Hotel, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen,
Kinderfräulein und Kindermädchen.

Bernhard Karl, Stellenvermittler,
Telephon 285. Schulgasse 7, 1. Etage.

J. Dame

o. feiner Fam. sucht Stellung
als Gesellschafterin. Off.
unter B. 415 Hauptstr.

Ohne Gehalt

sucht wissenschaftlich geb. vielgereiste Dame (aus
Länderin), sehr sprachkundig, Wirkungsfreie als
Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin oder Vorleserin.
Will auch gern Kindern bei der Schularbeit
(Franz. und Engl.) behilflich sein. Offerten unter
N. 412 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. gebild. Fräulein von auswärts sucht
bald. Stell. in feiner Dame als Gesellschaft., feine
Stübe. Perfekt und tüchtig. Offerten unter
N. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Kammerjungfer

sucht Stelle. Mainzstr. 14.

Fräulein, perf. in Anfert. u. Wieder-
von Damenkonfektion, sucht sich als ang.

Direktrice

balbist zu verändern. Offerten unter
N. T. U. 842 an Rudolf Wöste,
Frankfurt a. M. (F. ept. 496) 147

Fräulein

mit guter Handschrift, pers.
Stenogr., Schreibm., sucht für d. Nachmittags
stunden in hiel. Bureau Beschäftigung. Gehalt
Offerten Rheinthalstraße 15, Part. r.

Fräulein,

tüchtige Buchhalterin, versteht in Steno-
graphie, Maschinenschreiben und allen
Bureauarbeiten, sucht Stellung bei be-
stehenden Ansprüchen. Off. unter N. 385
an den Tagbl.-Verlag.

Hotelbuchhalterin,

25 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, mit
dem Kolonialsystem u. Kaufmann z. verfahren,
sucht passende Stell. als Buchhalterin, Kassiererin
oder Gouvernante. Zeugnisse und Ref. haben
zur Verfügung. Geh. Offerten unter N. 413
an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 15. Februar

selbständige Stellung als Hausdame. Wäre
auch eine Dame auf Reisen bereit. Off. bitte
zu richten unt. N. 408 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, das frisieren und Schneiden
der Haare, versteht, sucht Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo Gelegenheit geboten die gut
bürgerliche Küche zu erlernen. Gehalt wird nicht
beanprucht. Offerten werden erbeten unter
N. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin

mit langj. Zeugn., gute Köchin, erfahren in allen
Zweigen der Haushaltung, sucht Stelle auf perf.
alten Herrn auf 15. März oder 1. April.
Erbitet man u. N. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus besserer Familie, im Kochen u.
Haush. durchaus erf. i. St. in ruh. Hause als
Haushälterin. Näh. Marienb. Weinstr. 14.

Suche

oder Haushälterin in feiner Fam.
ev. bei älterem Herrn oder Dame. Offerten u.
A. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Mädchen, welches einen Haushalt zu führen gründlich versteht, sucht St. bei einz. Herrn zum 1. April. Off. erb. u. **M. D. D.** postl. Bism. R. **Geb. j. Mädchen**, im Nähen bewandert, etwas musikalisch, sucht Stellung in seinem Hause, wo sie das Kochen gründlich erlernen kann. Off. unter **N. 402** an den Tagbl.-Verlag.

Thüringer Personal:
Köchin, Erzieherin, Weißschneiderin, Bäckerin, Fräulein, Zimmer-, Haus-, Küchen- u. Kinderfrauen, Wäsche- u. Putzfrauen, junge Modistin und ein Hausbursche für sofort empfiehlt an Private und Hotels **F 196**
Frau Ehr. Brand, Getha, Jüdenstr. 4, 2.

Saison-Stelle
Sucht eine umsichtige perfekte Köchin für auswärtig. Offerten erb. unt. **E. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle
Herrn Herrschaffs- und Hotel-Personal aller Branchen, sowie für Saison. **Frau Marie Datz**, Stellenvermittlerin, Langgasse 13.

Best. Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. kochen kann, sucht Stellung nach auswärts. Näheres Kaiser-Friedrich-Str. 81, 2.

Mädchen, welche nähen u. bügeln kann, sucht auch zu Kindern. Näheres Stellenbureau **Petermann, Mainz**, Dörmannstr. 17/18.

Fräulein, St. als Alleinmädchen. Näh. **Tranienstr. 19**, H. P., nachm. zw. 4 u. 6 Uhr.

Junge, best. Mädchen von netter Erscheinung, brav und ehrlich, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle bei guter Behandl. **Adelheidstr. 16**, Stb. Part.

Schwester, im 24. Lebensj., über 5 J. im Dienst, welche gern n. Wiesbaden möchte, sucht dort Engagement in Sanatorium, Privathaus oder dergl. zur Privatpflege zum 1. März. Näh. zu erf. u. gr. Off. an **Schw. Schwig, Offen, R.-Bahnhofstr.**

Eine durchaus zuverlässige Zweitwärtlerin, welche in der Kinderpflege gut erf., sucht zum 1. März od. früher Stelle. Offerten unter **N. 405** an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Mädch. f. u. n. Bugg. Kirchg. 7, S. 1. **Unabh. Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Unabh. Fräulein f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r. **Fräulein** f. u. n. B. Weichstr. 12, Bb. 2 r.

Ja. Mann, der sich auch für den Verkauf eignet, verlangt Bahnholzbuchhandl., Taunusbahnhof. **Schneider** gesucht Neugasse 9. **Schönborn.**
Junger Gärtnergehilfe
gesucht für Privatgarten u. Blumengeschäft bei freier Station. Näh. bei **Friedrich Stupp**, Blumengeschäft, Wilhelmstr. 36.
Ordentlicher junger Mann kann die Zahntechnik erlernen bei **Dentist W. Sander**, Mauritiusstr. 10.

Sohn achth. Eltern kann die Zahntechnik erlernen. **N. Blumer**, Schwalbacherstr. 30a.

Lehrling. Für mein Versandgeschäft suche ich zum 1. April er. einen mit besten Schulzeugnissen versehenen, intelligenten und strebsamen jungen Mann als Lehrling. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich mit allen vorfindenden Kontorarbeiten, sowie mit der doppelten amer. Buchführung gründlich vertraut zu machen u. sich zu einem tüchtigen Kaufmann heranzubilden. Selbstgesch. Off. zu richt. an **Heinrich Zeiler**, Lützenpl. 1a.
Sohn achtbarer Eltern zu Ostern als Bureau-Lehrling gesucht.
Zeitung, Ger. Dohr, Rheinbahnstr. 2.

Für unser Bureau
suchen wir zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Gebrüder Petzsch, Lützenpl. 6.

Für das technische Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes wird gegen monatliche Vergütung ein **Zeichenlehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **N. 400** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling mit guter Schulbildung auf April gesucht.
H. Adolt Wehmann, Eisenwarenhandlung, Ecke Weber- u. Saalgaße.

Drogerie sucht Lehrling aus guter Familie. Offerten unter **L. 408** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
für Drogerie und Parfümerie sucht **Sade & Estlin**, Taunusstr. 5.

Lehrstelle
in bedeutendem Detail- und Engros-Geschäft offen. Gelegenheit zu vielseitiger gründlicher Ausbildung. Selbstgesch. Offerten unter **P. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum Eintritt per Anfang April gegen sofortige Vergütung gesucht.
Tapeten- Carl Grünig, Kirchgaße 35.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Druckerlehrling und Heberlehrling
suchen **Gott. Schlegelberger & Co.**, Marktstr. 26.
Druckerlehrling f. bei günstigen Bedingungen. **Ad. Buchs**, Goldgasse 2a.

Lehrling
mit guter Schulbildung zum Eintritt per Anfang April gegen sofortige Vergütung gesucht.
Tapeten- Carl Grünig, Kirchgaße 35.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Lehrling
zu Ostern, eventl. früher, suche mit guter Schulbildung.
Drogenhaus Nassig, Westrichstr. 25.

Eltern, d. Kinder Bildhauer und Studentatour werden wollen, w. pass. Stellen nachgehen u. erb. d. Meistern mit der Aufschrift Bildhauer- u. Studentatour, Friedrichstr. 107.

Malerlehrling sucht **S. Moos**, Dreierstr. 6.
Lehrlinge für elektrische Licht- und Kraftanlagen, sowie für Gas- und Wasser-Installationen gesucht.
Georg Muer, Installationsbureau, Taunusstr. 55.

Lehrjunge für die Metallbearbeitung und Vernickungsanstalt gesucht.
Drehschiff, Moritzstr. 14.
Schlosserlehrling gegen Vergütung gesucht.
S. Köfer Nachf., Adlerstr. 61.
Ein Lehrling bei Hof. Berg. gel. **Fr. Dörr**, Metallgieß. u. Dreherei, Schwalbacherstr. 65, P.
Braver Junge kann die Kupferschmiederei erlernen. **B. J. Algen.**
Schreinerlehrling ges. **L. Schmidt**, Albrechtstr. 8.
Lackierlehrling gesucht **Dogheimstr. 84.**
Braver Junge in die Lehre gesucht. **S. Verahof**, Tapezierer u. Dekorateur, Frankenstr. 18.
Tapezierlehrling a. Hof. Vergüt. a. Ostern gel. **Heinrich Jung**, Friedrichstr. 44.
Männliches und weibliches

Hotel- und Herrschafts-Personal
placiert fortwährend für hier und auswärts in nur gute Häuser
Schmitz, vorm. Ritters Bureau, geogr. 1871, Webergasse 15, 2. Telef. 394.
Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Junger Hausbursche von auswärts gesucht **Lützenstr. 7, 1. Etage.**
Hausbursche vom Lande gesucht **Körnerstr. 5.**
Verheirateter Hausbursche (Radfahrer) sucht sofort **Haus Nachfolger**, Schulgaße 6.

Jüng. Hausbursche
per sofort gesucht.
Carl Gläse, Bahnhofsstr. 10.

Jüngerer solider Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht **Niederstr. 9.**
16-17-jähr. j. Bursche, welcher sich für Kommissionen und auch für Verkauf eignet (Gehalt anfangl. 18 Mk. wöchentl.) sofort gesucht **Bahnhofsbuchhandlung**, Taunusbahnhof.

Bursche vom Lande für Haus- und Gartenarbeiten zum 1. März gesucht. Zu melden nachmittags 4-5 Uhr **Sanatorium Siegfried**, Vierstädter Höhe.

Junger Antscher mit guten Zeugn., der auch Haus- und Gartenarbeit übernimmt u. versteht, findet sofort angenehme Stelle **Waltmühlstr. 11.**
Ein Antscher gesucht. **Schäfer**, Reudorfstr. 8.
Stadtkundiger Fuhrmann gesucht **Sedanstr. 3.**

Tüchtiger Fuhrmann gesucht.
Koblenhandlung H. Klein, Rooststr. 16.
Fuhrmann sofort gel. **Schierkestr. 9.** **Pinf. Knecht** zu 2 Bieren gel. **Mälinger Landstr. 2a.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Raufmann, 25 Jahre alt, mit besten Empfehlungen, mit der einfach., doppelt. u. amer. Buchführung vollst. vertr., im Lohn- und Arbeitsweien bewandert, sucht per sofort oder später passende Stellung. Derselbe würde auch Reiseposten antreten. Gef. Offerten unter **P. 408** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, 23 J. alt, mit bewandten Umgangsformen, sucht Stellung als Reisebegleiter. Adressen erb. u. **J. 410** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann geübten Alters, perfekter Buchhalter und Korrespondent, bilanzfähig, sucht, geführt auf prima Empfehlungen, alsbald anderweitige Stellung. Gef. Off. u. **Chiffre C. 419** an Tagbl.-Verl.

Restaurant Buchmann, Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen. Souper à 1 Mark
Rheinhecht mit Butter und Kartoffeln.
Kalbsfrickadeau mit versch. Gemüsen garniert.
Vanille-Crème.
Spezialitäten:
Tauben im Topf, mit Bouillon-Reis.
Kalbsaxen.
Mockturtle-Ragout.
Rinds-Roulade mit Hausmacher Nudeln.
Hohenzollern-Topf.

Promenade-Hotel und -Restaurant, Wilhelmstrasse 24.
Diners. Soupers.
Reichhaltige Speisekarte. — Reine Weine.
Münchener u. Wiesbadener Bier vom Fass.
Zivile Preise.

Bruno Buchmann, früher Meiers Weinstube.
Durch Erwarbung der hoh. Kadenniete sind Möbel, Betten, Spiegel und Porzellan waren sehr billig zu veräußern. **Schweizer**, Frankenstr. 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsanstellung.

Hotel- und Restaurant, Wilhelmstrasse 24.
Diners. Soupers.
Reichhaltige Speisekarte. — Reine Weine.
Münchener u. Wiesbadener Bier vom Fass.
Zivile Preise.

Bruno Buchmann, früher Meiers Weinstube.
Durch Erwarbung der hoh. Kadenniete sind Möbel, Betten, Spiegel und Porzellan waren sehr billig zu veräußern. **Schweizer**, Frankenstr. 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsanstellung.

Hotel- und Restaurant, Wilhelmstrasse 24.
Diners. Soupers.
Reichhaltige Speisekarte. — Reine Weine.
Münchener u. Wiesbadener Bier vom Fass.
Zivile Preise.

Bruno Buchmann, früher Meiers Weinstube.
Durch Erwarbung der hoh. Kadenniete sind Möbel, Betten, Spiegel und Porzellan waren sehr billig zu veräußern. **Schweizer**, Frankenstr. 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsanstellung.

Hotel- und Restaurant, Wilhelmstrasse 24.
Diners. Soupers.
Reichhaltige Speisekarte. — Reine Weine.
Münchener u. Wiesbadener Bier vom Fass.
Zivile Preise.

Bruno Buchmann, früher Meiers Weinstube.
Durch Erwarbung der hoh. Kadenniete sind Möbel, Betten, Spiegel und Porzellan waren sehr billig zu veräußern. **Schweizer**, Frankenstr. 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsanstellung.

Buchhalter
geübten Alters, durchaus zuverlässig, sucht Stell. per 1. April, eventl. auch früher, am liebsten im Bauwesen. Off. u. **N. 407** an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger selbständ. Buchhalter, perfekt mit der dopp. und einf. Buchführung u. prima Zeugnissen, sucht gleiche Stellung. Off. unter **N. 402** an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Buchhalter
sucht Stellung per 1. April er. Offerten unter **L. 407** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter, 22 Jahre alt, mit besten Empfehlungen, mit der einfachen und doppelten Buchführung, sowie mit Stenographie, Maschinenschr. u. sonst. Kontorarbeiten vollst. vertr., sucht per sof. od. sp. pass. Stellung. Off. u. **T. 411** an den Tagbl.-Verl.

Erstklassiger Dekorateur, der einfachen, doppelten Buchführung, Maschinen-schreiben mächtig, sucht Stellung als Buchhalter. Offerten unter **L. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann (mitstärkel) mit schöner Handschrift, auch flottes Maschinenschreiben, bisher auf Anwaltsbureau tätig, sucht Stellung z. 1. April. Offerten u. **L. 410** an den Tagbl.-Verlag.

Junger streb. Mann, 17 J. alt, mit guten Kenntnissen, der bis zum 16. Jahre eine gute Schule besucht, zuletzt die Handelschule absolviert, sucht Stellung als Volontär im Bankfach. Off. unter **D. 407** an den Tagbl.-Verlag.

Junger solider Mann, 26 Jahre, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Vertrauensposten. Gefällige Offerten erb. unter **L. 406** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverlässiger Maschinist, welcher mit elektrischen Anlagen vertraut ist, sucht sofort Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. **Fo**

Selbstständiger Polsterer u. Dekorateur, sowie tüchtiger Kunstschaffsarbeiter, sucht, geführt auf Ia. Zeugnisse, per 1. od. 15. März dauernde Stellung. Offerten erbitten unter **A. 528** an den Tagbl.-Verlag.

Tapezierer, hier gelernt, 18 Jahre alt, sucht bei tüchtigem Meister Stellung, wo er sich hauptsächlich im Polstern ausbilden kann. Off. unter **J. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Gewissenhafter, geistig und körperlich tüchtiger Verwaltungsbeamte a. D. wünscht Vertrauensstelle. Am liebsten Schlossverwaltung oder ähnliche. Agenturen jeglicher Art ausgeschlossen. Offerten unter **M. 411** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Vertrauensposten od. Kassierstelle, auch f. halbe Tage. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. **E. 411** an d. Tagbl.-Verl.

Empfehle große Anzahl männl. u. weibliches Hotel-Personal aller Branchen für hier u. ausw. Zentral-Bureau 1. Rang. Telefon 2085, Schulgaße 7, 1. Etage. **Bernhard Karl**, Stellenvermittler.

Junger verheir. Mann sucht Stellung als Bureauhelfer, Kassenhelfer oder dergl. Offerten unter **M. 408** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsdiener, ev. 24 J., verh., i. persönl. Bed. erf., sucht h. 1. März od. später anderweitig Stelle, am l. h. einz. Herrn. Suchender h. d. Dienerschaftsbesuch u. i. auf jeh. Stelle 3 J. Gef. Off. u. **E. 411** an den Tagbl.-Verl.

Ein durchaus erfahrener Antscher, beste Zeugnisse, sucht anderweitig Stellung bei Herrschaft. Offerten **Bismarckstr. 21.**
Suche in besserem Reiseurgeschäfts für meinen Sohn zum 1. April **Lehrstelle**. Offerten erb. unter **V. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant Buchmann, Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen. Souper à 1 Mark
Rheinhecht mit Butter und Kartoffeln.
Kalbsfrickadeau mit versch. Gemüsen garniert.
Vanille-Crème.
Spezialitäten:
Tauben im Topf, mit Bouillon-Reis.
Kalbsaxen.
Mockturtle-Ragout.
Rinds-Roulade mit Hausmacher Nudeln.
Hohenzollern-Topf.

Promenade-Hotel und -Restaurant, Wilhelmstrasse 24.
Diners. Soupers.
Reichhaltige Speisekarte. — Reine Weine.
Münchener u. Wiesbadener Bier vom Fass.
Zivile Preise.

Bruno Buchmann, früher Meiers Weinstube.
Durch Erwarbung der hoh. Kadenniete sind Möbel, Betten, Spiegel und Porzellan waren sehr billig zu veräußern. **Schweizer**, Frankenstr. 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsanstellung.

Hotel- und Restaurant, Wilhelmstrasse 24.
Diners. Soupers.
Reichhaltige Speisekarte. — Reine Weine.
Münchener u. Wiesbadener Bier vom Fass.
Zivile Preise.

Bruno Buchmann, früher Meiers Weinstube.
Durch Erwarbung der hoh. Kadenniete sind Möbel, Betten, Spiegel und Porzellan waren sehr billig zu veräußern. **Schweizer**, Frankenstr. 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsanstellung.

Hotel- und Restaurant, Wilhelmstrasse 24.
Diners. Soupers.
Reichhaltige Speisekarte. — Reine Weine.
Münchener u. Wiesbadener Bier vom Fass.
Zivile Preise.

Bruno Buchmann, früher Meiers Weinstube.
Durch Erwarbung der hoh. Kadenniete sind Möbel, Betten, Spiegel und Porzellan waren sehr billig zu veräußern. **Schweizer**, Frankenstr. 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsanstellung.

Zum 27. Februar.
Silberne Hochzeit des Kaiserpaars.
Fahnen, Flaggen, Banner
von Schiffsfahnen, z. B.:
Billige Nationalfahnen, Adlerfahnen, kombinierte Kaiser-Kaiserin-Fahnen etc. 365
Wappenschilder, Silberhochzeits-Dekorationen, Illuminations-Lampions, Fahnenstangen.
Fest-Katalog gratis und franko.
Bonner Fahnenfabrik (Hofl. Sr. Maj. d. Kais. u. Königs) i. Bonn a. Rh.
Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen bei:
H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.
Großer Raumungs-Ausverkauf
in Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren mit 20% Rabatt.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Hochzeits- und Konfirmations-Geschenken.
E. Bücking, Franzplatz.
Schöne Kadettstube billig zu verkaufen **Dreierstr. 6, Meyer.**
Wannergasse 11 eine fl. Theke mit Eisenkassette, 2 Erkerstühle, fow. versch. Reale bill. z. vert.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Nutzholz-Versteigerung.

Dienstag, den 13. Februar d. J.,
vormittags 11 Uhr, werden im Dogheimer
Gemeindewald, Distrikte „Kunel“, „Graurod“
und „Mittlerer Weißeberg“ nachstehendes
Nutzholz versteigert:

1. Eichen: 51 Stämme mit 21,66 Festm.,
darunter mehrere stärkere Stämme.
 2. Buchen: 12 Stämme mit 6,58 Festm.,
54 Stück Stangen 1. Klasse,
(Langwieben).
 3. Kiefern: 7 Stämme mit 5,30 Festm.
Sammelpfad 10 Uhr an der Blümlacher'schen
Waschanstalt.
Auf Verlangen Kreditbewilligung bis
1. September d. J. F 325
- Dogheim, den 8. Februar 1906.
Der Bürgermeister:
Kosel.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 15. Februar
d. J., vormittags 10 Uhr anfangend,
kommt im hiesigen Gemeindewald folgendes
Holz zur Versteigerung.

Distrikt Ochsenborn 4 a:

322 Lärchen- u. Kottannen-Stämme 74,28 fm.	
178 " " " Stangen 1. Kl.	
281 " " " " 2. Kl.	
690 " " " " 3. Kl.	
265 " " " " 4. Kl.	
40 " " " " 5. Kl.	

2 rm Eichen-Knüttelholz.

16 rm Nadelholz.

12 rm Reisfer, Knüttel.

Bemerkt wird, daß sich die Stangen für
Gerüstholz gut eignen. F 325

Königshofen, den 9. Februar 1906.
Der Bürgermeister: Sauerborn.

Nichtamtliche Anzeigen

Freie
Arztwahl

unter etwa 160 Ärzten
haben die hiesigen Mitglieder
sämtlicher Krankenkassen.

Die Ärzte-Liste ist auf
jedem Krankenkassenbureau
(Meldestelle etc.) unentgeltlich
zu haben. F 493

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingetragene Hilfskasse, bei welcher
sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter ver-
sichern können. Wochenbeitrag 60 Pf., wöchtl.
Krankenrente Mk. 1,60. F 350

Meldestelle: Wehrstr. 16, 2. St.

Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes
der Nassauischen landw. Genossenschaften
u. Kassensstelle der Landwirtschaftskammer
für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Moritzstr. 29. Telephon
Giro-Konto. No. 2731.

Gerichtlich eingetra-
gene von den an-
geschlossenen Ge-
nossenschaften
übernommene
Haftsumme Ende
1905 Mk. 4,099,809. . .

Reservefonds u. ein-
gezahlte Geschäfts-
anteile am 31. Dez.
1905 Mk. 229,734,25.

Annahme von Spareinlagen — bis zu
Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3 1/2 %
vom Tage der Einlage ab. — Ausfertigung
der Sparkassenscheine kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr.
F 490

Korbgefitter aus Kunstschmelzstein, 1,23 m br.
u. 1,60 m hoch, Wasserstein aus rein. Sandstein,
80x50 cm groß, bill. zu verl. Näheres Architekt
Neurer, Luisenstraße 31.



Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Illustration of a man in a suit, possibly a doctor or official, standing and gesturing.

Murrah, sie kommt, sie kommt, Murrah, 3 Tag vor
Fastnacht iss se da, die Große Wiesbadener Kanal-
Skandal. Wilhelmstrass. Dippe-Hav., Brühbrunne-
Kaffeemühl. Warme Brüdcher- und Kreppele-Zeitung,
34. Jahrgang 34, 16 Seiten, gross Format,
stark. Se kommt — nur Mut — die Köpp empor, ihr
Wahlspruch Wohlthun durch Humor, wird nach wie vor
Holt durchgeführt, wird die Allee nach abstrahiert, leitet
unser Kuchent auf emol o weih im Wilhelmstrass-
Kanal — un wird das neue Baugesetz so nach un nach
zur neuen Welt — un rennt nach statt in Erwenum wie
teill im Tagblatt hier erum — der brave Schereeschleifer Krämer als wie
en Tischebe oder Böhmer. Sein Klische zeigt euch glatt un rund, mer
sein bereits schon auf dem Kund. In Algerias — was sehr spritzlich —
kann's bumsig, wupp dich wern kongresslich — un trotz der Friedens-
bloos im Haag — uf amol en schüre Tag wird wie in Russland ohne
Frage — ganz ferchterlich druf los gehaage. Sie kommt zum heilig
schochschwerenot — trotz Hindvich, Schaaf- un Schweinenot, se kommt
trotz alt un neu entdeckte Resen- un Teuerungs-Projekte. Trotz
Souterrainjagd un Mansarde. Se kommt un niemand brauch zu warte uf
hellere Tüg, mer huz se schon, un Owend- gibts de Oberan. Un rissach
aus Germania, steht tief betrübt der Schiller da, se kommt, wann
Blech nach mancher schwätzt, der Bahnhofsbau hütt sich gesetzt.

Am Kurhaus mancher sieht Gespenster weil gar so gross die zweite
Fenster. Se kommt mit Bomben un Granate, voll Witz un voll Humor
gelade, un sprudelt, Narrhalla un Merwel die schlage voll Begeisterung
Werwel, un alles ruft entückt Murrah, ach endlich, endlich iss se da,
die schaukrig, zuckrig Kreppele-Zeitung mit ihrer riesige Verbreitung,
un wer aan will der laaf, laaft, laaft, sonst sein se all minizigeanner
mit Haut un Moor, mit Rump un Stump verrote un verkauft. Fester
Preis für jedermannig ist per Nummer 20 Pf. Zu haben Wilhelm-
strasse 50 bei dem Herausgeber

J. Chr. Glücklich,

in der Buchhandlung von Venn (Chr. Limbart), Kranzplatz.

Visitenkarten
jeder Art
fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

„Hotel Einhorn“
und
„Lills Weinstuben“
à la Kempinski.

Heute abend Spezialität:

Wildschweinskeule mit Cumberland-Sauce,
Schneehühner, Hasenbraten,
Ges. Brustkern mit Meerrettich etc. etc.

la holländ. Austern, 10 Stück 1.50 Mk.

Diners und Soupers à Mk. 1.20 und höher,
Abonnement Mk. 1.

NB. Die Abonnementskarten haben in beiden
Lokalen Gültigkeit.

Restaurant, Stadt Frankfurt,
Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Frei-Konzert.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jean Dietz.

Prima Schöfferhof-Bier direkt vom Fab.

Neu eröffnet!

Restaurant

Friedrichseck,

Inh. Fr. May,

Ecke Blücher- und Gneisenaustrasse,
empfiehlt reichhaltige Speisekarte.

Sonntag abend:

Poularde mit Salat,
Rehragout mit Kartoffelklößen,
Kalbskopf en tortue,
Sauerbraten mit Kartoffelklößen,
sowie alle andere Speisen.

Empfehlenswerte Marken!

Adler-Zigarre . . . Stück 4 1/2 Pf.
Animosa 7 „
Don Pedro 10 „

Möllers Zigarren-Lager,

7 Kl. Langgasse 7.

Verkäufe

zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Existenz.

Ein lange bestehendes rentables Butters,
Eier- und Käsegeschäft in bester Lage ist
fränklichkeitshalber zu verkaufen.

Heinrich Greger, Immobilien-Bureau,
Rheinstraße 26.

Umstände halber ist ein gutes Kohlengeschäft
veräußlich, event. ein Teilhaber gesucht. Off.
unter F. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Papier- u. Kurzwaren-
geschäft weggangs. ist bill. zu
ver. Off. unt. W. 112 an den Tagbl.-Verlag

Besseres Friseurgeschäft umständehalber
sofort zu verk. Offerten u. F. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutes Milchgeschäft mit flotter
Kundschaft zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ez

Billig zu verkaufen

Rezept zur Herstellung v. fuchellosem Fußboden,
Treppenhäuten, fuchellose Wandverkleidung etc.
Interessenten wollen ihre Adresse unter G. 105
im Tagbl.-Verlag abgeben.

Ein gutes Rugschiff zu ver. Zimmermannstr. 3.

Eine weiche trachtige Pige ohne Hörner
zu verkaufen. Nischelsberg 26, 1 St.

Ein wackamer Hahnd, auch gefahren, zu
verkaufen. Alter: 1 1/2 Jahre. Rasse: Dänischdogge.
Friedrich Hund. Weggar, Bahnstätten.

Wach- od. Rugschiff zu ver. Kranenstr. 4, B.

In Döbermann-Vinscher,
Hündin 7 Monate alt, preisw.
zu verkaufen. Walramstraße 18, 2 rechts.

Hör-terrier, sehr wackam, für
5 Mk. zu verkaufen.

L. Kranz. Walramstraße 4, 3 L.

Junge raffener taube Rattenpinscher,
Kümmel u. Salz, bill. zu ver. Helenestr. 26, 1.

Affenpinscher, Männchen, 1 Jahr alt, sehr
klein, anhänglich und wackam,
flotte Rasse, bill. zu ver. Grabenstr. 28, 1 St.

Kriegshund, Hünd, zimmerrein, zu ver-
kaufen. Blücherstraße 4, 3.

Hühner. 2 weiße Brandstetter mit
weißem Hahn zu verkaufen.

Sonnenberg, Tennenbachstraße 4.

Einziges Stück schöne Leghühner,
dabei 16 Leghorn, billige Jucht, zu verkaufen.
Nachfragen Friedrichstraße 46 bei Scheide.

Granpapagei mit Bauer u. Tischchen
in gute Hände abzu-
geben. Wallmühlstraße 25, B.

Hohlrocker und W. bill. Bleichstr. 24, 2 L.

Kanarienvogel billig zu verkaufen
Elbstr. 18, Mittelb. 2 St. r.

Kanarienvogel zu ver. Feldstr. 8, 2 St.

Kanarienvogel, bestkräftig, sehr billig
zu verkaufen. Goldgasse 16, Laden r

Sedreife Kanarien-Weibchen
sowie noch einige gute Hähne (St. Seifert)
billig zu verkaufen.

Rücherei oder Kanarien
Fr. H. S. en, Gelsenstraße 13, P. L.

Zwei hng. Anseln, Tischfüße, Bänke, Verche,
Grasmühle, Kanarienv. b. Walramstr. 22, St. 1.

Fast neuer Schroffanzug, H. Figur, für
30 Mk. zu verkaufen. Gelsenstraße 3, Godp. L.
Ueberzieher f. 3 Mk. zu ver. Moritzstr. 24, B.
Uniformen u. Maskenz. u. w. Mant. f. d. D.
Kost., G. alleb. u. Berich. g. b. abg. Bismardr. 8, 2 L.

Feine Damen-Theater-Kostüme

zu verkaufen. St. 1. St. v. 5—8 Uhr.
M. A. u. B. C. b. 3. v. d. ob. v. d. Gelsenstr. 4, 1 L.

Ein u. Gärtn. neu. bill. Gelsenstr. 10, B. 2 L.
M. A. (Puff) b. 3. v. d. v. Bismardr. 8, 2 L.

2 D. Maskenanz. zu v. Hellmündstr. 23, B. 1 L.

Drei neue f. d. Damen-M. Anz., Kaminfeger,
Ueber d. groß. Wasser u. Spanierin, zu ver. ca.
3. v. d. Angul. Frankenstr. 26, 2. zw. 12 u. 2 Uhr.

Elek. Maskenloshum (Brettelbisa), mittel.
Figur, zu verkaufen. Westendstraße 10, 1.

Für ältere und corpulente

Herren 1 Posten Schnallen- und Schnürhütel in
sehr bequemer Fassung, welche von einem besseren
Geschäfte herühren, werden billig verkauft.

Kreuzgasse 22, 1 St. b.

Eine schöne
Briefmarken-Sammlung.

hauptsächlich Europa mit Auschluss von Deutsch-
land, wegen Beschränkung auf letzteres Land zum
billigen Preis v. 1300 Mk. (Katalogwert an 4000)
zu verkaufen. Angutchen nach schriftlicher Meldung
unter A. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Neues Brod aus Konversations-Kerzen
zu verkaufen. Näh. Schornborfstraße 6, B. 2 St.

Mod. Kunst, Bd. 12 u. 13, Rahmisch, Gonds-
u. Fruchter, bill. zu ver. Abteingauerstr. 3, St. 2.

Kunstwerk, f. d. vergold. Gruppe,
m. Gdelt. bel. (Jungfrau
v. Tangermünde), Mod. v. Rauch, preiswert zu
verkaufen. Näh. bei Juv. Ernst, Langgasse 26.

Piano, fast neu, unter Garantie sehr
preiswert zu verkaufen.

König, Bismardr. 4.

Ein wenig gebrauchtes Pianino
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Piano, Aufbaum, fast neu, Wert
Mk. 800, zu 450 abgegeben.

Friedrichstraße 13, 1 St.

Tafelklavier für 50 Mk. zu verkaufen
Guthaus-Adolfstraße 1, 3 r.

Einige gebrauchte, aber gut erhaltene

Haus-Telephone

(Mikrophone mit Anzeige-Tafeln)
billig zu verkaufen. Langgasse 27, im Hof.

Aus herrsch. Hause wegen bevorst. Abreise zu
verkaufen:

1 achter Perser Teppich 4,65x5,45,
1 elegante Kachelbadwanne,
1 antike eingelegte Kommode mit Aufsatz,
1 fl. Gläserant. Abdr. im Tagbl.-Verl.

Antike

alt eichene Zimmer-
Einrichtung (17. Jahrh.)
nur für Liebhaber, sowie
ein vorzügliches freyzugängiges Pianino
sofort f. bill. zu ver. Erbaderstraße 3, Part.

Möbel — Betten.

Um für die kommenden Frühjahrseinfäufe
schnell Platz zu gewinnen, offeriere ich von heute
an: Kompl. engl. Schlafzimmer 320—380 Mk.,
Büfets 150—200 Mk., Schreibtische, Schreib-
Sekretäre u. Bücherdränke 16—180 Mk., Teppich-
36—110 Mk., Sofas u. Auszugstische 20—80 Mk.,
Pfeiler- und Trümmertische 20—90 Mk., kompl.
Kardinen von 80—220 Mk., Ottomane, Sofas und
Divans 30—120 Mk., Kommoden, Kleiderdränke
20—90 Mk., Plurgeteroben, Spiegel, Bilder,
Kardinen, Teppiche u. alle sonstige Möbel äußerst
billig. Kompl. Betten in jeder Ausführung 40 bis
200 Mk. Sämtliche Betten u. Polstermöbel werden
in eigener Werkstätte angefertigt daher weitgehende
Garantie. Kostenanschläge, Zeichnungen etc. bereit-
willigst. Bei kompl. Ausstattungen bedeutende
Preisermäßigung.

Heinrich König,

Möbel und Dekoration,
Wehrstraße, Ecke Gelsenstraße.

Selles engl. Schlafzimmer,

best. aus 2 Betten mit Patentrahmen und Holz-
matratzen, gr. 2st. Schrank, Waschkommode mit
Toilette u. Marmor, 2 Nachttische mit Marmor,
für den billigen Preis von 300 Mk., ebenso eine
Partie gutgearbeiteter Tafelgeschäfte mit modernen
Rustern, 1 gr. Pfeilerpicael gebe, um damit
zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebote ab-
zugeben. Näheres bei H. König, 30, nahe Saalstraße.

Günstige Gelegenheit
für Brantlente!

Neue engl. Schlafzimmers-Einrichtung,
2 Betten mit Spr., 3st. Kuchenschrank,
u. Aest., 2st. Spiegel, 2st. Nachttisch, 2st. Kommode,
mit Spiegel, 2 Nachttische, weißer Marmor,
hell Rugs., für 500 Mk. zu verkaufen.

Moosstraße 6, Part.

Gelegenheitskauf.

Sehr schöne, bel. geschmadv. Weiss-
dekoration u. Decke über 2 Betten, laum
im Geb. gem., preiswert zu verkaufen. In
erfragen im Tagbl.-Verlag.

Salon, schwarz mit Gold, bel.

aus 1 Persil, 1 Weiß-rüchel,
1 Sofa (Lindau), 1 Tisch, 1 kleinen Schränkchen,
1 Ständer, billig zu verkaufen, sowie 1 Schrank
für Gas u. Gl. f. r. Angutchen nach schriftlicher
Meldung unter A. 545 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gutes Bett billig zu verkaufen.
Vdr. in Tagbl.-Verlag.

Waganz, Bettst. m. Strohh. u. Aest. f. r. 10
Mk., 2st. Kleiderst. 14 Mk., 2st. Tisch 6 Mk.,
Gabelschonke 2 Mk., Kuchenschrank 3 Mk., 3 L.

Sch. Sofa f. bill. z. ver. Gelsenstr. 20, 1 L.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mitteilungen.

geboren. Ein Sohn: Herrn Oberreallehrer Dr. E. Stahlecker, Korbach. Herrn Pfarrer Gerold, Oberflöbach (D. A. Gaildorf). — Eine Tochter: Herrn Oberleutnant Erwin Geiseler, Bromberg. Herrn Professor Dr. A. Kommerell, Heilbronn. **Verlobt.** Fräul. Emmy Thomae mit Herrn Gerichts-Assessor Dr. Walther Kütz, Altona (Elbe) — Darmstadt. Fräul. Ida von Alvensleben mit Herrn Regierungs-Referendar von der Marwitz, Falkenberg bei Briesen (Mark) — Ludau. Fräul. Clara von der Leye mit Herrn Leutnant Adalbert von Tappe, Berlin. Fräul. Luise von Doehn mit Herrn Oberleutnant Wilhelm Bergmann, Schöneberg — Berlin. Fräul. Margarete Lindemann mit Herrn Leutnant Ernst Koch, Magdeburg — Charlottenburg. **Bestattet.** Herr Rittmeister Gustav Graf von Schwerin mit Fräul. Thea Westphal, Berlin. Herr Amtsrat Walter von Rietz mit Fräul. Anne Hennrich, Kuhlort. **Gestorben.** Herr Raurat Bernhard Böffel, Marburg. Herr Professor Dr. Alexander Müller, Hensbühl (Schweiden). Herr Gewerbe-Inspektor Eugen Honold, Stuttgart. Herr Redakteur Julius Schmidt, Dresden. Herr Landrat a. D. Friedrich Graf zu Solms-Sonnenwalde auf Hölz. Herr Reichsgerichtsrat Ferdinand Freilich von Dindlage, Leipzig.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 11. Februar.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. **Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Lohengrin. **Residenz-Theater.** Nachmittags 4 Uhr: Der Bräutigam. Abends 7 Uhr: Francillon. **Walhalla (Restaurant).** Nachmittags 4 Uhr: Frühstücken-Konzert. Abends 7 Uhr: Konzert. **Reichshallen-Theater.** Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 12. Februar.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. **Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Flachsmann als Erzieher. **Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Nora, oder: Ein Puppenheim. **Walhalla (Restaurant).** Abends 8 Uhr: Konzert. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Altmarus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. **Kunstsalon, Kunstsalon, Taunusstraße 6.** **Kunstsalon, Kunstsalon, Taunusstraße 1.** **Damen-Klub, Taunusstraße 6.** **Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.** **Ferein für Kinderkorte.** Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2. und Reichstr. Schule R. Verg. hort a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Philipp Abegg - Musikschule, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.

Falkenstraße, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2—12 1/2 Uhr und von 3—8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Ferein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteilung für Männer).

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12 1/2 Uhr und 3 bis 6 Uhr. — Frauen-Abt. I: für Diensthöfen und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Feinfräse für Friseurkünstlerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. höh. Berufs) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathaus. Geöffnet: 1/9—1/11 und 1/3—7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luitensstraße 22.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmuthstraße 20.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

9. Februar.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer ^{*)}	739.4	741.1	745.0	741.8
Thermometer C.	—0.1	2.5	1.0	1.1
Dunstspann. (mm.)	8.7	3.2	4.0	8.6
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	68	80	73.0
Windrichtung	W. 2	W. 3	W. 3	—
Niederschlags (mm.)	3.5	—	0.1	—
Höchste Temperatur 2.7, Niedr. Temper. —1.5.				

^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht

„des Wiesbadener Tagblatt.“ Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. Februar: neblig, Niederschläge, Wind. 13. Februar: frostig, Tags milde, vielfach heiter.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Febr.	im Süd.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
12.	12	41	7	46	5
13.	12	41	7	45	5

^{*)} Hier geht der Untergang dem Aufgang voraus.

Merke: tritt ein für den Mond.

Am 13. Februar 11 Uhr abends Gröndhe.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 11. Februar.

Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparasse. Herrn Kaufmann Walzer, Faulbrunnstraße 9. **Wiesbadener Rhein- und Taunuskub.** Nachmittags 2 Uhr: Wintertour. **Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Geistliche Vereinigung. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag. **Christlicher Verein junger Männer.** Nachm. 3 Uhr: Geistliche Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung. **Sport-Verein.** Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. **Alte Borussia.** Nachmittags 4 Uhr: Karneval. Unterhaltung. **Wiesbadener Athleten-Klub.** Nachm. 4 Uhr: Gem. Unterhaltung. **Bäderklub Seilerfeld.** Nachmittags 4 Uhr: Karnevalistische Damen-Sitzung. **Gesellschaft Thalia.** Nachmittags 4 Uhr: Humor. Unterhaltung. **Privatgesellschaft Hopenblüte.** Nachmittags 4 Uhr: Karnevalistische Damen-Sitzung. **Freiwilliges Feuerlösch-Verein Wiesbaden.** Nachmittags 4 1/2 Uhr: Mozart-Fest. **Verband für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände.** 1/7—1/10 Uhr in der Heimat, Leichstraße 11. **Merkel (Turnverein).** Abends 8 Uhr: Karneval. Sitzung. **Männer-Turnverein.** Abends 8 Uhr: Karneval. Damen-Sitzung. **Wiesbadener Karneval-Verein Rathhalla.** Abends 8 Uhr: Große Damen-Sitzung. **Droschkenbesitzer-Verein Wiesbaden.** G. F. Abends: Familien-Fest. **Konditorgehilfen-Verein Wiesbaden.** Begr. 1890. Abends: Großer Maskenball.

Montag, den 12. Februar.

Turn-Gesellschaft. 4—5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5—6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. **Turnverein.** Abends 6 1/2—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen: Versammlung. **Sprudel.** Abends 8 Uhr: 3. General-Versammlung. **Männer-Turnverein.** Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege. **Wiesbadener Athleten-Klub.** Abends 8 1/2 Uhr: Übung. **Reichliche Stenographen-Gesellschaft.** Abends 8 1/2—10 Uhr: Übung. **Gesangsverein Frohnau.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 9 Uhr: Männerchor. **Christlicher Verein junger Männer.** Abends 9 Uhr: Gesang. **Ferein der Friseurgehilfen 1900.** Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. **Freidenker-Verein Wiesbaden.** Abends: Sitzung.

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
Fremdenloge I. Rang	14	10
Mittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterstuhl	9	6
Parquet	7	5
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. u. 2. R. Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Amphitheater	1	40

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Ganze Preise	Einfache Preise	Erhöhte Preise
Fremdenloge	2	50	5
I. Rangloge	2	4	6
Sperrst. 1.—10. Reihe	1	50	3
Sperrst. 11.—14. Reihe	1	2	5
Nummerierter Balkon	—	50	1

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 11. Februar.

42. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement D.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Ambia.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König. Herr Schwieger. Lohengrin. Herr Kallisch. Elia von Brabant. Fräul. Müller. Herzog Gottfried, ihr Bruder. Fräul. Salzmann. Friedrich von Telramund, brabantischer Graf. Herr Müller. Ortrud, seine Gemahlin. Frau Schröder-Kaminsky. Der Herrscher des Königs. Herr Geisse-Winkel. Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edel-frauen. Edelknaben. Rappen. Knechte. Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 11 Uhr. Erhöhte Preise.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 12. Februar.

43. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement D.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.

Regie: Herr Köch.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volkschule. Herr Tauber. Jan Flemming. Herr Vetter. Bernhard Vogelsang. Herr Schwab. Carlten Diercks. Herr Koch. Emil Weidenbaum. Herr Andriano. Claus Niemann. Herr Engelmann. Franz Kömer. Herr Weinig. Betty Sturzbach, Lehrerin der Elementarklasse. Fräul. Ulrich. Gisa Holm, Lehrerin der Elementarklasse. Fräul. Maren. Regentant, Schuldiener bei Flachsmann. Herr Nebus. Aluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule. Herr Rohrmann. Schulinspektor Bröckert. Herr Jollin. Professor Dr. Brel, Regierungs-Schulrat. Herr Ballentin. Frau Bröckert. Fräul. Koller. Mar, ihr Sohn. Fräul. Schneider. Brodmann. Herr Ebert. Frau Vieffendahl. Fräul. Santen. Alfred, ihr Sohn. Fräul. Spielmann. Robert Pfeiffer. Fräul. Jacob. Carl Jansen, Schüler Vogelsangs. Fräul. Müller. Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart. Zwischen den Aufzügen liegen Zeiträume von je 14 Tagen. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 13. Febr. 44. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement A. Hofmanns Erzählungen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 11. Februar.

Der Bräutigam.

Auflage in 3 Akten von Leon Karof und Jules Chancel. Deutsch von Wilhelm Thal. In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Personen:

Sonja, Königin von Corconien. Bertha Blanden. Renia, ihre Tante. Rosl von Born. Graf von Ingra. Gustav Schulte. Christl, sein Sohn. Heinz Hetschbrügge. Konseilspräsident, Minister des Innern. Theo Tachauer. Sandor, Leutnant der 1. Garde. Hans Wilhelm. Nubla, Kammerjunker. Gerhard Salcha. Fräulein von Sirkapia. Elsie Keller. Frau von Niele. Steffi Sandori. Frau von Gelfor. Elly Arndt. Frau von Trebenich. Emmy Selte. Frau von Olbarof. Elsie Noormann. Der Kriegsminister. August Weber. Der Polizeiminister. Friedr. Degener. Der Handelsminister. Max Ludwig. Der Minister der schönen Künste. Theo Oht. Der Finanzminister. Herrn. Böschke. Ein Kammerherr. Richard Ludwig. Ein Offizier. Franz Queiß. Ein Diener. Max Nisch. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 1/6 Uhr. Halbe Preise.

Sonntag, 11. Febr. 155. Abonnements-Vorstellung.

Francillon.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Alexander Dumas (Sohn). Deutsch von Paul Vindau.

Regie: Georg Rüder.

Personen:

Marquis von Riverolles. Georg Rüder. Lucien, sein Sohn. Heinz Hetschbrügge. Francine, dessen Frau. Elly Arndt. Anette, Luciens Schwester. Elly Arndt. Stanislas von Grandredon. Meinhold Hager. Henri von Symme. August Weber. Jean von Carillac. Gerhard Salcha. Therese Smith. Sofie Schent. Celestin, Kammerdiener. Richard Ludwig. Ein Diener. Arthur Rhode. Elise, Kammerjungfer. Elsie Keller. Linnet, Bureauvorsteher bei einem Notar. Max Nisch. Ort der Handlung: Paris bei Lucien von Riverolles. Zeit: Gegenwart. * * * Francine: Agnes Hammer vom Stadttheater in Breslau als Gast. Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Telefon 1603.

Albert Schumann-Theater.

Frankfurt a. M. Sonntag, den 11. Februar 1906: Dir. J. Seeth.

2 Grosse Vorstellungen 2, nachmittags 3 1/2 u. abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen das phänomenale Februar-Programm, so u. a.:

Alois Pöschl.
Sandor-Trio.
Elly Zimmermann.
Dankmar-Schiller-Troupe.
Solkero.
Sennets-Trio
Käthchen Loisset.
Mirza Golem
Karawane.

Nachmittags zahlen Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Im Biergarten, bei freiem Zutritt: Grosses Frühstücken-Konzert der beliebtesten italienischen Künstlerkapelle „Verdi“, von 11—1 Uhr mittags, sowie grosses Konzert ab 4 Uhr nachmittags.

Ausserdem bis 2 Uhr nachts geöffnet: Hochelegantes Weinrestaurant — Holländisches Café. Billettverkauf in den Zigarrengeschäften Holz. Kaiserstr. 59, Tel. 4439 u. Zeil 6, Tel. 4407. Montag, 12. 2. abends 8 Uhr: Gr. Vorstellung. F 89

Residenz-Theater.

Montag, 12. Febr. 156. Abonnements-Vorstellung.

Nora,

oder: Ein Puppenheim.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.

Regie: Georg Rüder.

Personen:

Robert Helmer, Advokat. August Weber. Nora, seine Frau. Minna Springer. Erwin. Annalie Junf. Bob, ihre Kinder. Grethe Reinhold. Emma. Gerhard Salcha. Doktor Rant. Sofie Schent. Frau Lindem. Georg Rüder. Günther. Clara Krause. Marianna, Kinderfrau bei Helmer. Helene, Dienstmädchen bei Helmer. Elsie Keller. Ein Dienstmann. Franz Queiß. Das Stück spielt in Helmers Wohnung. * * * Nora: Agnes Hammer vom Stadttheater in Breslau als Gast. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 13. Febr. 157. Abonnements-Vorstellung.

Die Doppel-Ehe.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 11. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Sinfonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Aferal.

Programm:

1. Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis“ C. W. Gluck.
2. Sinfonie No. 23, D-dur in einem Satz, Breitkopf und Härtelsche Ausgabe W. A. Mozart.
3. Norwegischer Künstler-Karneval, Episode J. Svendsen.
4. Ouvertüre zu „Rienzi“ R. Wagner.

Numerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechnen sich nach Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Loge Plato.

Dienstag, den 13. Februar 1906,

abends 8 Uhr:

Konzert Philipp Daus

(Klavier)

unter ges. Mitwirkung

der Konzertsängerin Erika Heim (Alt)

und der

Violinistin Hertha Arndt.

Am Flügel: Elisabeth Schilkowski.

Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. an der Abendkasse.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags

4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Yanorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie 1: Frankreichs Flotte.

Serie 11: Ein Besuch von Nizza während des

Karnevals, und Monaco.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.

Sonntag, nachm. 1 1/2 Uhr: Prinzess Lauro.

händchen. Abends 7 Uhr: Die Schönenhölle.

— Montag: Geflohen. — Schauspielhaus.

Sonntag, nachm. 8 1/2 Uhr: Der Kaufmann von

Benedig. Abends 7 Uhr: Ein Mibi. — Mon-

tag: Rameau Tourbillon.

Münster Stadttheater. Sonntag, nachmittags

3 Uhr: Pötel und Gretel. Abends 7 Uhr:

Traviata. Vorher: Die schöne Galathee.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 11. Februar 1906.

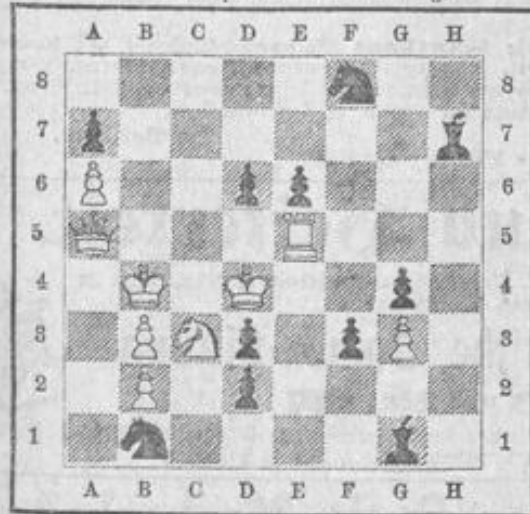
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Habsburg, II. Stock, Ecke Mauritiusstrasse und Kirchgasse.

Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von J. Jespersen in Svendborg.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 58.

Im Skat lagen: pA und pK.

A hatte: trK, trD, tr9, tr8, pD, p9, p7, cK, carK, car9;
C hatte: carB, p10, p9, cA, c10, c8, c7, carD, car8, car7.

1. Stich: trK, trA, carB — 17;
2. " cA, cK, c9 — 32;
3. " c10, carK, cD — 49;
4. " car8, car9, carA — 11.

10. " tr7, p10, trD — 62.

Auflösung der Damenspiel-Aufgabe in No. 58.

1. c5—d6, c7×c5. 2. f2—g3, Dh2×f4. 3. Dh2—e1, Da1×d4. 4. Dc1×g5, h6×f4. 5. Df8×h6×c3×c5 und gewinnt.

Domino-Aufgabe.

A, B, C und D nehmen je 7 Steine auf. Die Steine von B haben 31, die von C 47 Augen.

A hat: 6-6, 6-4, 6-2, 6-1, 5-3, 3-0, 1-0.

A setzt Doppel-Sechs aus und gewinnt dadurch, daß er die Partie bei der sechsten Runde mit Zwei-Sechs sperrt. B kann nur in der dritten und fünften Runde ansetzen; C muß in der zweiten und vierten, D nur in der fünften Runde passen.

Die von B angesetzten Steine haben zusammen 9 Augen. C behält vier Steine mit 29, D drei Steine mit 12 Augen übrig. Die 15 Augen der Partie haben 104 Augen. — Welche Steine behalten C und D übrig? Wie ist der Gang der Partie?
A. St.

Rätsel-Gcke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rätselhafte Inschrift.



Rätsel.

Es bringt's die Post dir oft ins Haus,
Doch nimmt ein Zeichen du heraus,
So wird gleich ein Kontrakt daraus.

Scharade.

Das Erste, ruft beim Fest der Gäste Schaar,
Den Fürsten grüßt's aus treuem Bürgermunde;
Vor Schulen und Altären nimmt man's wahr,
Und oft erscheint's mit dem Genuß im Bunde.
Doch zeigt sich's irgendwo vereint mit Mut,
So wird's verhaßt und tut nicht lange gut.

Das Zweite ist dem schnellen Flusse gleich
Mit seinem buntbewegten Spiel der Wogen;
Die einen flieh'n aus unserem Bereich,
Und andre kommen immer neu gezogen;
Bald sind sie aufgewühlt und schmutzig grau,
Bald spiegeln sie des Himmels reines Blau.

Das Ganze ist ein Tor, das hold geschmückt,
Den Zugang uns gewährt zu einem Leben;
Wo reiches Glück das Menschenherz entzückt
Und Liebesgötter kosend uns umschweben.
Doch oft auch bringt's — das ist vom Lied das End' —,
Was uns mit J statt H das Erste nennt.

Zahlentriangel.

1	2	3	4	5
2	6	7	5	
3	7	5		
4	5			
5				

Fluß in Italien.
Nebenfluß der Donau.
Zahlungsart.
Fürwort.
Konsonant.

Geographisches Scherzrätsel.

1. Welche Reise bringt für den Reisenden ernste rheumatische Gefahren?
2. Welche Stadt hat das Ende in der Mitte?

Königszug.

Die Silben sind so zu verbinden, wie der König auf dem Schachbrett zieht, d. h. von einem Feld auf ein beliebiges Nachbarfeld.

was	scho	ewig	ne	ei
ge	man	ben	keit	für
zu	mor	be	bleibt	tagt
gen	quem	dem	ver	oft

Vexierbild.



Wo ist der Hirt?

Auflösungen der Rätsel in No. 58.

Bilder-Rätsel: Sammt am Kragen, Hunger im Magen. — Rätsel: Ahorn, Horn. — Sprichwort-Rätsel: Wie gewonnen, so zerronnen. — Silbenverbindungs-Rätsel: Elsa, Elba, Saba, Baom, Saum, Rabe, Raum, Babe. — Silben-Kreuz: Bote, Bora, Dora, Rate.



Eine unendliche Sorgfalt verwendet die Sektkellerei Kupferberg, Mainz, auf die Behandlung der Weine und ihre Verwendung für die Marke „Kupferberg Gold“. Darauf beruht es, daß diese Sektmarke in Qualität, Geschmack und Bekömmlichkeit so hervorragend ist und von anderen Marken nicht übertroffen wird. Ein Versuch wird das jederzeit bestätigen.

(Fa. 2260/g.) F 142

Zur Konfirmation

schwarze u. weisse
Stoffe
in grosser Auswahl.

J. Hertz, Langgasse 20.

Versteigerung.

Zur Aufzucht der Erben des verstorbenen Droschkenbesizers **Karl Dietz** von hier habe ich Termin zur freiwilligen Versteigerung der denselben gehörigen nachverzeichneten Immobilien, nämlich:

- 1) Wohnhaus mit Hofraum, Mittelbau, Stallgebäude, Remise, Geisbergstr. 11, 7 a 77 qm, Band 64, Blatt 961, Kartenblatt 83, Parzelle 45 46 9 13 des Grundbuchs,
- 2) Wohnhaus mit Hofraum, Dambachtal 4, 1 a 63 qm, Band XII, Blatt 235, Kartenblatt 82, Parzelle 69 des Grundbuchs,
- 3) Acker Leberberg, 2. Gew., 16 a 48 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 146 des Grundbuchs,
- 4) Acker Geisberg, 2. Gew., 13 a 93 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 32, Parzelle 39 des Grundbuchs,
- 5) Acker Rosenfeld, 4. Gew., 19 a 61 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 8 des Grundbuchs,
- 6) Acker Rosenfeld, 1. Gew., 16 a 31 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 27 des Grundbuchs,
- 7) Acker Leberberg, 2. Gew., 21 a 56 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 145 des Grundbuchs,
- 8) Acker Tennenberg, 4. Gew., 13 a 41 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 207 des Grundbuchs,
- 9) Acker Leberberg, 2. Gew., 13 a 20 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 155 des Grundbuchs,
- 10) Acker Leberberg, 3. Gew., 13 a 60 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 121 des Grundbuchs,
- 11) Acker Tennenberg, 6. Gew., 20 a 05 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 224 des Grundbuchs,
- 12) Scheune Distrikt Königsstuhl, 8 a 54 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 272 des Grundbuchs,
- 13) Acker Leberberg, 6. Gew., 12 a 61 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 183 des Grundbuchs,
- 14) Acker Rosenfeld, 1. Gew., 31 a 39 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 26 des Grundbuchs,
- 15) Acker Tennenberg, 6. Gew., 11 a 43 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 222 des Grundbuchs,
- 16) Acker Rettungshaus, 2. Gew., 20 a 68 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 33, Parzelle 60 des Grundbuchs,
- 17) Acker Tennenberg, 6. Gew., 11 a 43 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 223 des Grundbuchs,
- 18) Acker Tennenberg, 6. Gew., 14 a 23 qm, Bd. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 225 des Grundbuchs,
- 19) Acker Schöne Aussicht, 2. Gew., 12 a 74 qm, Bd. V, Blatt 89, Kartenbl. 35, Parzelle 41 des Grundbuchs,
- 20) Acker Sonnenberg, 4. Gew., 14 a 58 qm, Bd. V, Blatt 89, Kartenbl. 34, Parzelle 160 des Grundbuchs,
- 21) Acker Leberberg, 6. Gew., 12 a 45 qm, Bd. V, Blatt 90, Kartenbl. 34, Parzelle 134 des Grundbuchs,

am **Donnerstag, den 15. Februar 1906, vormittags 11 Uhr**, in das Rathaus dahier, Zimmer No. 42, II., anberaumt.

Die Versteigerungsbedingungen können auf meinem Bureau in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags eingesehen werden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Justizrat Dr. Alberti,
Rechtsanwalt und Notar.

Wiesbadener Carneval-Verein „Narthalla“.

Heute Sonntag, den 11. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten:

Letzte große

Gala-Volks-Damensitzung

mit darauffolgendem

Ball

in dem aufs herrlichste decorierten neuerbauten Kaiseraal, Dohheimerstraße 15.

Entree auf allen Plätzen 1 Mk.

Karten im Vorverkauf zu 80 Pf. sind zu haben bei den Herren **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 50, **Otto Uebelbach**, Schwalbacherstr. 71, **Chr. Knapp**, Dohheimerstr. 72, **W. Hohmann**, Sedanstraße 5, **Ernst Neuser**, Kirchgasse, **Jacob Fuhr**, Goldgasse, **Friseur Molitor**, Wellrichstraße 20, **Carl Cassel**, Zigarrengeschäft, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10, sowie am Büfett im Kaiseraal, Dohheimerstraße 15.

Eröffnung 7 Uhr — Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

Das Komitee.

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Modernste Einrichtungen. Zander-Institut. Behandlung v. Nerv., Frauen-, Mag., Darmleiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Winterkur, 5 Aerzte, Chefarzt Dr. Disqué. Neue ill. Pr. fr. F 86

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Aquarellen und Handzeichnungen Adolf von Menzels und anderer Künstler (aus der Königl. Nationalgalerie zu Berlin), sowie von **Oelgemälden** Eugen Brachts in den ehemals **Deiters'schen Kunstsälen, Luisenstrasse 9**, geöffnet von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. **Eintritt 50 Pfg.** Vereinsmitglieder, sowie deren Familienangehörige zahlen die Hälfte. Die Ausstellung beginnt am **Samstag, den 10. Febr., vorm. 10 Uhr.** F 473

Konditorgehilfenverein Wiesbaden.

Gegr. 1890.

Großer Preis-Maskenball

(3 Damenpreise, 4 Herrenpreise)

Heute Sonntag, den 11. Februar, abends 8 Uhr, in den Räumen der Loge Plato. Eintritt für Masken 1 Mk., Eintritt für Nichtmasken, Herren 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Maskensterne im Vorverkauf: Kaufhaus Führer, Kirchgasse, J. Stassen, Zigarrengeschäft, Kirchgasse, Hotel Union, Neugasse, Restaurant Johannisberg, Langgasse, Kond. Fendt, Moritzstraße, Kond. Presser, Bismarckring, Friseur Keller, Borchstraße. Zu zahlreichem Besuche laden höflichst ein.

Das Komitee.

Der Vorstand.

Bäcker-Klub Heiterkeit.

Sonntag, den 11. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet im Saale der Turngesellschaft, Wellrichstraße 41, unsere

karnevalistische Damen-Sitzung

mit Tanz

statt. Zu derselben laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Klubs höflichst ein. Einzug des närrischen Komitees präzis 5 Uhr 11 Minuten.

Grosser Preis-Maskenball

der Hotel- u. Restaurant-Angestellten,

arrangiert vom

Deutschen Kellner-Bund,

Bez.-Verein Wiesbaden.

am Donnerstag, den 15. Februar 1906, abends 9 Uhr, in sämtlichen Räumen der Waihall.

Zwei Ballorchester.

5 Damen-Preise — 3 Herren-Preise — 2 Gruppen-Preise.

Maskensterne an der Kasse 1.50 Mk., im Vorverkauf 1.00 Mk., zu haben im Hotel Buchmann, Saalgasse; **Rest. Rosenbüschchen**, Taunusstr.; **Stadt Frankfurt**, Webergasse; **Rest. Altstadt**, Neugasse; **Rest. Philippsberg**, Philippsbergstr.; **Rheinischer Hof**, Neugasse; **Schmidt**, Webergasse 15; **Schmidt**, Uhrenladen, Langgasse 31; Zigarrengeschäft **Bier**, Michelsberg, und am **Büfett** in der „Waihall“.

Die Maskenpreise sind im Goldwarengeschäft von Schmidt & Co., Langgasse 31, ausgestellt.

Das Komitee.

Zither-Verein.

Samstag, den 17. Februar,

abends 8 Uhr:

Masken-Ball

im Saale des

Turn-Vereins, Hellmundstrasse 25.

14 wertvolle Preise.

(Preismasken ist das Tanzen erlaubt.)

Die Preise sind bei **Zange**, Marktstraße 26, ausgestellt.

Maskensterne im Vorverkauf à 1 Mk. bei **Herchen**, Maurliusstrasse 8, **Schacht**, Seerobenstr. 27, **Maskengeschäft Treidler**, Goldgasse, in der Restauration der **Turnhalle**, Restaurant „**Zum Rodensteiner**“, Hellmundstrasse, Restaurant „**Westendhof**“, Schwalbacherstr., und in der Papierhandlung **Zange**, Marktstr. 26.

Kassenpreis: 1.50 Mk., Nichtmasken: 50 Pf., nur an der Kasse.

Wer seine Frau lieb hat

vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie“. Pr. 80 Pf. Briefmark. eine. G. Kitzsch, Verlag 860, Leipzig. F 186

Rohlen

der besten Zeden, Britetts, 130 St. 1 u. 2. Anzandholz v. 10 Pfg. an, v. 20 90 910. Fr. Walter, Strickgraben 10.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

Glas — Porzellan — Majolika

Telephon 2262. **Carl Hoppe**, Langgasse 15a.

Grosser Ausverkauf zurückgesetzter Gegenstände.

Tafel- u. Kaffee-Service, Waschgarnituren, Römer, Weinkelche, Likör-Service, Glasteller, Glasschalen, Vasen, Figuren, Blumentöpfe.

Auf alle nicht im Ausverkauf befindlichen Waren gewähre 5—10% Rabatt.



Grosse Wiesbadener Bräunungs- und Kreppel-Zeitung.
34. Jahrgang 34.
Gegen Einzahlung von 25 Bfg. in Briefmarken erfolgt franco Zustellung nach allen Weltgegenden. Briefe sind zu richten an **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 50.

P. S. Die Ausgabe der „Kreppel-Zeitung“ für Wiesbaden erfolgt fortan in der Buchhandlung von **Voss, Chr. Limbarth Nachf.**, Kranzplatz, Wiesbaden. 491



Wiesbadener Möbelheim



Büro: 21 Rheinstrasse 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisson, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächer für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospekte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.



Leder- Ausverkauf.

Vom 8. bis 15. Februar verkaufen wir unser ganzes Warenlager, bestehend aus

hochfeinem Oberleder

und **Unterleder** (Bade- u. Sockleder)

zu aussergewöhnlich billigen Preisen gegen sofortige Kasse aus. (F. opt. 466) F 147

Mayer & Glocker in Liquid.

Neue Zeit 9,

Frankfurt a. M.

Ein Posten Plüsch- und Damast-Betten von einem feinen Möbelfabrikanten herrührend, bestehend aus kleinen und großen Plüsch- und Damast-Betten, Sammettaschenbezügen, gepolsterten Plüsch- und Damast-Betten, Tischdecken und Vorhängen, wie für Dekorationszwecke, sind in verschiedenen Farben billig zu verkaufen nur Marktstrasse 22, 1. kein Laden.

Neue Pianos v. M. 450.— an empfiehlt **A. Abler**, Taunusstrasse 29.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital u. Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe beschafft rasch und verschwiegen

Adolf Dublon, Frankfurt a. M., Mainzer Landstrasse 114.

Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision! Solides, langjährig geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

F 88



Neuer Milchtocher.

Die Milch kocht hierin fortwährend ohne Überzulaufen, wodurch sämtliche Krankheitserreger getödtet werden. Kein Anbrennen der Milch möglich.

Vorrätig in allen Größen bei

L. D. Jung, Kirchgasse 47, Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

311

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusens Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Kein G. heilmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein und milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apoth. Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden. Hierfür etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke von Dr. J. A. Mayer, Taunusstr. 13, Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Theresien-Apotheke, Emserstr. 1, Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Oranien-Apoth., Taunusstrasse 57, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Adler-Apotheke, Kirchgasse 26, Chr. Neuss Nachf., Hirschapotheke, Marktstrasse 27.

„Meiers Weinstube“,

12 Luisenstrasse 12.

Vorzügl. 1904 er Frauensteiner à Glas 35 Pf.

Diners u. Soupers à Mk. 1.20 u. 1.50 (im Abonnement Ermäss.).

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Moderne, bequem möblierte Zimmer mit od. ohne Pension. — Elektrisches Licht. — Bäder. — Mässige Preise.

Rud. Nechwatal.

Ausverkauf

wegen Hausverkauf und Umzug.

Mein vollständiges Lager in Möbeln, Betten, Polsterwaren verkaufe zu jedem annehm. Gebote.

Jacob Fuhr,

Telephon 2737. Goldbach 12.

Kartoffeln, gut ausgeleitet, Str. 2.40, kleine Kartoffeln Bentner 1.50 Mk. Doppelmerstrasse 88, M. 1.

Billiger Schuh-Verkauf

kein Laden, Marktstrasse 22, 1. Telephon 894.

Kartoffeln

per Stampf 23 Bfg., per Bentner 2.70 Mk.

10 pfd. Zwiebeln 45 pf.

Karl Kirschner, Rheingauerstrasse 2. Telephon 2165.

Künstl. Zähne

mit und ohne Gummienplatte, in Gold und Gold.

Blondieren schmerzlos mit Nachgass.

Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.— vorrätig.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstaudbinde, nach dem Wochenbett, bei Mangelgeleit, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibesumfangs, Verbesserung u. Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mark 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel z. Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Tel. 717.

8042

Billig!!! Die größte Billig!!!

Masken-Verhanstall von Frau Uhlmann, Taubbrunnstr. 6, empfiehlt Damen und Herren Maskenstoffe u. Dominos in großer Auswahl sehr billig.



Benzinofarm

vergiftetes Fleckenwasser der Heugel nicht brennbar, nicht feuergefährlich, nicht explosiv.

Überall erhältlich.

Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus haltbaren und besten Verbesserungen empf. bestens. **Stanzhaltung.** Langjährige Garantie. **E. du Pais**, Mechaniker, Kirchgasse 24. Eigene Reparaturwerkstätte. 217

Ohne Konkurrenz!

Borneo No. 1,

vorzügliche 10-Pfg.-Zigarre.

empfiehlt 288

A. F. Knebel, Langgasse 45.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Heberfichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Wiesbadener Tagblatt-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Häusern und Eigentumswohnungen
Geschäftsflokalen — möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.
Villa Wilmshausen, 3 weingeshaltig, zur Hälfte z. verm., auch d. Villa z. verm. d. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53. 466

Geschäftsflokal etc.
Röderstr. 19 Speis- u. Bistualungsfach. zu verm.

Albrechtstr. 3, Laden ca. 22 qm. — Mr., Bureau, ca. 11 qm. — Mr., Hofkeller, ca. 125 qm. — Mr., Lagerhaus, ca. 55 qm. — Mr., Boden, ganz oder geteilt, ev. m. 3 Zim.-Böden, auf 1. April zu verm. 490

Albrechtstr. 11 Laden mit Bureau sehr preisw. zu verm. Näheres das. 8-12. 431
Albrechtstr. 11 gr. Spül- u. Arbeitsräume m. elektr. Kraft, f. gr. Bierhandl. od. f. Wein- u. Spirituosen-Geschäft, mit gr. Kellern, Bureau und Pforders- u. Wagenremise und Zubehör. Näheres daselbst 8-12. 432

Bahnhofstr. 9 Laden u. Ladenzimmer, in welchem jahrelang Metzgerei betrieben wurde, für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung andersweitig zu verm. Näheres Bahnhofstr. 9, 1. 517

Bismarckring 29, im Hause der Bismarck-Spandauer neben der Post, ein resp. zwei Läden, zum 1. April zu vermieten. 433

Deichstr. 4 ein besserer Laden nebst Zimmer, auch für Bureauzwecke geeignet, sofort oder später preisw. zu verm. Gute geräum. 3 Zim.-Wohn., kann dazu per 1. April 1906 abgegeben werden. Näheres Wilmshausen 4 b. Frau Dormann.

Dohmerstr. 68 Laden mit Wohnung, sehr geeignet für Friseur, sofort zu vermieten. 434
Dohmerstr. 74 ist ein großer Laden mit Lagerzimmern mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. St. 463

Dohmerstr. 84 ist ein f. Laden mit reichl. Zubehör u. Wohnung auf 1. März od. 1. April zu verm. Näheres Dohmerstr. 15, 1. 435

Dohmerstr. 88 zwei Werkstätten mit großem Hof oder auch zusammen als Lagerzimmern, ev. zu verm. Näheres Dohmerstr. 15, 1. 435

Deichstr. 32 ist Laden mit 3 Zim.-Wohnung billig zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 11, 2. 466

Hellmündstr. 20 Laden m. o. ohne B. 1. 4. 06. 467
Hellmündstr. 21, 2 L., Laden mit Zimmer, Werkstätten u. Lagerzimmern sofort zu verm. 468
Kaiserstr. 32, 1 r. helle Werkst., Rem., Hof, u. 3 Zim.-Böden, a. getrennt, zu verm.

Laden
Kranzplatz 1
mit 3 großen Schaufenstern und daranstoßendem, großem Ladenzimmer ist Anfang Mai dieses Jahres zu vermieten. Da die Räume ganz neu hergerichtet werden, können bauliche Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näheres beim Besitzer, Langgasse 56, 2 Stiegen.

Laden zu vermieten.
Mörkstr. 8 ist ein großer Laden mit Wohnzimmern auf gleich oder 1. April zu verm. Näheres Dohmerstr. 15, 1. 435

Laden

Langgasse 51,

mit Souffol, per 1. April, ev. früher, zu vermieten. Näheres Kranzplatz 12. 524
Mörkstr. 43 Laden mit Einrichtung für Butters- u. Eier- oder Delikatessengeschäft pass., billig zu vermieten. 436
Mörkstr. 43 Werkstätte u. Werkkeller z. v. 437
Mitteldestr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei Henry. 438

Oranienstr. 54 Verkauf der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 qm. Mr. gr., per 1. April od. spät. andernz. z. verm. Näheres Dohmerstr. 15, 1. 439
Rauenthalerstr. 4 Laden nebst f. Wohn- und Lagerzimmern, Wasser und Gas vorhanden, für gleich oder später zu verm. Näheres daselbst. 931
Rauenthalerstr. 8 Laden mit 2 Nebenräumen sofort für M. 20.— zu vermieten. Näheres daselbst Seitenbau 1. Fr. Normann. 932

Rheingauerstr. 7 schöne große Werkstätte oder Lagerzimmern, Wasser und Gas vorhanden, für gleich oder später zu verm. Näheres daselbst. 931
Rheingauerstr. 42, Part., 2 Zimmer, zu Bureau geeignet, zu vermieten. 932
Richterstr. 3 eine helle Werkstätte z. April, event. m. Wohn-, 3 Zim., zu verm. M. 2. 4. 4. 933

Röderstr. 19 Laden an Markt, Metzger zu verm. 934
Röderstr. 20 Laden m. Zim. bill. p. f. 935
Werkstr. 10 schöner Laden zu verm. 122
Werderstr. 5 2 schöne, je 65 qm gr. Räume, für Bureau, Atelier, Werkstätten oder Lagerzimmern geeignet zu vermieten. Näheres daselbst Partier bei J. Nink. 1050

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26, Laden mit zwei Fenstern und Souffol zu vermieten. Laden Marktplatz 5, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres Marktplatz 5, 3. 936

Portstr. 29 Werkst. f. ruh. Betrieb. 300 M. 937
Portstr. 29 3 Zim.-L. f. gr. Wäscherei z. bill. 938

Schöner Laden
Reubau Gr. Burgstr. 6, Ecke Herrnhut- u. Marktstr. 3. 503

Drei schöne große helle Partier-Räume, für Kontorzwecke (Architekt, Rechtsanwalt) passend, zu vermieten Dohmerstr. 36, Part. 495
Lagerzimmern, hell und trocken, auch für Werkstätten geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Unterstr. 22, Part. 960

Geladen in bester Lage, f. jed. feineren Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11. 961

Laden
Sout.-Laden u. Lager zu v. Goethestr. 1, 1. 986
Sch. Laden gleich oder spät. zu verm. Näheres Metzgerstr. 10, Ecke Hellmünd- u. Wilmshausen.

Laden
mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmern zu vermieten. Näheres Metzgerstr. 10, Ecke Hellmünd- u. Wilmshausen. 987

Schöner Laden
Mörkstr. 23, Kont. 351

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Die feithen von Herrn Dr. Hess, des wohnh. Etage (9 Zimmer) Kirchstr. 29, 1, ist per 1. April zu vermieten.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Emmerstr. 65, Villa, Hochpartier u. 1. St., zwei herrschaftl. Böden, 7 Zimmer, wobei ein Mädchenzimmer, großer Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, Garten, gleich zu verm. 525

Villa Herotal 13
das Hochpartier, 7 Zimmer, großer Balkon, Bad und Zubehör, in herrlicher Lage und schönster Umgebung zu verm. Näheres bei Lion, Friedrichstr. 11.

Wilhelmstr. 15
hochherzhaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näheres Bau-Büreau daselbst. 987

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 8, 2, 6-Zimmerwohn. u. reichl. Zubehör für 1. April o. event. früher wegzugehen u. Preisermäß. zu verm. Näheres 2 St. 988
Adelheidstr. 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubeh. in best. Baulage, Substr., per 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 989

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Partier u. 3 Zim., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisek., Bugeisim. u. reichl. Zubeh. auf 1. April sehr preiswert zu verm.

Bahnhofstr. 9, 1. od. 2. St., 6 Räume, auch geteilt, als Bureau sehr geeignet, auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Bahnhofstr. 9, 1. 518

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen Mörkstr. u. Adolfsallee, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. f. o. a. sp. zu v. Näheres Part. o. 3. St. 989

Kulsenstr. 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstr. 7, 1. rechts. 990
Krozerstr. 3 6-8-Zim.-Wohnung, für Pensionzwecke passend, ev. geteilt, z. v. m. R. b. Fischer.

Nikolastr. 15, Ecke Adelheidstr., 6 Zimmer mit allem Zubehör 1. April zu vermieten. Erstes Stockwerk. 1039
Rheinstr. 43, neben d. Viktoria-Posthofe, schöne 6-Zim.-Wohn., mit allen der Neuzeit entspr. Einrichtungen per 1. April zu verm. Näheres Blumenladen das. 1036

Rheinstr. 72, Hochpartier, 6 Zimmer z. v. auf 1. April 1906 z. v. m. R. das. u. im 3. St. 991
Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992
Sechs Zimmer mit Zubehör zu verm. Näheres Krozerstr. 30, Part.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Bahnhofstr. 9, Bdh. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. 2 Manfarden auf 1. April. 519

Dambachthall 25/27 hochherzhaftl. 5-Zim.-Wohn. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. v. m. R. b. Arch. Dohmer daselbst. Auto-Carriage. 993

Emmerstr. 4 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubehör. Näheres Partier. 994
Emmerstr. 23 große 5-Zim.-Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu v. m. R. Sonnenbergerstr. 49. 994

Goethestr. 27, Belager, 5 gr. helle Zimmer, Balkon, Bad und Zubehör, für Arzt passend. 995
Kerrgartenstr. 10, 2. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auch Bader-einrichtung mit Badeofen und Badewanne, ist für den 1. April d. J. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres an Wochenenden, nachmittags von 3-5 Uhr im 1. St. daselbst. 996

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. St., nebst Zub., 1. April z. v. m. R. Bt. 236

Kavellenstr. 5, 1, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubeh. bis 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kapellenstr. 5, Part. 996

Karlstr. 30, Vorderb., Partierwohnung von 5 Zimmern m. reichl. Zubeh., Bad, auch geeignet für Bureau, per 1. April preisw. zu verm. Näheres Part. 1. 996

Mörkstr. 21 ist die Partier-Wohnung, 1. Etage links und 3 Tr. rechts, je 5 Zimmer, Bad und Mädchen im Abbruch, auf 1. April zu vermieten. Näheres Hinterhaus beim Hausverwalter und Kirchstr. 5. 997

Oranienstr. 11 Bel.-Gr., best. aus 5 Zim., Küche, 2 Kellern u. Manfarden, auf 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 998
Oranienstr. 24 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Zubehör, Balkon per 1. April 1906 zu vermieten. 498

Oranienstr. 31, 3. Etage, 5-Zimmerwohnung, 1. Etage, zu vermieten. Näheres Part. 999
Rheinstr. 2 5-7 Zim., 2. St., Balkon u. Zub., f. d. Aussicht, f. o. sp. zu v. m. R. Part. 1000
Wörthstr. 7, an d. Rheinstr., Partier, schöne 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näheres 3. Etage. 999

Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992
Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992

Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992
Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992

Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992
Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992

Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992
Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992

Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992
Schillerstr. 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sol. o. v. m. R. das. 992

Karlstr. 42, 1. eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Manfarden, per 1. April zu verm. Näheres daselbst. 1005

Krozerstr. 4, 3, 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone, 2 Manfarden, 2 Keller zu vermieten. Preis 700 M. Näheres 1. St. rechts. 1006
Mörkstr. 37, 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn., mit Zubehör zu verm. Näheres daselbst. 1006

Oranienstr. 42, Bdh. 3, 4 Z., Balk., Küche u. Zub. Preis 600 M., zu v. m. R. dort. 1007
Philippstr. 16 sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu v. m. R. das. Partier links. 3784

Rauenthalerstr. 8 schöne 4-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April zu verm. Näheres daselbst Seitenbau 1, Fr. Normann. 1008
Scharnhorststr. 4 schöne 4- u. 5-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näheres Part. 1. 1009

Wendstr. 12, 3. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zub. per 1. April zu vermieten. Preis 650 M. (neu renoviert). Näheres Partier. 1009
Wörthstr. 11, 2, 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Partier. 1010

Wörthstr. 17 f. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Bücherplatz, Sonnenf.) zu v. m. R. 1. r. 1011
Wörthstr. 18, f. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. und absehl. Garten in Villa zu vermieten. Preis. Wilhelmstr. 5, Part. 1040

Wohnungen von 3 Zimmern.
Adelheidstr. 34 absehl. Manfardenwohnung von 3-5 Räumen zu verm. 1041
Blücherstr. 4, Hochp., große 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf 1. April 1906 zu v. m. R. b. Frau Dormann daselbst. Hochp. 1042

Dohmerstr. 12 f. gr. 3-Zim.-Wohnung, 3 gr. Zimmer, Zubeh., 1. April zu verm. 1043
Dohmerstr. 20, Mth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1044

Dohmerstr. 38, Vorderhaus, schöne Dresdener-Wohnungen m. Manf., Balkon u. allem Zubeh. per 1. April zu v. m. R. 1. St. 457
Dohmerstr. 105, 2. St., herrsch. B. v. 3 gr. 3. Et., 2 Balk., Bad u. Zub., ev. m. Garten. 1045

Frankenstr. 23 3-Zim.-Wohn. z. 1. April z. v. m. R. daselbst. 1046
Frankenstr. 30, f. gr. 3-Zim.-Wohn., 2 Balkonen, Kellern, Zubeh. u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres: vorm. 10-12 nachm. 2-3 Uhr. R. Bismarckstr. 34, 11. 1047

Gerrardstr. 13, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Part. 1048
Jahnstr. 14, 1. f. gr. 3-Zimmerwohnung, Leucht- und Kuchens., 1. April zu vermieten. Kein Hinterhaus. Näheres Partier. 1049

Karlstr. 28, f. gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zub. u. R. 1050
Karlstr. 32, 1 r., 3 Zim. u. R., f. gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zub. u. R. 1051
Karlstr. 39, Vorderb., 1. Etage, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. April preisw. zu vermieten. Näheres Part. 1. 1052

Krozerstr. 7, 1. St., f. gr. 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, kein Hinterhaus, der Neuzeit entsprechend billig zu vermieten. Näheres Partier links. 1053

Krozerstr. 23, f. gr. 3-Zim.-Wohn., 3 R., Küche u. R. 1054
Mitteldestr. 7, nur Vorder- u. Erdhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näheres dort bei Henry. 4112

Mitteldestr. 8 (Neubau), vis-a-vis der Mörkstr., 3- und 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 1016
Oranienstr. 36 f. gr. 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., ev. mit Bad, 1. April zu verm. Näheres 2. Et. 1017

Rauenthalerstr. 9, Mth., 3-Zim.-Wohnung, grob. 2 Keller, Kuchens., Gas, per 1. April zu verm. Näheres 1. St. r. bei Gierig. 1018
Rauenthalerstr. 7, f. gr. 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näheres Boderb. 1. r. 1019

Scharnhorststr. 16, Bdh., 3-Zim.-Wohnung auf 1. April. Näheres Bdh. 1. 1024
Schwaibachstr. 59 e. f. r. 3-Zim.-W. a. 1. April. 1025
Seerodenstr. 11, 3. St., 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. Näheres Seerodenstr. 11, Part. r. 1026

Seerodenstr. 11, 3. St., 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. Näheres Seerodenstr. 11, Part. r. 1026
Seerodenstr. 11, 3. St., 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. Näheres Seerodenstr. 11, Part. r. 1026

Seerodenstr. 11, 3. St., 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. Näheres Seerodenstr. 11, Part. r. 1026
Seerodenstr. 11, 3. St., 3-Zim.-Wohn. a. 1. April zu verm. Näheres Seerodenstr. 11, Part. r. 1026

Geräumige 2-Zim.-Wohn. von ruh. Gey. mit 1. und 2. Bad für Ost. od. Juli zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter **N. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Gehe für 1. April große 2-Zimmer-Wohnung. Kell., Keller, Manufaktur, in der Nähe des Posthofs. Offerten unter **N. 405** an den Tagbl.-Verlag. erb.

Zwei-Zimmer-Wohnung nebst Werkstatt, voll. Zimmerwohnung nebst Küche oder Waschküche anzulegen, für Bekleidung in kleinerem Hause sofort o. sp. zu mieten gesucht. Bevorzugt Schiersteiner, Dohlemer, Lahn, Kar., Emmerich, oder sonst. Off. mit Fr. u. N. **412** an den Tagbl.-Verlag.

Eine holländische Dame sucht

Einwohner
in der Nähe der
Luisenstraße 4.

Möbl. Zimmer in der Nähe der
Luisenstraße 4.

Ein möbl. Zimmer gesucht in der
Nähe von Ringstraße. Offerten mit Preisangabe
unter **N. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Junge hiesige Lehrerin sucht möbl. Zimmer
mit Küche (Küchenzettel) 30 Mk. ev. evtl. Pension.
Offerten unter **N. 412** an den Tagbl.-Verlag.

Laden für Konditorei mit Badst. u. Lage,
bei der Off. u. „Laden“ postl. Bismarckstr.

Verpachtungen

Ucker
unter Wasserbrücke, Frankfurterstraße,
bis an den St. Josephs-Hospital,
ca. 2 Morgen groß, für Gärtnerei sehr
geeignet, ist sofort zu verpachten. Näb.
bei H. Cron sen. Vierstädter-
straße 25, zwischen 11 und 3 Uhr.

Unterstützt

Hauslehrer
zum Unterrichte eines größeren Ausden nach Weg
geheim. Günstige Angaben über Bildungsgang,
Ansprüche und Referenzen schriftl. unter Chiffre
N. 410 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Englisch.
Wer erteilt von 9-10 Uhr abends
Konversations-Unterricht? Off. Offerten mit
Preisangabe u. N. **413** an den Tagbl.-Verlag erb.

**Wer erteilt jungen Herren abends
9-10 Uhr Geometrie-Unterricht? Offerten mit
Preis unter N. 413 an den Tagbl.-Verlag.**

Berlitz School,
Luisenstr. 7.
Unterricht
in fremden Sprachen
durch Lehrer der betreffenden
Nation.
Privat- und Klassen-Unterricht für
Herren u. Damen bei Tage u. Abends,
auch im Hause der Schüler.
Von der ersten Stunde an hört u.
spricht der Schüler nur die zu erlernende
Sprache, sodass er schon nach wenigen
Stunden in der Lage ist, sich in der-
selben verständlich zu machen.
Eintritt jederzeit.
Prospecte u. Probelection. umsonst.

Pensionat Worbs
für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden
u. Pension. d. Schulaufgaben bis Prima inkl.
Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J.
berf. ert. d. H. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f.
Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-
Pensionäre ab u. bereitet erfolgreich u. schnell auf alle
Einj., Prim.- u. Militär-Examina vor, bef.
Worbs, Prim.- u. Abitur-Examen!
Worbs, Prim.- u. Abitur-Examen!
Nachhilfe d. b. Schularb., auch Englisch und
Franz. (Klasse M. 8 monatl.). Mauerstraße 8, 1 r.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehreanstalt,
Rheinstr. 38,
Cde
Mörkstraße.
Tag- und Abendkurse.
Nur erste Lehrkräfte.
Prospecte kostenfrei.

L. W. Schmidt, G. I. Wellstr. 6. 1.
Franz., Engl., Ital., Span., Portug.,
Russisch. Grammatik u. Handelskorresp.
Deutsch für Ausländer.
Schönschreiben, Stenographie, Buchführung etc.
Einzelstunden Mk. 1. **Vorsitzender der**
Esperantisten-Gruppe Wiesbaden.
Unterricht in Esperanto und aufklärende
Schriften gratis! Anmeldungen erbeten.

Gv. Familien-Minuat
Oberlahufstein a. Rh.
für Schüler des Gymnasiums und Realprogym-
nasiums. Vorz. Empfehlungen, langjährige Er-
fahrung. Prosp. durch Rektor Pflugmacher.

Technikum
Strelitz
I. Mochnob.
Eintritt tags
Programm unterbreitet. (Bwg. 107)
F 147

Dame erteilt deutschen und englischen
Unterricht. Preis mäßig. Rheinstraße 20, 1.

Vielgereifte Dame erteilt deutschen Kon-
versations-Unterricht, sprich Französisch, Englisch, Russisch. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Ff

English lessons w. bill. erteilt. Off.
unter **N. 403** an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erteilt Unterricht.
Konversation. Elisabethstraße 23, 3.

Engl. Unterricht u. Konversation
bei M. Carne, Mauerstraße 8, 1. Etage.

Französisch. Sprachzirkel
erteilt fortbildenden und Konversations-Unterricht
an Damen und Herren, die Vorkenntnisse in der
französischen Sprache besitzen.

Die Stunden finden statt: Dienstags
und Freitags von 8 bis 10 Uhr abends.
Unterrichtsstelle:
Mittelschule Rheinstr., Zimmer No. 28.

Zum Beitritt ladet höflich ein
Der Vorstand.
Franz. Kursus, 2 m. wöchentl., 5 m.
monatlich. Mörkstraße 16.

Junger Mann, mehrere Jahre in Frankreich
gewesen, sucht Stunden in der franz. Sprache zu
geben. Off. u. N. **401** an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de franç. par une instit. paris. Prix
modéré. Mlle. Mermont de Poliez, Karlstr. 5, 2.
(Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache.

Italienerin in ihrer Muttersprache.
A. Vierzoll, Rheinstraße 38, 8 1.

Bewährtes
Unterrichtsinstitut
für
Damen u. Herren.
Nur erste Lehrkräfte.

Lehrfächer:
Buchführung, Wechsellehre,
Rechnen, Kontorarbeiten,
Korrespondenz, Stenographie,
Maschinen-, Schreiblehre,
Prospecte kostenfrei.

**Rheinisch-
Westfäl.
Handels- u.
Schreib-
Lehranstalt**

**Nur 38 Rheinstraße 38,
Cde Mörkstraße.**

Mein Atelier befindet
sich jetzt
Rheinstr. 48, 2.
— Eintritt jederzeit. —
**H. Bonffier, Maler und akad.
Zeichenlehrer.**

M. Goetz, Privatstenograph
für wissenschaftl. etc. Arbeiten,
Lehrer der Stenographie nach Gabelsberger,
Röderstraße 10, Tel. 2650,
erteilt als einziger Spezialist aus fort-
gesetzter stenogr. Tätigkeit heraus nur
per-änlich seinen allbekannten gründ-
lichen, die bewussten, erfolg-
reichen
Privat-Einzel-Unterricht.

Meine Garantien:
1. **Eigene** in vielfähr. Studien und
fortgesetzter stenograph. Tätigk. ge-
wonnene **praktische u. theo-
retische Erfahrung.**
2. Bereits im Jahre 1880 bestand ich
meine prakt. Prüfung mit 180 Silben
pr. Minute.
3. H. Ref. von Herren, mit denen ich
seit vielen Jahren auf **allen**
Wissenstgebieten stenograph. zu
arbeiten die Ehre habe.

Selbst Stenograph und Vertreter eines
der leistungsfähigsten Systeme, kann es
niemals meine Aufgabe sein, sog. **steno-
gr. Proletariat** heranzuziehen.
Deshalb reflektiere ich nur auf Schüler,
die **wirklich stenographieren**
lernen wollen, und kann diesen eine
gediegene gründl. Ausbildung bis in die
äußerste Konsequenz sicher garantieren.

Fachmännischer
Maschinen-Schreib-Unterricht
n. d. einz. u. allein in Betracht kommenden
Zechnfinger-Blindschreib-Methode.

Stenographisches Institut, Herderstr. 21,
Bart.
Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben,
Sprachen und allen kaufmännischen Fächern.

Haupt-Buch
Wiesbadener
**Handels-
Schule.**
Herm-Bein
Rheinstr. N° 103. I.
3-4-6-Monatskurse.
Abendkurse. Einzel-Unterricht.
Eintritt jederzeit.

— Anmeldungen jederzeit. —
Lehrfächer:

Einfache doppelte (italienische) Buchführung,
amerikanische kaufmännisches Rechnen,
Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre,
Korrespondenz, Schreiblehre,
Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift,
Maschinenschreiben auf verschiedenen
Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur,
wie mit einer und mit zwei Um-
schaltungen — sichtbare und nicht
sichtbare Schrift,
Stenographie,
Vervielfältigungsarbeiten in Hand-
und Maschinenschrift auf einfachen Appa-
raten nach dem hektogr. Verfahren
und auf Mimeograph-, Cyclostyl- und
Dreh- (Rotary) Apparaten,
Allgemeine Bureau-Praxis.

Honorar per Monat Mk. 35.
Einzelfächer nach Wahl.
Beginn der letzteren jederzeit, der 3-, 4-
und 6-Monatskurse zu Anfang und Mitte
jeden Monats.

Hermann Bein.

An meinem Atelierunterricht im
Malen und Zeichnen

(Karlsruher und Münchener Art)
nach lebendem Modell können noch
einige Damen teilnehmen.
Zu sprechen 12-1 Uhr.

Auguste Goetz, Porträtmalerin,
Emmerstraße 50. II.

Modellier-Schule
Phil. Modrow.

Anmeldungen werden entgegengenommen
im **Kunstsalon Banger**, Taunus-
straße 6, und im **Atelier**, Bierstädter-
straße 13, Villa v. Knoop, nachm. von 3-5.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,
Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.
Violon u. Klavierunterricht w. gründl.
ert. (Mk. 8), wöchentl. 2 Std. Blücherstr. 7, 1.
Vorzugl. Gesangsunterricht für J. Damen,
Monatl. 10 Mk., wöchentl. 2 Lekt. Beste Empfeh-
l. Probemon. g. gef. Anfr. u. N. **395** Tagbl.-Verl.

Atelier
für
modernes Kunstgewerbe u. Malerei,
verbunden mit
Schule von Emil Oelieden.
Es wird in folgenden Fächern unterrichtet:
Zeichnen und Malen nach der
Natur (Figur, Landschaften, Blumen usw.),
Ornamente, Stillleben, Komposition, Ent-
worfen in Keramik, Metall, Stickerei,
Muster usw., **Modellieren.**
Aufträge u. Schüleranmeldungen werden
im Kunstsalon von Herrn **Aktuarius**,
Wilhelmstraße 16, entgegengenommen.

Academische Zuschneideschule
von **Frl. Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste und älteste **Zuschneide** am Plak
für die sämtl. Damen u. Kinder, Berlin,
Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche
Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl.
Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet,
Taschen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk.
Büsten in allen Größen in Stoff und Leder, mit
o. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikspreisen.

Schneider-Akademie
für Damen
von
Th. Schulte,
Göbenstraße 12, I.
Beginn der neuen Kurse jeden 1. und 15.
Anmeld. werden tägl. entgegengenommen.

Lehr-Institut
für Damenschneiderei und Putz.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen,
Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und
Kinderkleidern wird sorgfältig und gründlich erteilt.
Sehr leichte und praktische Methode. Zahlreiche
Empfehlungen aus den besten Kreisen.

Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Anfang neuer Kurse
täglich. Nähere Auskunft von 9-12 u. 3-6 Uhr.
Marie Wehrbein,
Friedrichstraße 36, Gartenh. 1.

Zuschneide-Unterricht
für Beruf u. Privatgebrauch (neue angen. Methode).
Näh-Kursus (4 Wochen).
Praktische Anleitung zur Selbstanfertigung von
Kleidern etc.
Beste Erfolge. Eintritt täglich. Prospekt gratis.
Frau J. Seitz, Damenkonfektion,
Lehrinstitut f. Damenschneiderei, Mauerstr. 3, 2.
Wer schnell einen **flotten, eleganten**

Schleif-Walzer
praktisch u. ohne Mühe lernen will,
in meiner Wohnung angeleitet und
bequem, der benutze meine Methode.

Ohne Konkurrenz,
einfach großartig, überraschend.
Ebenfalls alle anderen Tänze schnell und gut,
älteren Damen und Herren sehr zu
empfehlen. — Keine Musikspesen.
G. Diehl u. Frau, Bleichstraße
17, 1.

Verloren Gefunden

Schwarzes Anhängetaschen mit
Inhalt vom Vahus bis Schloßplatz verloren.
Geg. Belohn. abzug. Eisenbogensgasse 8, 2.

Brillantring
verloren Freitag Abend von Rheinstraße durch die
Kirchgasse bis Walballa. Abzugeben gegen gute
Belohnung bei Uhrmacher **Theis**, Mörkstraße 4.

Verloren Freitag Abend in der
Abdallallee bis Ecke Raiser-
Friedrich-Ring **Abonnements-Billet** der
Straßenbahn, Billet für's Residenz-Theater
und ein weißes Taschentuch. Abzugeben gegen
Belohnung Grillparzerstr. 1.

Gefunden
ein **Opernglas** am Kurhaus-Proporzium. Ab-
zugeben Eisenbogensgasse 19, 2 rechts.

Ein junger schwarzer **Spitz** entlaufen. Weiße
Brust und Pfoten. Gegen gute Belohnung ab-
zugeben Dambachtal 8.

Makulatur
in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

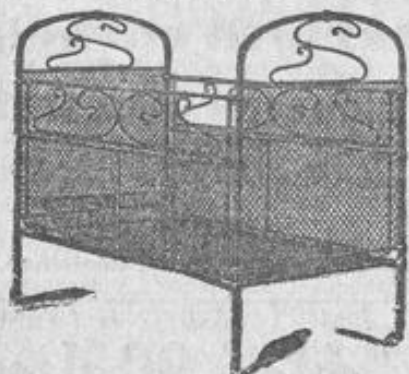


Barchent, Federleinen

kauft man am besten und billigsten im

**Bettfedern-Haus und
Bettensfabrik**
Mauergasse 8 u. 15,

einziges Spezialgeschäft am Platze.
Alleinverkauf der größten Bettfedern-
fabrik der Welt.
Größtes Bettfedern-Lager am Platze,
3. Teil eigene Fabrikation.
Einfüllen der Federn im Weisfen
des Käufers.



**Betten in Holz u. Eisen,
Kinderbetten,
Matrassen.**

Komplette Holzbetten, lackiert, von 35 Mk.
bis 100 Mk.,
polierte Holzbetten, komplett, von 90 Mk.
bis 150 Mk.,

Kinderbetten, komplett, von 25 Mk. an,
Eisenbetten von 27 Mk. an bis zu den
feinsten Messingbetten.

Nur reellste und solideste Qualitäten.
Matrassen und Sprungrahmen
eigener Anfertigung mit nur besten Stoffen
und Ia Material.

Keine Kauf- u. Warenhaus-
Qualitäten.

Lieferant des Beamten-Vereins,
Lieferant d. Vereinigung d. Pensions-
Inhaber.

Lieferant von Behörden, Anstalten,
Hotels.

Spezialität: Brautbetten.
Telephon 2922.

● Diese Woche ● auf sämtliche Seidenstoffe

Grosser Posten
Pariser Payette-Roben
zu bedeutend reduzierten Preisen.

Erstes Seiden- und Modewaren-Haus für Gelegenheitskäufe

Langgasse 36. **Emil Süss,** Langgasse 36.

10%

Rabatt.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Samstag, den 17. Februar 1906,

abends 8 Uhr,

im Kath. Gesellenhaus, Dohheimerstraße 24:

Großer Preis-Maskenball

Eintrittspreise: Für Masken im Vorverkauf 1 Mk., abends an der Kasse 1.50 Mk.,
Nichtmasken: Herren 1 Mk., Damen 50 Pf., inkl. Laternaball, Abzeichen. — Maskenfiguren sind zu
haben bei den Herren: **Bruno Wandt**, Herren-Garderobengeschäft, Kirchgasse 42, **Karl Kohl**,
Juwelier, Schwalbacherstr. 47, **E. Meier**, Zigarettengeschäft, Ecke Kirchgasse u. Luisenstr., **L. Löwig**,
Frisier, Bleichstraße, **Hch. Kumpf**, Zigarettengeschäft, Ecke Bleichstr. u. Schwalbacherstr.,
Karl Gilbert, Friseur, Michaelsberg 16, **J. Stassen**, Zigarettengeschäft, Kirchgasse 51, **Heinrich**
Schindling, Samenhandlung, Neugasse 1, **Georg Jäger**, Kassierer, Schwalbacherstr. 27, 1 St.,
Jakob Furr, Masken-Verleihanstalt, Goldgasse 12, **Frau Ph. Bender Wwe.**, Restaurant
„Zur Germania“, Heinenstraße 25. — Preis-Masken müssen bis spätestens um 10 Uhr im Saale an-
gewiesen sein. — Schulpflichtigen Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Klub“.

Samstag, den 18. Februar:

Großer Maskenball

nebst Verteilung von

9 wertvollen Preisen

für die schönsten und originellsten Damen- u. Herren-Masken in sämtl.
Räumen des

„Kaiserialles“, Dohheimerstraße 15.

Unsere verehrten Mitglieder und deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie
ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und allgemein beliebten Maskenfeste mit dem
Bemerken höflich eingeladen, daß für Maskenspiele u. überraschende Überraschungen mancherlei
Art bestens Sorge getragen ist.

Eintrittskarten zu 1 Mk.

für Masken u. Herren (jeder unmaskierte Herr ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede
weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren: **W. Reilstein**,
Georgenstr. 32, **C. Diefenbach**, Rheinbühlstr. 5, **Fr. Engel**, Paulbrunnstr. 13, **A. Epple**,
Körnerstr. 7, **C. Federspiel**, Dohheimerstr. 15, **Th. Frey**, Hartingstr. 1, **J. Fuhr**, Goldgasse 12,
J. Geyer, Kirchgasse 36, **J. Chr. Glöckle**, Wilhelmstr. 50, **C. Grünberg**, Goldgasse 17,
Fr. Heinrich, Wilhelmstr. 24, **L. Hutter**, Kirchgasse 58, **W. Kaufmann**, Schwalbacherstr. 7,
J. Keutmann, Schwalbacherstr. 14, **H. Krause**, Bleichstr. 10, **J. Lang**, Körnerberg 39,
A. Letscher, Paulbrunnstr. 10, **A. Müller**, Goldgasse 10, **E. Neuser**, Kirchgasse 28,
C. Noll, Bahnhofstraße 9, **Chr. Panty**, Schwalbacherstr. 49, **A. Preusser**, Hartingstr. 13,
W. Rührig, Bleichstr. 27, **F. Schott**, Bleichstr. 8, **Ph. Schumacher**, Schwalbacherstr. 1,
F. Urban, Wörthstr. 1, **L. Wellmer**, Dohheimerstr. 17, und **H. Wiemer**, Michaelsberg 16.

Stassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem
Vorstehenden, Herrn **Carl Grünberg**, Goldgasse 17, in Empfang nehmen: unmaskierte Mit-
glieder bedürfen besonderer Karten nicht.
NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 10 1/2 Uhr an im
Festsaal sind.

Herren-Konfektions-Versteigerung

Nächsten Dienstag,

den 13. Februar ex., und den folgenden Tag,
jeweils morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal,

3 Marktplatz 3

an der Museumstraße,

im Auftrage des Herrn **Fr. Schnitzner** nachbezeichnete Herren-Konfektion, als:

**Herren-, Burischen- und Knaben-
Anzüge- Herren- und Burischen-
Paletots, Joppen und Hosen**

meißbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Bureau und Auktionsfälle No. 3 Marktplatz No. 3,
Telephon 3267 — an der Museumstraße. — Telephon 3267.

Waren- Versteigerung

Dienstag, den 13. Februar,

und event. den folgenden Tag, von
mittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend, versteigere ich im Auftrag der
Firma **Paul Hess Nachf.** in meinem
Versteigerungssaale

Schwalbacherstr. 27

nachbezeichnete Waren:

Hochfeine große Normal-
hemden, hochfeine Herren-
u. Damen-Jacken, Unter-
hosen, hochfeine Ball- und
Spikentücher, Damen- u.
Kinder-Schürzen, sehr gute
Korsetten, prima Strick-
wolle bester Qual., hoch-
feine Damen-Strümpfe,
Seifen, Aufzieh-Tücher,
Kinder-Jäckchen, Westen,
Hosenträger, Krawatten,

freiwillig meißbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

27 Schwalbacherstraße 27.

Wollmatt., 34., 20 Mk., vorzogl. Woll-
in jedes Bett passend, Seegrasmatt. 10 Mk.
Strohj. u. 5 Mk. an in allen Größen vorzogl.
Philipp Lauth, Dismarding 33.



Brennholz
à 300 Stk. 1.20,
Anzündholz
fein gespalten, à 300 Stk. 2.10,
frei ins Haus.
J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 400.



Steiners Paradiesbett

ab 10. Februar 1906

in Frankfurt a. Main, Rossmarkt 15,

Filiale der Deutschen Reformbettenfabrik M. Steiner & Sohn Akt.-Ges.,

Frankenberg i. S.,

(Fa. 4562/2) F 147

Berlin, München, Hamburg, Köln, Dresden, Leipzig, Zürich und Brüssel.



Zur Konfirmation

empfehle in reicher Auswahl

schwarze, weisse und farbige

Kleiderstoffe

in nur guten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Marktstrasse 22. **Wilhelm Reitz,** Telefon 896.

364

Fleischergehilfen-Verein.

Gegr. 1883.

Sonntag, den 18. Februar 1906:

Großer Volks-Preis-Maskenball

(5 Damen, 3 Herren und 2 Gruppenpreise)

in den oberen Räumen des Stabliaments Walhalla.

Die Preise sind ausgestellt im Kaufhaus Führer, Kirchgasse.

Während der Polonois: Gratisverlosung eines garnierten Schweinkopfes.

Maskensterne im Vorverkauf 1 Mark sind zu haben bei den Herren

Stassen, Kirchgasse 51, Galtw. Bingel, Westendstraße, Galtw. Kummer-

mann, Saalgasse, Galtw. Klotz, Karlstraße, Galtw. Deini-in, Marktstraße,

„Drei Könige“, Zigarrengechäft Henk, Große Buegstraße, Fleischer Galonske,

Goldgasse 2.

Maskensterne an der Kasse Mk. 1.50.

Der Vorstand.

Wiesbadener Kasino-Gesellschaft.

Sonntag, 17. Februar 1906:

Masken-Fest.

Beginn 7 Uhr.

Eintritt, auch für Nichtmasken, nur gegen persönlich gültige, auf den Namen lautende Karten, welche im Geschäftszimmer erhältlich sind. — Zur Einführung von Gästen kann die Genehmigung des Vorstandes nachgesucht werden. — Um etwa 10 Uhr: **Gemeinschaftliches Abendessen.** Gebet Mk. 3.—. Die Tischkarten müssen bis Freitagabend gelöst sein. P 418

Der Vorstand.

Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Sachsonia“.

Unser diesjähriger

Masken-Ball

findet am Sonntag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Turn-Gesellschaft, Westendstraße 41, statt.

Sandaleute, Freunde und Gönner der Vereinigung sind hierzu freundlichst eingeladen.

Maskensterne im Vorverkauf Mk. 1.—.

Maskensterne an der Kasse Mk. 1.50.

Vorverkaufsstellen bei Herrn Buchmann, Hotel-Restaurant, Saalgasse 34, Herrn Nickel, Faulbrunnstraße 12, Herrn Restaurant Pauly, „Zum Pfau“, Herren Restaurant Gebr. Harbach, Turnhalle, Westendstr. 41, Herrn Sputh, Hellmündstr. 25, 2, Herrn Frits Menges, Zigarrenhdlg., Webergasse 48, Herrn Ernst Bing, Friedrichstraße 11, Herrn Karl Schneider, Leonorenstraße 10.

Für Schneider u. Privatleute.

Gelegenheitskauf: 80 Bmt. br. schwarze Grobseide per Meter 25 Pf., farbig gefärbt. Satin-Armelbutter 35 Pf., 185/140, farbige und schwarze Banella per Meter 75 Pf., 185/140, halbwool. Banella p. Met. 1 Mk. Die Reste sind von 1 bis zu 5 Met. groß. Schwalbacherstr. 80, 1. St. (Allee.).

Zimmerpäne

farrenweise zu haben Schlachthausstraße 17/23.

J. Biron, Zimmermeister.

Doppelreihen Seerobenstraße 22.

Meine Masken-Verleih-Anstalt

befindet sich dieses Jahr Goldgasse 12. Wegen Hausverkauf u. Umzug vermiete zu jedem annehmbaren Gebote. Für Vereine sehr billig. Telefon 2737. Jacob 1 Uhr.

Gelegenheitskauf.

Idete, 2 Mr. lang, Schrank mit 4 Glas-türen und Gefächer, für Zigarrengechäft passend, 3.80 Mr. lang, Real mit 80 Schubladen für Kolonialw.-Geich. Zu erst. Gnetzenaustr. 16, 1 r.

Telephon 415.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke

6 Hoflieferanten-Diplome

Wilhelmstrasse 22

Silberne Medaille
Düsseldorf 1902

beehrt sich zum Besuche des diesjährigen

Inventur-Ausverkaufs mit 33 1/3 % Rabatt

auf alle Waren, ausgenommen Spitzen am Meter von Mark 20.— an und höher,

vom 11. bis einschl. 25. Februar a. e.

höflichst einzuladen. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzug nach dem Eckladen im gleichen Hause ist der Ausverkauf dieses Jahr auf 14 Tage verlängert.

Sänger-Chor Wiesbaden.

Fastnacht-Dienstag, abends 8 Uhr,
im Saale der Turn-Gesellschaft, Wellstrasse:

Großer Masken-Ball.

Hierzu ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Maskenkarten im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren J. Neumann (Thüringer Hof), Th. Schlein (Burg Nassau), Turn-Gesellschaft, Wellstr., L. Welkner, Gärnergasse, A. Letschert, Paulbrunnstrasse, Fräulein Prütz, Roosstrasse 4. F 384

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 362

Hausbesitzern
hoher Rabatt!

Tapeten à Rolle von 10 Pf. an.
Eleg. Goldtapete von 20 Pf. an.
Echte Lincrusta, 53 cm breit,
à Mtr. von 45 Pf. an, in allen
Farben. F 146
Lincrusta-Ersatz, fertig gemalt,
à Mtr. von 25 Pf. an.
= Muster überallhin kostenlos. =
Ringfreie Tapeten-Industrie
C. Kapsch, Frankfurt a. M.

Für Hausbesitzer!

Habe einen Posten gut. Zerschlicher unt.
Garantie sehr billig abzugeben.
Reparaturwerkstätte Schäfer, Sedanplatz 5.

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von
Lasten.

Einfach!
Praktisch!
Bewährt!



Prospekt gratis.

Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt
a. M. F 524

100 Kellner-Cosien und Westen, gut
Stoffe, tadellose Verarbeitung, werden
billig verkauft Schwalbacherstr. 30, 1 (Kellerei).

Telefon 3109

Das Grabstein-Lager

von
Carl Roth

Architect,

Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 8500 Mk.
Urnen für Feuerbestattung.

195

Familien-Nachrichten

Statt Karten.

Josefine Birk
Emil Akermann
Verlobte.

Wiesbaden.

Mainz.

Februar 1906.

VACUUM-REINIGER
ist eingeführt
in Königl. Schlössern,
Villen, Museen, Kur-
häusern, ersten Hotels,
Theatern etc. etc. 49

Kirchgasse 38. Telef. 747.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem uns so schwer
betroffenen Verluste unseres nun
in Gott ruhenden lieben Kindes,
den Herren Lehrern, seinen Mit-
schülern, sowie für die zahlreichen
Kranzspenden sprechen wir hier-
mit unsern herzlichsten Dank aus.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Bandy.

Wiesbaden — Siebrich,
den 10. Februar 1906.

Gestern entschlief sanft nach
schwerem Leiden unser innig-
geliebtes Kind,

Ednard,

im zarten Alter von 7 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Jakob Wirth.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem uns
betroffenen schweren Verlust sagen
wir Allen unsern tiefempfundenen
Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Stengel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben
und unvergesslichen Mutter und Grossmutter,

Frau Philipp Frey, Wwe.,

unsere innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Carl Burk.

Wiesbaden, den 10. Februar 1906.

Heute nacht 12 Uhr verschied im Alter von 75 Jahren meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter
Schwester, Tante, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau

Johannette Haub,

geb. Günther.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jean Haub.

Wiesbaden, St. Joseph (Missouri), Dillenburg, Limburg, Dortmund, Jerez de la Frontera,
den 8. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Montag, den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Rheinstrasse 70,
aus statt. Andacht im Hause 2³/₄ Uhr.